

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1979)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Autor: Blaser, Ernst / Schmid, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le Conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le Conseiller d'Etat Peter Schmid

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen
- Verbesserung der Produktionsgrundlagen, Erleichterung der Bewirtschaftung durch das landwirtschaftliche Meliorationswesen (Hoch- und Tiefbau)
- Erhaltung und Förderung der Berglandwirtschaft durch ergänzende Massnahmen (vgl. dazu auch «Die Landwirtschaft im Kanton Bern» Abschnitt 2 «Leitbild für die bernische Landwirtschaft», herausgegeben durch die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern, 1978).

1.2 Wichtige Geschäfte für die Landwirtschaftsdirektion

Im Laufe des Jahres 1979 konnten nach dem Meliorationsgesetz das dazugehörige Dekret und die Verordnung in Kraft gesetzt werden. Mit der Bestimmung, dass künftig nur noch das Mehr der Grundeigentümer *oder* das Flächenmehr zur Durchführung einer Bodenverbesserung notwendig ist, hofft man, Projekte zur Grundlagenverbesserung leichter realisieren zu können. Die Festlegung der Beitragssätze erlaubt es künftig, den kantonalen Beitrag höher als den Ansatz des Bundes festzulegen. Dies ist bei rückläufigen Krediten des Bundes von wachsender Bedeutung.

Die Zentralstelle für Ackerbau wurde durch die umfangreichen Vorarbeiten für die Ausrichtung von Bewirtschaftungsbeiträgen für Hang- und Steillagen stark beansprucht. Gestützt auf eine entsprechende Motion sollen die ab 1980 vorgesehenen Bewirtschaftungsbeiträge des Bundes ab 1981/82 durch kantonale Mittel aufgestockt werden.

In der Februar-Session 1979 stimmte der Grosse Rat dem Kreditbegehren von brutto 18,4 und netto 12,3 Mio. Franken für Neu- und Umbauten der Gartenbauschule in Oeschberg einstimmig zu. Das Bernervolk unterstützte am 20. Mai diesen Beschluss mit 141 451 Ja gegen 56 727 Nein. Der Grosse Rat hat sich auch mit grossem Mehr für die vorgesehenen Neu- und Umbauten an der Landwirtschaftlichen Schule Schwand-Münsingen ausgesprochen.

Das vom Kanton Bern gewählte rigorose Bekämpfungsverfahren gegen die IBR/IPV-Seuche scheint sich zu bewähren und wird nach und nach auch gesamtschweizerisch durchgesetzt. Bis Ende 1979 mussten im Kanton Bern 2310 Tiere wegen der IBR/IPV-Seuche durch die Tierseuchenkasse übernommen werden. Die Entschädigungssumme hierfür betrug rund 3,25 Mio. Franken.

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- Encourager le développement d'exploitations paysannes familiales, rationnelles et productives, par le biais de la formation et de la vulgarisation agricoles.
- Améliorer les structures de production, faciliter l'exploitation au moyen des améliorations foncières (bâtiments et génie civil).
- Maintenir et promouvoir l'agriculture de montagne par des mesures complémentaires (cf. notamment l'ouvrage «L'agriculture dans le canton de Berne», chapitre II «Perspectives actuelles et futures de l'agriculture bernoise», publié en 1978 par la Direction de l'agriculture du canton de Berne).

1.2 Affaires importantes pour la Direction de l'agriculture

Dans le courant de l'année 1979, il fut possible de mettre en vigueur non seulement la nouvelle loi sur les améliorations foncières mais encore le décret et l'ordonnance y relatifs. La disposition prescrivant qu'à l'avenir seule la majorité des propriétaires fonciers concernés *ou* la majorité de la surface comprise dans le périmètre est nécessaire pour effectuer une amélioration foncière, devrait faciliter la réalisation de projets de restructuration et de rationalisation agricoles. D'autre part, la nouvelle fixation des taux de subventionnement permettra désormais de prévoir une subvention cantonale supérieure à celle de la Confédération, ce qui devient de plus en plus important vu la diminution des crédits fédéraux.

L'Office central de la culture des champs a été très accaparé par les préparatifs nécessaires à l'introduction des contributions à l'exploitation pour les surfaces cultivées en pente ou en forte pente. Sur la base d'une motion conforme, il est prévu, dès 1981/82, de compléter par une allocation cantonale les contributions à l'exploitation que la Confédération versera à partir de 1980.

En sa session de février 1979, le Grand Conseil approuva à l'unanimité l'octroi d'un crédit brut de 18,4 resp. net de 12,3 millions de francs pour des travaux de construction et de transformation à l'Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg. Par votation du 20 mai, le souverain bernois ratifia cette décision (141 451 oui contre 56 727 non). De même, le Grand Conseil accepta à une très forte majorité le projet de rénovation de l'Ecole d'agriculture de Schwand-Münsingen.

La méthode de prévention très rigoureuse adoptée par le canton de Berne pour lutter contre l'IBR-IPV (rhinotrachéite infectieuse et vulvovaginite pustuleuse infectieuse des bovi-

Die Tollwut hat sich auch im Kanton Bern, trotz intensiver jagdlicher Bemühungen, weiter ausgebreitet.

Der Bernischen Stiftung für Agrarkredite konnte zur Gewährung von landwirtschaftlichen Investitionskrediten ein zinsloses kantonales Darlehen von 20 Mio. Franken gewährt werden. Damit konnte die Lücke, die durch rückläufige Kredite des Bundes zu entstehen drohte, einigermaßen gestopft werden.

Dank der Aufnahmefähigkeit des Schlachtviehmarktes und der Anwendung sämtlicher gesetzlichen Massnahmen zur Förderung des Viehabsatzes verlief der Absatz der Tiere aus dem Berggebiet befriedigend. Eine Reduktion der Viehbestände insbesondere im Unterland ist aber notwendig, wenn die Überproduktion von Milch und Fleisch nicht zu einem Dauerzustand werden soll. Dem sich abzeichnenden «Fleischberg» muss der Bund durch zusätzliche Verwertungsmassnahmen und weitergehendere Förderung des Zuchtviehabsatzes entgegenwirken.

Das revidierte Dekret über die Kantonsbeiträge zur Förderung der anerkannten Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehrasen erlaubt, die Pferdezuchtförderung auch künftig angemessen weiterzuführen.

Die Milchkontingentierung bedeutet für viele landwirtschaftliche Betriebe eine starke Einschränkung der unternehmerischen Freiheit. Die gesetzlichen Grundlagen müssen, angesichts der weiteren Zunahme der Verkehrsmilchablieferungen, gewisse Korrekturen erfahren. Dies wird aber Sache der landwirtschaftlichen Organisationen und letztlich des Bundesrates sein.

Im landwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst konnte für die Rückmeldung der Analyseresultate aus den Milchuntersuchungen auf elektronische Datenverarbeitung umgestellt werden. Rund 15 000 Milchproduzenten aus dem Einzugsbereich des Milchverbandes Bern erhalten damit die Resultate der Milchuntersuchung im Zusammenhang mit der individuellen Qualitätsbezahlung der Milch jeweils innert kürzester Frist zugestellt.

Sämtliche land- und hauswirtschaftlichen Schulen melden maximale Schülerzahlen. An der Landwirtschaftlichen Schule Rütli wurde im Winter 1978/79 und an der Landwirtschaftlichen Schule Langnau im Winter 1979/80 eine neue Klasse eröffnet. Dennoch mussten wegen zu grossem Andrang zahlreiche Schüler und Schülerinnen um ein oder zwei Jahre zurückgestellt werden.

Die bäuerlichen Einkommen entwickelten sich im allgemeinen dank hohen Produktionsmengen, punktuell verbesserten Preisen und einer gesamthaft nur leichten Kostensteigerung erfreulich. Neben dem Milchpreis und dem Übernahmepreis für das Brotgetreide passte der Bundesrat auch verschiedene flankierende Massnahmen an, so u. a. die Anbauprämien für Futtergetreide und die Beiträge für Kuhhalter, welche keine Verkehrsmilch abliefern. Der Druck der ausländischen Konkurrenz auf die inländische Produktion blieb trotz einzelnen Erfolgen der handelspolitischen Bemühungen sehr stark. Die Einkommensentwicklung im Berggebiet verlief erneut weniger günstig als im Talgebiet.

In einzelnen aktuellen agrarpolitischen Fragen musste bei den Bundesbehörden interveniert werden. Verschiedene Vorstösse erfolgten über die Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren.

dés) semble donner de bons résultats et est en train de s'affirmer aussi sur le plan national. Jusqu'à fin 1979, l'effectif des bêtes indemnisées par la Caisse des épizooties en raison de l'IBR-IPV s'élevait à 2310 et le dédommagement versé atteignait en tout 3,25 millions de francs (en chiffres ronds).

En dépit des mesures cynégétiques intensives prises pour lutter contre sa progression, la rage a continué de s'étendre également dans le canton de Berne.

Pour garantir l'octroi de crédits d'investissement agricoles, le canton accorda en 1979 à la Fondation bernoise de crédit agricole un prêt sans intérêts de 20 millions de francs. Cela permit de colmater quelque peu la brèche causée par la réduction des crédits fédéraux.

Grâce à la bonne capacité d'absorption dont fit montre le marché du bétail de boucherie et grâce à l'application de toutes les mesures prévues par la loi pour promouvoir l'écoulement du bétail, les paysans de montagne obtinrent des résultats satisfaisants dans la vente de leurs bêtes. Une réduction des troupeaux s'impose cependant, en plaine surtout, si l'on veut éviter que la production excédentaire de lait et de viande ne devienne permanente. Et pour remédier à la «montagne de viande» qui se profile toujours plus nettement à l'horizon, la Confédération doit prendre des mesures d'utilisation complémentaires et encourager encore davantage la vente de bétail d'élevage.

La révision du décret sur les contributions cantonales à la promotion des races chevalines, bovines et de menu bétail reconnu, permet de poursuivre une politique d'encouragement raisonnable de l'élevage du cheval.

Pour beaucoup d'exploitations agricoles, le contingentement laitier représente une lourde restriction de leur liberté d'entreprise. Les livraisons de lait commercial ayant encore augmenté, il faudra apporter quelques corrections à la législation y relative. Cela relève cependant de la compétence des milieux directement concernés: les organisations laitières, et du législateur: le Conseil fédéral.

Au Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière, on a commencé en 1979 à se servir d'ordinateurs pour la notification des résultats des analyses laitières au laboratoire. Près de 15 000 producteurs laitiers, résidant dans le rayon d'activité de la Fédération laitière de Berne, sont ainsi informés dans les plus brefs délais des résultats obtenus par leur livraison à l'analyse pour le paiement du lait selon ses qualités.

Toutes nos écoles d'agriculture et d'économie ménagère rurale enregistrèrent à nouveau un nombre d'élèves record. Ainsi, il fallut ouvrir une classe supplémentaire aux écoles d'agriculture de la Rütli (semestre d'hiver 1978/79) et de Langnau (semestre d'hiver 1979/80). En dépit de ces efforts d'agrandissement, de nombreuses inscriptions durent être reportées d'un ou même deux ans en raison du surnombre de candidats.

Grâce à une production abondante, à des prix améliorés et à une hausse des frais assez retenue dans l'ensemble, le revenu agricole se développa de manière satisfaisante en 1979. Outre les prix du lait et de la prise en charge des céréales panifiables, le Conseil fédéral réajusta aussi différentes prestations annexes, telles que les primes de culture pour céréales fourragères et les contributions aux détenteurs de vaches ne commercialisant pas leur lait. En dépit du succès remporté par quelques démarches de politique commerciale, la concurrence étrangère continua d'exercer une très forte pression sur la production indigène. En 1979 également, le revenu du paysan de montagne évolua moins favorablement qu'en plaine.

Pour diverses questions très actuelles de politique agricole, il fallut intervenir auprès des autorités fédérales. Ces interventions s'effectuèrent plusieurs fois par l'entremise de la Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Organisation

Neue Vollzugsaufgaben, die unserer Direktion vor allem von seiten des Bundes zugewiesen werden, machten organisatorische Umstellungen notwendig:

- Die Vorbereitungsarbeiten für die Ausrichtung von Flächenbeiträgen und das neue Bewilligungsverfahren für Stallbauten wurden der Zentralstelle für Ackerbau übertragen.
- Der Naturschadenfonds wird von der Stelle für Beratungswesen betreut.
- Zur Förderung umweltschonender Produktionsformen in der Landwirtschaft («biologischer» Landbau, Umweltschutzfragen und anderes) wurde eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe eingesetzt.

2.1.2 Personelles

Dienststelle	Austritt	Eintritt	Funktion
Veterinäramt	Dr. U. Meister (tödlich verunglückt)	Christian Huggler	Tierarzt, Adjunkt des Kantonstierarztes
Rechtsabteilung Landw. Schule Rütli	Rudolf Mosimann	Marius Mauron Paul Hunziker, Sekundarlehrer	Fürsprecher Lehrer für allgemeine Fächer
Land- und hauswirtschaftliche Schule Schwand	Willi Hess, dipl. Ing.-Agr. (gestorben)		Landwirtschaftslehrer
Land- und hauswirtschaftliche Schule Waldhof Bergbauernschule Hondrich		Rudolf Haudenschild, dipl. Ing.-Agr. Anna-Barbara Bodmer, dipl. Ing.-Agr.	Hauptamtliche Beraterin
Landw. Schule Langnau		Charlotte Hasler, dipl. Ing.-Agr.	Landwirtschaftslehrerin
Landw. Schule Seeland	Katrin Zahnd, Lehrerin	Hans-Rudolf Aerni, Sekundarlehrer	Lehrer für allgemeine Fächer
Landw. Schule Berner Jura		Claude Kündig, dipl. Ing.-Agr. Jean-Pierre Droz, dipl. Ing.-Agr.	Landwirtschaftslehrer Landwirtschaftslehrer
Gartenbau-schule Oeschberg	Hermann Dreyer (altershalber)	Alexander Marti	Fachlehrer
	Walter Liebi (altershalber)	Werner Grossmann	Fachlehrer
Molkereischule Rütli	Hans Mathys (alterhalber)	Fritz Badertscher	Fachlehrer

2.1.3 Rechtsabteilung

Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten im Zusammenhang mit der Revision des Meliorationsrechtes abgeschlossen werden. Der Grosse Rat verabschiedete das Meliorationsdekret am 12. Februar und der Regierungsrat die Meliorationsverordnung am 6. Juni. Nach der Genehmigung durch den Bundesrat konnten sowohl das Gesetz als auch das Dekret und die Verordnung auf den 1. Juli in Kraft gesetzt werden.

2. Rapports des différents offices, services et bureaux

2.1 Secrétariat de direction

2.1.1 Organisation

De nouvelles fonctions et tâches exécutives, confiées notamment à notre Direction par la Confédération, nécessitèrent quelques transformations organisationnelles:

- L'Office central de la culture des champs a été chargé des travaux préparatoires pour l'octroi des contributions à la surface, ainsi que de la nouvelle procédure d'autorisation pour l'aménagement d'étables et de poulaillers.
- Le Fonds des dommages causés par les éléments naturels sera désormais géré par l'Office de vulgarisation agricole.
- Un groupe de travail interne a été institué pour promouvoir des formes de production agricole qui préservent l'équilibre écologique (cultures «biologiques», protection de l'environnement, etc.).

2.1.2 Personnel

Service	Départs	Engagements	Fonction
Office vétérinaire	Dr. U. Meister (victime d'un accident)	Christian Huggler	vétérinaire, adjoint du vét. cantonal
Service juridique		Marius Mauron	Avocat
Ecole d'agriculture de la Rütli	Rudolf Mosimann	Paul Hunziker, maître secondaire	Professeur de culture générale
Ecole d'agriculture et ménagère de Schwand	Willi Hess, ing. agr. dipl. (décédé)		Professeur d'agriculture
Ecole d'agriculture et ménagère de Waldhof		Rudolf Haudenschild, ing. agr. dipl.	Professeur d'agriculture
Ecole d'agriculture de montagne, Hondrich		Anna-Barbara Bodmer, ing. agr. dipl.	Vulgarisatrice à plein temps
Ecole d'agriculture de Langnau		Charlotte Hasler, ing. agr. dipl.	Professeur d'agriculture
Ecole d'agriculture d'Anet (Seeland)	Katrin Zahnd, institutrice	Hans-Rudolf Aerni, maître secondaire	Professeur de culture générale
Ecole d'agriculture du Jura bernois		Claude Kündig, ing. agr. dipl.	Professeur d'agriculture
		Jean-Pierre Droz, ing. agr. dipl.	Professeur d'agriculture
Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg	Hermann Dreyer (retraité)	Alexander Marti	Maître professionnel
	Walter Liebi (retraité)	Werner Grossmann	Maître professionnel
Ecole de laiterie de la Rütli	Hans Mathys. (retraité)	Fritz Badertscher	Maître professionnel

2.1.3 Service juridique

L'année 1979 a vu l'achèvement des travaux en rapport avec la révision de la législation sur les améliorations foncières. Le 12 février, le Grand Conseil approuva le décret sur les améliorations foncières et, le 6 juin, le Conseil-exécutif en sanctionna l'ordonnance d'exécution. Puis, après la ratification par le Conseil fédéral, loi, décret et ordonnance purent entrer en vigueur à partir du 1^{er} juillet.

Nebst den üblichen Geschäften hatte sich die Rechtsabteilung mit der Instruktion von insgesamt 22 Einsprachen und Beschwerden zu befassen.

Sie führt überdies die Sekretariate der Bodenverbesserungskommission, der Rekurskommission für Investitionskredite sowie der Sanktionskommission des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes (mKBD). Bei der Bodenverbesserungskommission langten zehn Einsprachen und bei der Rekurskommission für Investitionskredite fünf Rekurse ein. Gegen 92 Landwirte wurde wegen eines Verstosses gegen Vorschriften des Schweizerischen Milchlieferungsregulativs Anzeige erhoben, wobei die Sanktionskommission des mKBD die Angeschuldigten zu Ordnungsbussen bis zu 750 Franken verurteilen musste.

2.2 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

2.2.1 Landwirtschaftliche Fachschulen

2.2.1.1 Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November:

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total Schüler	
	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978
Rütti								
Winterschule	110	112	84	108	108	80	192	188
Jahresschule	43	51	25	25	25	26	50	51
Schwand	75	81	72	72	72	71	144	143
Waldhof	52	52	48	48	46	47	94	95
Hondrich ¹	31	37	24	26	–	–	24	26
Seeland ²	32	39	28	36	27	39	55	75
Langnau	70	48	48	32	32	32	80	64
Berner Jura	15	23	13	16	15	–	28	16
	428	443	342	363	325	295	667	658

¹ Einsemestriger Kurs.

² Zahlen 1978 inkl. Gemüsebauern, Zahlen 1979 ohne Gemüsebauern. Winterkurse für Gemüsebauern: 1. Kurs 10, 2. Kurs 13, 3. Kurs 8, Total 31.

Von den angemeldeten Kandidaten bestanden 13 die Aufnahmeprüfung nicht, 19 zogen ihre Anmeldung zurück und 54 wurden zurückgestellt.

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer	
	1979	1978
Rütti	43	46
Schwand	29	34
Waldhof	31	23
Hondrich	–	13
Seeland	22	27
Langnau	19	17
Berner Jura	11	–

Betriebsleiterkurs für Gemüsebauern an der Schule Seeland: 18 Teilnehmer. Die Betriebsleiterkurse dauern in der Regel 35 Tage.

2.2.1.2 Versuchswesen

Die landwirtschaftlichen Schulen mit Gutsbetrieben weisen alle eine intensive Versuchstätigkeit aus, die durch Flurbegehungen, Demonstrationen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Schulen

A part les affaires courantes, le Service juridique dut assurer aussi l'instruction de 22 oppositions et plaintes.

Ce même service assume également les secrétariats respectifs de la Commission des améliorations foncières, de la Commission de recours en matière de crédits d'investissement et de la Commission des sanctions du SICMEL (Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière). La Commission des améliorations foncières fut saisie de dix oppositions et la Commission de recours en matière de crédits d'investissement de cinq recours. 92 agriculteurs firent en outre l'objet d'une dénonciation pour cause d'infraction aux prescriptions du Règlement suisse de livraison du lait, et la Commission des sanctions du SICMEL dut les condamner à des amendes disciplinaires allant jusqu'à 750 francs.

2.2 Formation et vulgarisation agricoles

2.2.1 Ecoles d'agriculture

2.2.1.1 Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978
Rütti								
Cours d'hiver	110	112	84	108	108	80	192	188
Cours d'un an	43	51	25	25	25	26	50	51
Schwand	75	81	72	72	72	71	144	143
Waldhof	52	52	48	48	46	47	94	95
Hondrich ¹	31	37	24	26	–	–	24	26
Anet/Seeland ²	32	39	28	36	27	39	55	75
Langnau	70	48	48	32	32	32	80	64
Jura bernois	15	23	13	16	15	–	28	16
	428	443	342	363	325	295	667	658

¹ Cours d'un semestre

² Effectifs 1978: y compris les maraîchers; effectifs 1979: sans les maraîchers. Cours d'hiver spéciaux pour maraîchers: 1^{er} cours: 10; 2^e cours: 13; 3^e cours: 8; total: 31.

13 candidats n'ont pas réussi l'examen d'admission et 19 ont retiré leur inscription; en outre, 54 candidatures durent être différées.

Cours de chef d'exploitation:

	Participants	
	1979	1978
Rütti	43	46
Schwand	29	34
Waldhof	31	23
Hondrich	–	13
Seeland (Anet)	22	27
Langnau	19	17
Jura bernois	11	–

Cours de chef d'exploitation pour maraîchers, à l'Ecole d'agriculture d'Anet (Seeland): 18 participants.

Les cours de chef d'exploitation durent en règle générale 35 jours.

2.2.1.2 Essais

Les écoles d'agriculture dotées d'un domaine déploient toutes, chaque année, une intense activité expérimentale, dont elles informent un très large public en organisant de nombreuses visites des cultures et des démonstrations ainsi

geben Interessierten gerne über ihre Versuche detailliert Auskunft.

2.2.1.3 Landwirtschaftliche Schule Rütli

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung	320	10
Vorkurse für Fähigkeitsprüfung	73	4
Repetitionswoche für Fähigkeitsprüfung	103	5
Fähigkeitsprüfung	98	7
Orientierungskurs für Meisterprüfung	130	1
Meisterprüfung	34	11
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	41	8
Unterricht landwirtschaftliche Berufsschule		
Mittelland in Maschinenkunde und Holzbearbeitung inkl. französischsprachige Klasse	400	70
Viehhaltungs- und Melkkurs	24	10
Kurs für Lehrmeister über Rindviehhaltung	110	1
Lehrmeistertagung und Lehrmeisterinnentagung integriert in Berufsschulverband	260	2
Vorbereitungskurs für SLT	25	55
Schweisskurs	14	7
Beleuchtungskurs	5	1
Spritzenkurs	8	1
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	18	1
Pflanzenschutztagung	330	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	230	7
Tagungen und Kurse Fleckviehzuchtverband	60	2
Elterntagungen Jahresschule	95	1
Winterschule	170	1
Heimlehrlinge	34	1
Bienenzüchtertagung	200	9
Bienenkurs	19	6
Buchhaltertagungen	80	4
Klassenzusammenkünfte	79	4
Veranstaltungen in- und ausländischer Landjugendgruppen	142	4
Flurbegehungen Berufsschüler Mittelland	450	4
Verein ehemaliger Rüttischüler	350	1
Saatprobenbesichtigungen BSG	60	1
VSVVS	20	1
Weiterbildungskurs LBL	40	2
Süssmostkurs	36	2
Lehrtöchter	92	3
Landwirtschaftliche Berufsschule		
Gartenbau	82	12
Rauhfuttermaschinendemonstration	400	1
Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter	191	1½

Hinzu kamen viele weitere Besichtigungen, Tagungen und Konferenzen mit mehreren hundert Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Weiterbildungskurs für Bäuerinnen

Erstmals wurde nach Neujahr der Kurs B mit separatem Programm für die Bäuerinnen durchgeführt. Drei Tage davon jedoch immer noch mit dem Betriebsleiterkurs zusammen. Es zeigte sich, dass dieser Kurs einem Bedürfnis entspricht, nahmen doch an den acht Kurstagen 22 Bäuerinnen teil gegenüber früher drei bis sechs, als der Kurs zusammen mit dem Betriebsleiterkurs durchgeführt wurde. Im Sommer wurde zusätzlich eine Exkursion durchgeführt mit allen bisherigen Teilnehmerinnen der Weiterbildungskurse. Der Kurs A, Ende Oktober bis Mitte Dezember, umfasste ebenfalls acht Kurstage mit einer Teilnahme von 24 Bäuerinnen.

qu'en mettant à sa disposition plusieurs publications. En s'adressant directement à elles, on peut en outre obtenir tous les détails désirés sur un ou plusieurs de leurs essais.

2.2.1.3 Ecole d'agriculture de la Rütli

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	320	10
Cours préparatoires aux examens de capacité	73	4
Semaine de répétition pour les examens de capacité	103	5
Examens de capacité	98	7
Cours d'introduction aux examens de maîtrise	130	1
Examens de maîtrise	34	11
Cours de perfectionnement pour paysannes	41	8
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle du Mittelland (y compris la classe de langue française)	400	70
Cours de garde et de traite du bétail	24	10
Cours de garde des bovins pour maîtres d'apprentissage	110	1
Réunion des maîtres et des maîtresses d'apprentissage (au sein de l'association de l'école professionnelle agricole)	260	2
Cours préparatoire au TAS	25	55
Cours de soudure	14	7
Cours d'éclairage	5	1
Cours de pulvérisation	8	1
Examens pour conducteurs de motopompes	18	1
Journée d'information phytosanitaire	330	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	230	7
Réunions et cours du Syndicat d'élevage de la race tachetée rouge	60	2
Journées des parents cours d'une année	95	1
cours d'hiver	170	1
apprentis à domicile	34	1
Assemblée des apiculteurs	200	9
Cours d'apiculture	19	6
Assemblées des cercles comptables	80	4
Réunions des anciens élèves	79	4
Manifestations des jeunesses agricoles suisses et étrangères	142	4
Visites des champs		
- élèves de l'Ecole professionnelle du Mittelland	450	4
- association des anciens élèves de la Rütli	350	1
Visites de cultures expérimentales de semences		
- ABS	60	1
- ASEAS	20	1
Cours de perfectionnement LBL	40	2
Cours pour producteurs de cidre doux	36	2
Apprenties de l'Ecole professionnelle agricole	92	3
Horticulture	82	12
Démonstration de machines traitant les fourrages grossiers	400	1
Ecole professionnelle pour les apprenties ménagères rurales	191	1½

Il y eut en outre beaucoup d'autres visites, séances et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

Cours de perfectionnement pour paysannes

A partir de janvier 1979, l'Ecole a introduit un nouveau cours B, dont le programme est essentiellement conçu pour les paysannes; à l'exception de trois jours, il est dispensé séparément de celui destiné aux chefs d'exploitation. Lorsque ces deux cours étaient impartis ensemble, le nombre des participantes oscillait à peine entre trois et six; depuis janvier 1979 et l'innovation en question, leur nombre a passé à 22, ce qui démontre l'opportunité d'un tel cours spécialement institué pour les paysannes. En été, on organisa une excursion supplémentaire, regroupant toutes les paysannes ayant suivi jusqu'alors les cours de perfectionnement. Le cours A, de fin octobre à mi-décembre, s'étendit également sur huit jours et fut fréquenté par 24 paysannes.

*Beratung**Einzelberatung*

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telefonische Auskünfte
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	550	200	1 200
Viehwirtschaft/Stallinspektionen	240	–	15
Pflanzenbau	65	35	225
Laboruntersuchungen (Rohprotein/Nitrat)		54	
Mechanisierung	12	15	103
Hauswirtschaft	112	50	100
Buchhaltungsring	168	210	1 000
Schweinehaltung	230	71	250

Hauswirtschaftliche Beratung

Die Beratungen umfassten vor allem wieder Umbau- und Einrichtungsfragen. Auffallend ist, dass bei allen Beratungen zudem vermehrt familiäre Probleme zum Ausdruck gebracht werden.

Zahl der Buchhalterringe und der Mitglieder

Die Zahl der Vereinsmitglieder erfuhr gegenüber dem Vorjahr nur eine geringfügige Veränderung. In Bearbeitung standen bei den drei Mitarbeitern der Buchstelle 222 Schweizerisches Bauernsekretariat- (SBS-) und 27 Progra-Buchhaltungen, wobei mit dem probeweisen Einsatz der letzteren weitere Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche Einführung der Progra-Buchhaltung als Zweitsystem gewonnen werden sollten.

Organisiert sind die SBS-Buchhalter in elf Ringen. Nebst den für die verschiedenen Gruppen organisierten Beratungsabenden führte das Buchstellenpersonal einen Weiterbildungskurs für «Büroorganisation und Zahlungsverkehr» durch und stand bei zahlreichen Einzelberatungen im Dienste der Landwirtschaft.

Gutsbetrieb

Der Anbau im Frühjahr wurde durch ungünstige Witterung stark verzögert. Der Mais musste zum Teil ein zweites Mal gesät werden. Trotzdem gab es bei vielen Kulturen überdurchschnittliche Erträge. Spitzenertrag erzielte der Raps mit 37 Kilogramm pro Are. Trotz der hohen Produktionsausgaben konnte vor allem auch dank guter Erträge im Ackerbau ein ausgeglichenes Betriebsergebnis ausgewiesen werden.

Besondere Vorkommnisse und Bemerkungen

Die im Wintersemester 1978/79 zusätzlich geführte untere Winterschulklasse wurde im Berichtsjahr als obere Klasse weitergeführt. Nach wie vor wird ebenfalls der Betriebsleiterkurs grösstenteils in zwei Halbklassen geführt. Dies hatte eine starke Auslastung von Personal und Einrichtungen zur Folge.

2.2.1.4 *Landwirtschaftliche Schule Schwand**Gestaltung von Lehrplan und Unterricht*

In Anbetracht der Tatsache, dass es sich bei den Schülern nicht um intellektuelle Typen handelt, wird der Unterricht sehr praxisbezogen und abwechslungsreich gestaltet. In der

*Vulgarisation**Consultations individuelles*

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées	Renseignements téléphoniques
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	550	200	1 200
Production animale/ Inspection d'étables	240	–	15
Production végétale	65	35	225
Analyses de laboratoire (protéines brutes/nitrates)		54	
Machinisme	12	15	103
Economie ménagère	112	50	100
Cercle comptable	168	210	1 000
Garde des porcs	230	71	250

Vulgarisation ménagère

Comme toujours, les consultations individuelles portèrent principalement sur la transformation ou l'aménagement du logement. Il est frappant qu'à l'occasion de ces consultations, on discute aussi toujours plus de problèmes de famille.

Nombre de cercles comptables et de membres

Par rapport à l'année précédente, l'effectif des membres du groupement ne s'est que légèrement modifié en 1979. Les trois collaborateurs du Service comptable traitèrent 222 comptabilités SSP (selon le Secrétariat Suisse des Paysans) et 27 comptabilités «Progra». L'introduction à l'essai du système «Progra» devrait permettre de faire assez d'expériences pour décider de son éventuelle application future comme seconde méthode comptable du groupement.

Les comptables SSP étaient répartis en onze cercles. En plus des soirées de vulgarisation organisées à l'intention des divers groupes, les collaborateurs du Service comptable mirent sur pied un cours de perfectionnement portant sur «l'organisation des tâches administratives et les opérations de paiement» et ils apportèrent leur concours à bon nombre de consultations individuelles au service de l'agriculture.

Domaine

La plantation au printemps fut très retardée par des conditions atmosphériques défavorables. Il fallut même semer une seconde fois une partie du maïs. Néanmoins, plusieurs cultures donnèrent des récoltes supérieures à la moyenne; un véritable record fut atteint avec le colza (37 kg/a). Ainsi, grâce notamment à ces bons résultats dans la culture des champs et malgré l'importance des frais de production, l'exercice 1979 se termina sur un résultat d'exploitation bien équilibré.

Événements particuliers et remarques

La classe inférieure du cours d'hiver introduite en supplément pendant le semestre hivernal 1978/79 fut maintenue et passa au degré supérieur. De même, la majeure partie des cours pour chef d'exploitation se déroula comme toujours en deux demi-classes. Il s'ensuivit naturellement une mise à contribution accrue du corps enseignant et des locaux.

2.2.1.4 *Ecole d'agriculture de Schwand**Plan des cours et enseignement*

Les élèves de l'Ecole n'étant pas du type intellectuel, l'enseignement est conçu selon des critères pratiques et variés. En règle générale, six heures de cours théoriques par jour

Regel entsprechen sechs tägliche Lektionen im Theoriezimmer der geistigen Aufnahmefähigkeit der jungen Bauern, weshalb die übrige Zeit mit Werkstattübungen, Demonstrationen, Exkursionen, Turn- und Schwimmlektionen ausgefüllt wird. Selbstverständlich steht nach wie vor der Fachunterricht im Zentrum.

Seit einigen Jahren verbringen die Schüler des 1. Winterkurses dreieinhalb Tage in der Reformierten Heimstätte Gwatt, um in einem Blockkurs die Probleme des Zusammenlebens im engern und weitem Bereich weitgehend zu besprechen. Dies geschieht unter Zuzug namhafter Persönlichkeiten aus dem Bauernstand und aus angrenzenden Berufszweigen. Der eigentliche Fachunterricht wurde von sieben hauptamtlichen und sechzehn nebenamtlichen Lehrkräften erteilt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagungen	145	2
Tagung für die Eltern der Heimlehrlinge	75	1
Handfertigkeitunterricht der landwirtschaftlichen Berufsschule	240	10
Maschinenkundeunterricht der landwirtschaftlichen Berufsschule	170	11½
Repetitionskurs für Landwirtschaftslehrlinge	80	1
Lehrlingsprüfung schriftlich	102	1
Lehrlingsprüfungen	176	9
Elternbesuchstage	111	2
Fähigkeitsprüfungen	71	6
Meisterprüfungen	18	6
Weiterbildungskurse für Ehemalige:		
Versicherungsfragen	11	1
Kunststoffe	19	1
Neuer Fütterungsplan für Wiederkäuer	38	1
Pflanzenbaukurs für Schüler des Winterkurses 1978/79	40	1
Schweisskurs für Anfänger und Fortgeschrittene	20	15
Landmaschinenrevisionskurs	10	9
Gemüsebaukurs	33	5
Beraterkurs über Versicherungsfragen	30	2
Obmännertagung Kreis Schwand	60	1
Flurbegehung der ehemaligen Schwandschüler	280	1
Landjugendwettbewerb der Bernischen Landjugendvereinigung	150	1
SLT-Vorbereitungskurs	25	11 Wochen
Motorsägekurs für Landwirte	20	2
Bankkurs I und II für Schreinerlehrlinge	37	38
Maschinenkurs für Schreinerlehrlinge	13	5

Beratung

Im Berichtsjahr waren fünf vollamtliche und vier nebenamtliche Berater, im Buchhalterring drei vollamtliche Buchhalter (Betriebsberater) und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine vollamtliche Beraterin tätig. Sämtliche vollamtlichen Beratungskräfte erteilen im Umfang von vier bis neun Wochenstunden Unterricht an der landwirtschaftlichen Winterschule sowie an der Haushaltungsschule. Die Buchhalter werden zudem im Beratungsdienst beigezogen. Diese enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Beratung bewährt sich gut, kann doch die Schule von den wertvollen Erfahrungen der Beratung viel profitieren.

Gruppenberatung

Pro Beratungsgruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationsveranstaltungen (ca. drei Viertel am Abend und

repräsentent le maximum bien assimilable; c'est pourquoi elle sont complétées par des leçons plus pratiques, telles que les exercices en atelier, les démonstrations, les excursions professionnelles, la gymnastique et la natation. Il va de soi, cependant, que l'accent principal porte toujours sur les branches agricoles.

Depuis quelques années, les élèves du 1^{er} cours d'hiver passent trois jours et demi au Centre culturel réformé de Gwatt, pour y discuter, en un cours unique, des problèmes de la vie commune. A cet effet, les organisateurs font appel notamment à des personnalités renommées du monde paysan suisse ainsi que d'autres milieux apparentés.

L'enseignement spécifiquement agricole fut dispensé par sept maîtres à fonction principale et seize instituteurs auxiliaires.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblées des maîtres d'apprentissage	145	2
Réunion des parents des apprentis à domicile	75	1
Cours de travaux manuels de l'Ecole professionnelle agricole	240	10
Cours de machinisme de l'Ecole professionnelle agricole	170	11½
Cours de répétition pour apprentis agricoles	80	1
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	102	1
Examens de fin d'apprentissage	176	9
Journées des parents	111	2
Examens de capacité	71	6
Examens de maîtrise	18	6
Cours de perfectionnement pour les anciens élèves:		
Problèmes d'assurance	11	1
Matières synthétiques	19	1
Nouveau régime d'alimentation pour les ruminants	38	1
Cours de production végétale pour les élèves du cours d'hiver 1978/79	40	1
Cours de soudure pour débutants et élèves avancés	20	15
Cours sur la révision des machines agricoles	10	9
Cours de culture potagère	33	5
Cours pour conseillers en assurances	30	2
Assemblée des chefs de l'arrondissement de Schwand	60	1
Visite des champs par les anciens élèves de l'Ecole	280	1
Concours des jeunesses paysannes (association bernoise)	150	1
Cours préparatoire au TAS	25	11 semaines
Cours de sciage mécanique pour agriculteurs	20	2
Cours professionnels I et II pour apprentis-menuisiers	37	38
Cours de machinisme pour apprentis-menuisiers	13	5

Vulgarisation

Le Service régional de vulgarisation disposait en 1979 d'une équipe de neuf collaborateurs, soit cinq à plein temps et quatre à temps partiel; trois comptables (conseillers d'exploitation) travaillaient à plein temps pour le cercle comptable; et une collaboratrice assurait la vulgarisation ménagère, également à 100%. Chaque vulgarisateur ou vulgarisatrice à plein temps enseigne régulièrement (quatre à neuf heures par semaine) au cours agricole d'hiver ainsi qu'à l'école ménagère. Les comptables participent aussi à l'activité de vulgarisation. Cette étroite collaboration entre l'Ecole et le Service de vulgarisation s'avère bien fructueuse, car elle permet de mettre à profit dans les cours les précieuses expériences pratiques réalisées dans les consultations de groupe et individuelles.

Vulgarisation de groupe

Pour chaque groupe, le Service a organisé en moyenne trois à quatre séances d'information (environ trois quarts le soir et

ein Viertel am Nachmittag) durchgeführt. Die Themen werden von den Gruppenmitgliedern aus dem Themenkatalog ausgewählt.

Einzelberatung

Der Zeitaufwand für Einzelberatungen und telefonische Auskünfte ist viel grösser als für die Gruppenberatung. Die Gruppenberatung dient als Motivation zur Einzelberatung. Im Berichtsjahr wurden auf 316 Betrieben ein oder mehrere Betriebsbesuche durchgeführt. Diese Betriebe wurden schriftlich bearbeitet. Zudem erfolgten wie üblich sehr viele telefonische Auskünfte sowie Beratungen im Büro oder Betriebsbesuche ohne schriftliche Unterlagen.

Hauswirtschaftliche Beratung

Das Beratungsjahr 1979 war im Sektor Hauswirtschaft ein sehr reges. Der Schwerpunkt der Einzelberatungen lag eindeutig beim Bauen. Nebst grosszügigen Wohnhaussanierungen, Ausbau von Zweitwohnungen bzw. Altenteil bestand grosser Bedarf für sanitäre Einrichtungen und Zentralheizungen. Total waren es 132 Einzelberatungen. Für Kurse und Vorträge bestand ebenfalls grosse Nachfrage. Demonstrationen für Brote und Züpfengebäck, welche jeweils an der Haushaltungsschule durchgeführt wurden, stiessen auf besonders grosses Interesse. Viele Frauen fanden so nebst Lehrstoff auch etwas Einblick in den Schulbetrieb. Total wurden 27 Vorträge, Kurse und Demonstrationen durchgeführt.

Buchhalterring

Im Buchhalterring waren im Berichtsjahr wie bisher drei vollamtliche und vier nebenamtliche Mitarbeiter tätig. Entsprechend den Mitarbeitern wuchs auch die Anzahl der Vereinsmitglieder. Abgeschlossen wurden 191 Brugger-Buchhaltungen.

Die Landwirte wurden zum Teil einzeln oder an den verschiedenen Tagungen beraten. So wurden wieder die für alle offenen Ringtagungen durchgeführt. Hier sind die Landwirte in zehn Gruppen mit ähnlichen Betrieben – auf Wunsch mit oder ohne Bekanntgabe der Adresse – eingeteilt, an denen die Buchhaltungsergebnisse besprochen und verglichen wurden. Besonders in den Ringen mit Bekanntgabe der Adresse, bei denen auf die Probleme einzelner Betriebe eingegangen wird, war die aktive Beteiligung wieder besonders gross. An zusätzlichen Tagungen wurden Themen wie Pflanzenschutz, Fütterung (Futteranalyse und Futterplanberechnung) behandelt. Daneben wurden eine Bauexkursion durchgeführt, ein Mutterkuhhaltungs- und ein Biogasbetrieb sowie verschiedene Betriebe von Vereinsmitgliedern besucht, wo anhand der Buchhaltungszahlen eine Analyse erstellt und gemeinsam nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht wurde.

Schliesslich wurden erstmals zirka 35 Progra-Buchhaltungsabschlüsse erstellt. Leider überzeugte die Auswertungsstelle nicht (stark verspätete Abschlüsse), so dass der Ring gezwungen war, nach einem andern System zu suchen. Zusammen mit einem erfahrenen Programmierer wurde die Schwand-Buchhaltung programmiert, die nun für die Abschlüsse 1979 einsatzbereit ist.

Gutsbetrieb

Sowohl aus Feld und Stall wurden im Berichtsjahr überdurchschnittliche Erträge erbracht. Die Milchkontingentierung zwang zu einer drastischen Senkung der Verkehrsmilchpro-

un quart l'après-midi). Les sujets sont choisis chaque fois par les membres eux-mêmes, d'après la liste des tractanda disponibles.

Vulgarisation individuelle

Les consultations individuelles et renseignements téléphoniques exigent beaucoup plus de temps que la vulgarisation de groupe. Cette dernière fournit souvent le sujet de la consultation individuelle. En 1979, le Service effectua une ou plusieurs visites dans 316 exploitations et élaborera pour elles diverses expertises. Comme toujours, il y eut aussi un très grand nombre de consultations téléphoniques et au bureau, ainsi que des visites d'exploitations avec conseils sur place.

Vulgarisation ménagère

L'année 1979 apporta beaucoup de travail en ce domaine. Les consultations individuelles portèrent tout spécialement sur les problèmes de construction. Des assainissements d'ensemble des maisons d'habitation, de logements secondaires (alpages) ou de dépendances (appartement des parents), mais aussi et surtout les installations sanitaires et de chauffage central ont requis beaucoup de conseils et de temps. Il y eut en tout 132 consultations individuelles. Cours et exposés furent également très demandés. Les démonstrations organisées à l'Ecole ménagère pour la fabrication du pain courant et du pain brioché suscitèrent un très vif intérêt. Pour beaucoup de femmes, ce fut aussi l'occasion de se faire une idée du déroulement des cours de l'Ecole. Au total, 27 conférences, cours et démonstrations ont ainsi eu lieu en ce domaine.

Cercle comptable

En 1979, les collaborateurs au service du cercle comptable étaient au nombre de sept, trois à plein temps et quatre auxiliaires. De même que l'effectif des collaborateurs, le nombre des affiliés au groupement s'est également accru. En 1979, le cercle boucla 191 comptabilités de Brougg.

Les conseils aux agriculteurs furent donnés soit individuellement soit à l'occasion des assemblées du cercle – organisées régulièrement et ouvertes de nouveau à tous. A ces réunions, les agriculteurs membres sont répartis en dix groupes d'après le type d'exploitation et procèdent ensemble à l'examen et à la comparaison des résultats comptables (les adresses peuvent être gardées secrètes). Dans les groupes où même les adresses sont indiquées et les problèmes spécifiques de chaque exploitant ouvertement discutés, la participation fut à nouveau particulièrement active. Des réunions supplémentaires eurent pour sujet la protection des plantes et les modes d'affouragement (analyse des fourrages et programmation du régime). En outre, le cercle organisa une visite en matière de construction, mais aussi dans des domaines pratiquant la garde de vaches mères ou la production de gaz biologique, ainsi que dans plusieurs exploitations de membres où l'on chercha ensemble des possibilités d'amélioration sur la base d'une analyse comptable.

Pour la première fois, le service comptable boucla près de 35 comptabilités du type « Progra ». Malheureusement, le centre traitant ces données ne fournit pas un résultat bien convaincant (retard excessif), de sorte que le cercle dut chercher un autre système de comptabilité. En collaboration avec un expert, il a alors programmé un système propre à l'Ecole de Schwand, applicable dès la clôture 1979.

Domaine

Productions végétale et animale donnèrent en 1979 des résultats hors pair. Le contingentement laitier imposa toutefois une réduction massive de la quantité de lait mise dans le

duktion, so dass nach Ausweichmöglichkeiten gesucht werden musste. Im angeschlossenen Alpbetrieb Kiley wurden 25 Kühe sowie sämtliches Jungvieh gesömmert. Die Käseproduktion von rund dreieinhalb Tonnen fiel ausgezeichnet aus.

Neu- und Umbauten

Die Detailplanung der vorgesehenen Neu- und Umbauten wurde an die Hand genommen. Im Laufe des Berichtsjahres konnte mit der Neuerstellung der Kanalisation, der Verbreiterung der Zufahrtsstrasse, der Erweiterung des Parkplatzes, dem Umbau des Waschhauses und der Lingerie und dem Aushub für die neue Kuhscheune und für das Demonstrationsgebäude begonnen werden. Es ist damit zu rechnen, dass diese erste Bauetappe Ende 1980 abgeschlossen sein wird.

2.2.1.5 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Meisterprüfung	23	6
Fähigkeitsprüfung	37	6
Lehrlingsprüfung	58	3
Traktorenprüfung für Jugendliche	70	2
Berufsschule	20	52
Vorbereitung Traktorenprüfung	70	2
Buchhaltungskurse	180	5
Schweisskurse	120	10
Mähbalkenrevisionskurs	28	10
Zuchtviehbeurteilungskurs	50	1
Schlachtviehbeurteilungskurs	70	1
Kurs Milchviehfütterung	70	1
Kurs Fütterungsplan	20	1
Pflanzenschutzkurs	110	1
Lehrmeisterkurs	100	1
Flurbegehungen	275	2
Saatzüchtertagung BSG	100	1
Präsidentenkonferenz der Ehemaligenvereine	80	1
Jahrestagung Schweiz. Vereinigung Tierzucht	160	2
Zahlreiche weitere Veranstaltungen und Sitzungen		

Beratung

Einzelberatung inkl. Versicherungsberatungen	1 500
<i>Hauswirtschaftliche Beratung</i>	
Einzelberatungen	47
Gruppenveranstaltungen	26
Kurse	15
Anzahl Unterrichtsstunden innerhalb Beratungstätigkeit	36
<i>Buchstelle</i>	
Buchhalterringe	12
Mitglieder	210

Gutsbetrieb

Der Gutsbetrieb schloss mit einem Ausgabenüberschuss von 13 030 Franken ab. Damit konnte das seit Jahren beste Betriebsergebnis erzielt werden. Den grössten Anteil am guten Ergebnis hatten die Schweinehaltung sowie die allgemein guten Ackererträge. Das überaus bescheidene Milchkontingent wird auch in Zukunft die Erzielung eines für diesen Betriebszweig angemessenen Ertrages verhindern.

commerce, de sorte qu'il fallut chercher des solutions de rechange. 25 vaches et tout le jeune bétail furent estivés sur l'alpage de la «Kiley», rattaché au domaine de l'Ecole. La production fromagère fut en 1979 de trois tonnes et demie (en chiffres ronds) et d'excellente qualité.

Constructions et transformations

La planification de détail des travaux susdits est en cours. Ainsi, dans le courant de l'année 1979, on a pu commencer les réalisations suivantes: réfection de la canalisation, élargissement de la route d'accès, agrandissement du parc de stationnement, transformation de la buanderie et de la lingerie, travaux de terrassement pour la nouvelle étable (vaches) et le bâtiment de démonstration. Les travaux de cette première étape devraient donc s'achever vers la fin de l'année 1980.

2.2.1.5 Ecole d'agriculture de Waldhof

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de maîtrise	23	6
Examens de capacité	37	6
Examens de fin d'apprentissage	58	3
Examens de conduite de tracteur (pour jeunes gens)	70	2
Cours de l'Ecole professionnelle	20	52
Préparation à l'examen sur tracteur	70	2
Cours de comptabilité	180	5
Cours de soudure	120	10
Cours de révision des barres de coupe	28	10
Cours d'appréciation du bétail d'élevage	50	1
Cours d'appréciation du bétail de boucherie	70	1
Cours d'affouragement du bétail laitier	70	1
Cours pour la planification de l'affouragement	20	1
Cours phytosanitaire	110	1
Cours pour maîtres d'apprentissage	100	1
Visites des champs	275	2
Assemblée des sélectionneurs de semences ABS	100	1
Conférence des présidents des associations d'anciens élèves	80	1
Assemblée annuelle de l'Union suisse de l'élevage	160	2
Plus de nombreuses autres manifestations et séances		

Vulgarisation

<i>Vulgarisation individuelle</i>	
Nombre de consultations, y compris celles en matière d'assurances	1 500
<i>Vulgarisation ménagère</i>	
Consultations individuelles	47
Instructions et conseils en groupe	26
Cours	15
Nombre d'heures d'enseignement données dans le cadre de la vulgarisation	36
<i>Service comptable</i>	
Cercles comptables	12
Effectif des membres	210

Domaine

Pour le domaine, l'exercice 1979 s'est clos sur un excédent de dépenses de 13 030 francs. C'est là le meilleur résultat obtenu depuis des années. La garde des porcs et le bon rendement des cultures ont tout particulièrement contribué à ce bilan encourageant. Malheureusement, le contingent laitier extrêmement restreint accordé à l'Ecole ne lui permettra pas, même à l'avenir, d'assurer à ce secteur de production la rentabilité voulue.

2.2.1.6 *Bergbauernschule Hondrich**Prüfungen, Kurse, Tagungen*

	Teilnehmer	Tage
Alpsennenkurs	79	12
Lehrabschlussprüfung	22	2
Fähigkeitsprüfung	26	3
Buchhaltungskurse	91	5
Betriebsleiterkurs	13	17
Kurse für Lehrlinge und Berufsschüler	161	13
Schweisskurs	17	15
Landmaschinenkurse	48	7
Lehrmeisterkurse	51	3
Beraterkurs LBL	28	2

*Beratung**Gruppenberatung*

Von nebenamtlichen Beratern wurden 103 und von hauptamtlichen Beratern 70 Gruppen betreut. Insgesamt wurden rund 520 Gruppenanlässe durchgeführt, wobei die Behandlung tierzüchterischer Probleme den Hauptteil ausmachte. Total sind 3335 Landwirte an einer Gruppe angeschlossen.

Einzelberatung

Die rund 1000 Einzelberatungen wurden zu ungefähr 85 Prozent durch hauptamtliche Berater erledigt. Im Vordergrund standen betriebswirtschaftliche Fragen. Neu eingeführt wurde auch eine neutrale Versicherungsberatung, die aber für die Ratsuchenden nicht gratis ist.

Hauswirtschaftliche Beratung

Bis am 1. April war die Stelle der Beraterin vakant. Ab diesem Datum wurden 26 Einzel- und 20 Gruppenberatungen durchgeführt. Die *Buchstelle* betreute in sechs Buchhaltungsringen total 190 Teilnehmer.

Gutsbetrieb

Anfang August hat in Hondrich ein Hagelwetter an den Kulturen beträchtliche Schäden verursacht. In der Viehproduktion und Alpwirtschaft sind die Erträge gut ausgefallen.

2.2.1.7 *Landwirtschaftliche Schule Seeland**Gestaltung von Lehrplan und Unterricht*

Es waren nötig: Die konsequente Trennung des Unterrichts von Landwirten und Gemüsebauern sowie die stärkere Berücksichtigung des Produktionsprogramms in Lehrplan und Unterricht.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung Landwirte/Gemüsebauern	40/9	2½ / 3
Vorkurs zur Fähigkeitsprüfung	30	8
Fähigkeitsprüfung	27	4
Meisterprüfung	11	3
Lehrmeistertagung	45	1
Instruktionstag für Eltern von Heimlehrlingen	40	1
Theoretischer und praktischer Unterricht der Landwirtschaftlichen Berufsschule Seeland	73	80
Kurs für Försterlehrlinge	25	10
Einführungskurs für Buchhalter	20	1
Buchhaltertagungen	234	13
Kaderkurs des Autogewerbeverbandes	36	5

2.2.1.6 *Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich**Examens, cours, réunions*

	Participants	Jours
Cours pour pâtres d'alpage	79	12
Examens de fin d'apprentissage	22	2
Examens de capacité	26	3
Cours de comptabilité	91	5
Cours pour chefs d'exploitation	13	17
Cours pour apprentis et élèves de l'Ecole professionnelle	161	13
Cours de soudure	17	15
Cours portant sur les machines agricoles	48	7
Cours pour maîtres d'apprentissage	51	3
Cours pour vulgarisateurs LBL	28	2

*Vulgarisation**Consultations de groupe*

Les vulgarisateurs à fonction accessoire s'occupèrent de 103 groupes et leurs collègues à fonction principale de 70 groupes. En tout, il y eut 520 réunions de groupes, consacrées en grande partie aux problèmes d'élevage. Un groupe compte 3335 agriculteurs affiliés.

Consultations individuelles

Environ 1000 consultations individuelles furent demandées en 1979, dont près de 85% assumées par les vulgarisateurs à fonction principale. Elles portèrent surtout sur la gestion de l'entreprise agricole. On a créé en outre un service-conseil neutre en matière d'assurances, à la disposition de chacun mais non gratuitement.

Vulgarisation ménagère

Le poste de vulgarisatrice resta vacant jusqu'au 1^{er} avril. Ensuite, la nouvelle collaboratrice effectua 26 consultations individuelles et 20 consultations de groupe. Le *service comptable* s'occupa de 190 agriculteurs, répartis en six cercles comptables.

Domaine

Au début du mois d'août, de fortes chutes de grêle endommagèrent gravement les cultures. La production animale et d'alpage donna de bons résultats.

2.2.1.7 *Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland**Plan des cours et enseignement*

Il s'est imposé une séparation bien nette entre l'enseignement destiné aux agriculteurs et celui pour les maraîchers, ainsi qu'une intégration accrue du programme de production aussi bien dans l'enseignement que dans le plan des cours.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (agriculteurs/maraîchers)	40/9	2½ / 3
Cours préparatoire aux examens de capacité	30	8
Examens de capacité	27	4
Examens de maîtrise	11	3
Assemblée des maîtres d'apprentissage	45	1
Journée d'instruction pour les parents d'apprentis à domicile	40	1
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle agricole du Seeland	73	80
Cours pour apprentis-forestiers	25	10
Cours d'introduction pour comptables	20	1
Réunions des cercles comptables	234	13
Cours des cadres de l'Union professionnelle suisse de l'automobile	36	5

	Teilnehmer	Tage
Ausgleichskassen Kanton Bern	175	1
Amtstagung	70	1
Abteilung Landwirtschaft ETH-Z	45	1
Schweisskurse	31	10
Beleuchtungs- und Gelenkwellenkurse	9	2
Werkstatteinrichtung	11	1
Pflanzenschutzkurse	170	1
Fachtagung für Ehemalige	50	1
Feldbegehung für Ehemalige	180	1
Flurfahrt für Landwirte	210	1
Orientierungstage für Gemüseproduzenten	80	2
Tagungen mit landw. Organisationen	1 700	15

Schule und Gutsbetrieb wurden ausserdem von zahlreichen Organisationen besucht. Die interessierten Konsumentengruppen aus der Region Bern seien speziell erwähnt.

Einzel- und Gruppenberatung

Fachgebiete	Einzelberatungen			Gruppenberatungen	
	Betriebsbesuche Sitzungen Besprechungen	Schriftliche Bearbeitung Gutachten Analysen	Mündl. Aus- künfte	Bera- tungs- tagun- gen	Flug- blätter Artikel Berichte
Betriebswirtschaft und Baufragen	155	171	266	22	–
Versicherungswesen	95	95	101	–	1
Buchhaltungsdienst	240	255	680	13	–
Orts- und Regionalplanung, Güterzusammenlegungen	17	2	–	–	–
Pflanzenbau	82	37	97	24	11
Tierproduktion	42	13	19	10	–
Gemüsebau	690	335	1 720	87	42
Konservengemüsebau	383	106	328	38	23
Beerenanbau	25	–	–	–	–
Mechanisierung	–	7	52	4	4
Hauswirtschaft	45	30	195	43	12
Landw. Ausbildung	15	42	130	–	3
Landjugend	9	2	5	3	–
Bodenlabor	–	850	–	–	1
Total	1 798	1 945	3 593	244	96

Hauswirtschaftliche Beratung

Das Interesse für die Kurse, Vorträge und Demonstrationen war gross. Es wurden über 800 Teilnehmerinnen erfasst.

Buchstelle

Gruppen	Mitglieder
a) <i>Talgebiet</i>	
13 Buchhalterringe	234 (davon 1 Bruggerring mit sechs Mann)
14 Gemüsebau	740
8 Konservengemüsebau	413
2 Maisringe	200
1 Erdbeerring	75
38	1 662 Total
b) <i>Berggebiet</i>	
1 viehwirtschaftl. Gruppe	14

	Participants	Jours
Assemblée des caisses de compensation du canton de Berne	175	1
Réunion de service	70	1
Réunion de la Division de l'agriculture EPFZ	45	1
Cours de soudure	31	10
Cours d'éclairage et sur l'emploi des tracteurs à prise de force articulée	9	2
Aménagement d'un atelier	11	1
Cours phytosanitaires	170	1
Réunion d'études des anciens élèves	50	1
Visite des champs pour les anciens élèves	180	1
Visite du réseau routier rural, pour les agriculteurs	210	1
Journées d'information pour maraîchers	80	2
Réunions avec des organisations agricoles	1 700	15

En outre, l'Ecole et le domaine furent visités par un grand nombre d'organismes et de groupements, dont notamment les associations de consommateurs de la région de Berne, toujours très intéressées.

Vulgarisation individuelle et de groupe

Domaines	Vulgarisation individuelle		Vulgarisation de groupe		
	Visites d'entreprises Séances Entretiens	Rapports écrits Expertises Analyses	Informations verbales	Séances de vulgarisation	Communiqués Articles Exposés et commentaires
Economie rurale et questions de bâtiment	155	171	266	22	–
Assurances	95	95	101	–	1
Service de comptabilité	240	255	680	13	–
Aménagement local et régional, remaniements parcellaires	17	2	–	–	–
Production végétale	82	37	97	24	11
Production animale	42	13	19	10	–
Culture maraîchère	690	335	1 720	87	42
Culture des légumes de conserve	383	106	328	38	23
Culture des baies	25	–	–	–	–
Machinisme	–	7	52	4	4
Economie ménagère	45	30	195	43	12
Formation agricole	15	42	130	–	3
Jeunesse paysanne	9	2	5	3	–
Laboratoire technique des sols	–	850	–	–	1
Total	1 798	1 945	3 593	244	96

Vulgarisation ménagère

Les cours, exposés et démonstrations organisés en ce domaine éveillèrent un très vif intérêt. Il y eut plus de 800 participants.

Service comptable

Groupes	Membres
a) <i>Plaine</i>	
13 cercles comptables	234 (dont 1 cercle de Brougg, composé de six membres)
14 pratiquant la culture maraîchère	740
8 pratiquant la culture des légumes de conserve	413
2 pratiquant la culture du maïs	200
1 pratiquant la culture des fraises	75
38	1 662 en tout
b) <i>Région de montagne</i>	
1 groupe de production animale	14

Gutsbetrieb

Es konnte dank allseitig gutem Einsatz ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

Neu- und Umbauten

Asphaltierung und Entwässerung des Hofplatzes bei den Ökonomiegebäuden. Seit der Abtrennung der Gemüsebauern von den Landwirten leidet die Schule unter Mangel an Unterrichtsraum. Die Räume für Handfertigkeit, in die ausgewichen wurde, sollten in einem Werkgebäude neu erstellt werden.

2.2.1.8 *Landwirtschaftliche Schule Langnau***Prüfungen, Kurse, Tagungen**

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung schriftlich	32	1
Vorkurse für die Fähigkeitsprüfung	32	4
Fähigkeitsprüfung	32	4
Betriebsleiterkurs 1978/79	20	34½
Meisterprüfung	14	6
Lehrmeisterkurse	36-60	2
Kurse landw. Berufsschule	12-15	14
Elternabend für Heimlehrlinge	96	1
Elternbesuchstag für das erste Semester	57	1
Schlussfeier	156	1
Einführungskurs und Buchhaltertagung	12-30	10
Verschiedene offene Kurse (berufliche Weiterbildung)	12-60	22
Landjugendtage	300	
Einführungskurse und Lehrabschlussprüfungen für Schreinerlehrlinge	8-14	59
Traktorenprüfung	30	2
Fremdkurse, Tagungen und Besucher	6-250	60
Militärische Kurse	20-110	69

Beratung**Einzelberatung**

Durchgeführte Einzelberatungen mit schriftlicher Bearbeitung: 220. Telefonische Auskünfte oder Betriebsbesuche ohne schriftliche Bearbeitung: 230. Die Schule verfügt über keine *hauswirtschaftliche Beraterin*.

Buchhalterring

Im Berichtsjahr hat die Buchstelle neun Ringe mit insgesamt 196 angeschlossenen Buchhaltern betreut. Wie die Buchhaltungsergebnisse zeigen, können 40 bis 50 Prozent der Betriebe die nötigen Abschreibungen und Rückstellungen, die für eine langfristige Existenzsicherung des Betriebes erforderlich sind, nicht mehr machen. Die Absatzverhältnisse auf dem Fleischmarkt führen noch zu einer Verschlimmerung der Einkommenslage vieler Hügel- und Bergbetriebe.

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr wurde im Hauptgebäude anstelle von zwei Büros ein drittes Klassenzimmer geschaffen. Die Büros des Beratungsdienstes und der Buchstelle wurden provisorisch in einer der beiden Personalwohnungen eingerichtet. Wegen Platznot handelt es sich dabei insbesondere für die Buchstelle um ein sehr unbefriedigendes Provisorium. Mit dem dritten Klassenzimmer kann die Schülerzahl von bisher 32 auf 24 pro Klasse reduziert und können pro Winterkurs durchschnittlich vier Schüler mehr als bisher aufgenommen werden (48 in den ungeraden, 24 in den geraden Jahren, im Durchschnitt also 36 pro Jahr).

Domaine

Grâce au dévouement de chacun, le résultat d'exploitation fut réjouissant.

Constructions et transformations

La cour à côté des bâtiments d'exploitation a été asséchée et goudronnée. Depuis que maraîchers et agriculteurs suivent les cours séparément, l'École manque de place. Les locaux des travaux manuels, utilisés maintenant pour d'autres cours, devraient être réaménagés dans l'un des ateliers.

2.2.1.8 *Ecole d'agriculture de Langnau***Examens, cours, réunions**

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	32	1
Cours préparatoires pour les examens de capacité	32	4
Examens de capacité	32	4
Cours pour chefs d'exploitation (1978/79)	20	34½
Examens de maîtrise	14	6
Cours pour maîtres d'apprentissage	36-60	2
Cours de l'École professionnelle agricole	12-15	14
Journée des parents des apprentis à domicile	96	1
Journée de visite des parents, pour le 1 ^{er} semestre	57	1
Cérémonie de clôture	156	1
Cours d'introduction et réunions des cercles comptables	12-30	10
Plusieurs cours ouverts (perfectionnement professionnel)	12-60	22
Journées des jeunes paysannes	300	
Cours d'introduction et examens de fin d'apprentissage pour apprentis-menuisiers	8-14	59
Examens sur tracteurs	30	2
Cours, séances et visites non agricoles	6-250	60
Cours militaires	20-110	69

Vulgarisation**Vulgarisation individuelle**

Consultations individuelles avec rapport écrit: 220. Renseignements téléphoniques ou visites d'exploitations sans rapport écrit: 230. L'École ne dispose d'aucune *vulgarisatrice ménagère*.

Service comptable

En 1979, le Service comptable s'occupa de neuf cercles, composés en tout de 196 agriculteurs tenant comptabilité. Ainsi qu'il est ressorti des résultats comptables, 40 à 50% des exploitations en question ne sont plus en mesure d'opérer les amortissements ni de constituer les provisions qui s'imposent pourtant si l'on veut assurer leur viabilité à longue échéance. D'autre part, les difficultés d'écoulement intervenues sur le marché de la viande aggravent encore plus le manque à gagner de nombreuses exploitations des régions de montagne ou des collines.

Constructions et transformations

En 1979, deux bureaux du bâtiment principal furent transformés en une troisième classe. En conséquence, le Service comptable et le Service de vulgarisation ont transféré provisoirement leurs bureaux dans l'un des deux appartements du personnel. Le manque de place qui en résulte est particulièrement grave pour le Service comptable. La troisième salle de cours aménagée permet cependant de réduire de 32 à 24 le nombre d'élèves par classe ainsi que d'admettre en moyenne quatre élèves de plus au cours d'hiver (48 dans les années impaires et 24 dans les années paires, c.-à-d. 36 en moyenne).

2.2.1.9 *Landwirtschaftliche Schule Berner Jura**Aufsichtskommission*

Mit Regierungsratsbeschluss vom 24. Oktober wurde die «Studienkommission für die Schaffung einer land- und hauswirtschaftlichen Schule im Berner Jura» in «Aufsichtskommission» umbenannt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Unter Wahrung der durch das Bundesamt für Landwirtschaft angeordneten Unterrichtsziele ist der Unterricht der Region angepasst. Er erfolgt von Montag bis Freitag in 42 Wochenstunden. Für die Schüler wurden Spezialkurse eingeführt (Bearbeitung von Holz und Metall, Schweißen und Holzbau).

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Es waren keine Fähigkeitsprüfungen durchzuführen, da der erste Winterkurs an der Schule im Herbst 1978 begann. Mehrere Kurse und Tagungen konnten wegen Platzmangel nicht in den Räumlichkeiten der Schule durchgeführt werden (Schlussfeier, spezielle Kurse für Buchhalter, Gruppenberatung usw.).

Kurse und Tagungen an der Schule

	Teilnehmer	Tage
Elterntag	35	1
Lehrmeistertagung	20	1
Weihnachtsabend	45	1
Lehrabschlussprüfung (schriftlich)	10	2
Sommertagungen landw. Schule	16	2
Berufsschule	25–30	4

*Beratung**Gruppenberatung*

Gruppen	Mitglieder
22 Weiterbildung	360
14 Basis	320
20 Hauswirtschaft	290
Total	970

Für die Mitglieder der Aus- und Weiterbildungsgruppen wurden insgesamt 36 administrative Veranstaltungen und 50 Konferenzen veranstaltet, für die Mitglieder der hauswirtschaftlichen Beratung 80 Kurse. Die Gruppenberatungen wurden durch die Mitarbeiter des Zentrums geführt; 20 Veranstaltungen der hauswirtschaftlichen Beratung wurden durch die Haushaltungslehrerinnen des Zentrums und 60 durch externe Mitarbeiterinnen gehalten. Leider wird es immer schwieriger, externe Kursleiter zu finden.

Einzelberatung

Die Anfragen für Einzelberatungen haben sehr stark zugenommen. Über 50 Einzelfälle wurden behandelt; Ende Jahr waren 45 Fälle nicht abgeschlossen. Die Einzelberatung bleibt ein schwacher Punkt in der Beratung; die Zahl des Personals ist ungenügend, um der grossen Nachfrage gerecht zu werden. Um verschiedene Anfragen gesamthaft zu beantworten, wurde eine Aktion zur Bodenanalyse (72 Teilnehmer) und eine Aktion zur Futteranalyse (34 Teilnehmer) organisiert.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die Kurse der bäuerlichen Haushaltungsschule und die hauswirtschaftlichen Gruppenveranstaltungen beanspruchen die

2.2.1.9 *Ecole d'agriculture du Jura bernois**Commission de surveillance*

Par arrêté du Conseil-exécutif du 24 octobre, la «commission d'étude pour la création des écoles d'agriculture et ménagère rurale du Jura bernois» a été transformée en «commission de surveillance».

Horaire et enseignement

L'enseignement est adapté à la région tout en adoptant les buts d'enseignement édictés par l'Office fédéral de l'agriculture. Il est donné du lundi au vendredi, à raison de 42 heures par semaine. Des cours spéciaux (travaux sur bois et sur métal, soudure et bûcheronnage) ont également été mis sur pied pour les élèves.

Examens, cours, réunions

Etant donné que l'Ecole a commencé son premier cours en automne 1978, il n'y a pas eu d'examens de capacité. Par manque de place, plusieurs cours et réunions n'ont pas pu être organisés dans les locaux de l'Ecole (clôture, cours spéciaux pour comptables, vulgarisation de groupe, etc.).

Dans les locaux de l'Ecole:

	Participants	Jours
Journée des parents	35	1
Réunions des maîtres d'apprentissage	20	1
Soirée de Noël	45	1
Examens d'apprentissage (écrits)	10	2
Journées d'été: école d'agriculture	16	2
école professionnelle	25–30	4

*Vulgarisation**Vulgarisation de groupe*

Groupes	Membres
22 groupes de développement	360
14 groupes de base	320
20 groupes en économie familiale	290
Total	970

Les membres des groupes de développement et de base ont suivi 36 séances administratives et 50 conférences, tandis que les membres des groupes en économie familiale ont bénéficié de 80 cours. Au niveau des groupes d'agriculteurs, toutes les séances ont été animées par les collaborateurs du Centre; pour les groupes dames, 20 conférences ont été tenues par les maîtresses ménagères du Centre et 60 par des collaboratrices externes. Malheureusement, il est de plus en plus difficile de trouver des conférencières externes pour l'organisation des séances.

Vulgarisation individuelle

Le service de vulgarisation a dû faire face à une très grande affluence de demandes en conseils individuels. Plus de 50 dossiers individuels ont été traités; à la fin de l'année, 45 cas restaient en suspens. Le conseil individuel reste un des points faibles du service; l'effectif du personnel n'est en effet pas suffisant. Afin de répondre en bloc à plusieurs demandes, le service a organisé une campagne générale d'analyse de la terre (72 participants) et du fourrage grossier (34 intéressés).

Vulgarisation ménagère

Les cours de l'Ecole ménagère rurale et les séances des groupes en économie familiale absorbent la majeure par-

meiste Zeit der Haushaltungslehrerinnen, so dass es leider nicht möglich ist, mit einer dauernden Einzelberatung zu beginnen. Das Problem des bäuerlichen Fremdenverkehrs kam mit Zurückhaltung aber mit Zuversicht zur Sprache. Die Verantwortliche der hauswirtschaftlichen Beratung hat mehrere Kurse des BIGA besucht.

Buchhaltungsdienst

Im Berichtsjahr wurden 19 VDV-Buchhaltungen und 25 AGRA-Buchhaltungen abgeschlossen. Die VDV-Buchhaltungen konnten innert nützlicher Frist behandelt werden, was leider bei den AGRA-Buchhaltungen nicht der Fall war. Hier konnten die letzten Ergebnisse erst im Dezember abgegeben werden. 20 neue Buchhalter haben im Januar den Einführungskurs besucht. Eine Verbesserung der Leistungen des Buchhaltungsdienstes kann nur durch Einstellen von zusätzlichem Personal erreicht werden.

Bauten, Räumlichkeiten

Um zwei Klassen gleichzeitig unterrichten zu können, musste das Klassenzimmer mit einer mobilen Wand abgetrennt werden. Für die Büros wurden neu zwei Wohnungen gemietet. Trotzdem ist das Raumprogramm der Schule noch nicht gelöst (ständige und genügende Räume). Die Organisation der Kurse (von Moutier bis Corgémont) ist sehr mühsam und verursacht Zeitverluste und zusätzliche Kosten.

2.2.2 Landwirtschaftliche Spezialschulen

2.2.2.1 Gartenbauschule Oeschberg

Schülerzahlen

Meisterkurs 1979/80 (Beginn April 1979):	
Anmeldungen	37
Prüfungsfrei aufgenommen	16
Zur Aufnahmeprüfung aufgeboten	21
Zur Aufnahmeprüfung angetreten	20
Mit Aufnahmeprüfung aufgenommen	10
Gesamthaft aufgenommen	26
Nicht aufgenommen	11
Im Verlaufe des Kurses ausgetreten	1
Lehrlingsschule:	
1. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1979/82)	
Anmeldungen	51
Nach der Aufnahmeprüfung aufgenommen	15
Nicht aufgenommene Bewerber	36
2. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1978/81)	15
3. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1977/80) im Betriebspraktikum	11

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Das Fach Betriebslehre wurde zu Lasten der Volkswirtschaftslehre um eine Lektion aufgestockt. Verschiedene Gespräche mit Meisterprüfungsexperten trugen zur besseren Koordination des Unterrichtes und der Prüfungsanforderungen bei.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Zwei Gemüsebaukurse (fünf Tage)	44
Zwei Blumenpflegekurse (drei Tage)	83
Zwei Beerenobstbaukurse (eineinhalb Tage)	68
Zwei Kurse für Meisterprüfungskandidaten (ein Tag)	26
Aufnahmeprüfung für Lehrlinge (ein Tag)	41
Aufnahmeprüfung für Meisterschüler (ein halber Tag) (sechs Kandidaten prüfungsfrei aufgenommen)	29
Vier Instruktionkurse für externe Lehrlinge (ein Tag)	150

tie du temps disponible des maîtresses ménagères. Il n'est donc pas possible de mettre sur pied un conseil individuel permanent. Le problème du tourisme rural a été abordé timidement, mais avec beaucoup d'espoir. La responsable de la vulgarisation ménagère a suivi plusieurs cours organisés par l'OFIAMT.

Service comptable

En 1979, le service a bouclé 19 comptabilités VDV et 25 comptabilités AGRA. Si les comptabilités VDV ont pu être traitées dans les délais utiles, il n'en fut malheureusement pas de même pour les boucllements AGRA, puisque les derniers résultats ne purent être délivrés aux agriculteurs qu'en décembre. Une vingtaine de nouveaux comptables ont suivi le cours d'introduction en janvier. Une amélioration des prestations du service comptable ne pourra être réalisée que par l'engagement de personnel auxiliaire.

Constructions, locaux

Afin de pouvoir tenir deux cours en même temps, il a fallu séparer la salle de classe au moyen d'une paroi mobile. Quant aux bureaux, deux appartements supplémentaires ont dû être loués. Toutefois, le problème des locaux n'est pas encore résolu (locaux définitifs et suffisants). L'organisation des cours (de Moutier à Corgémont) est toujours très difficile et occasionne d'importantes pertes de temps (organisation, transport) ainsi que des frais supplémentaires.

2.2.2 Ecoles agricoles spéciales

2.2.2.1 Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg

Nombre d'élèves

Cours de maîtrise 1979/80 (début: avril 1979):	
Inscriptions	37
Admis sans examen d'entrée	16
Convoqués à l'examen d'admission	21
Présents à l'examen d'admission	20
Admis après l'examen d'entrée	10
Admis en tout	26
Non admis	11
Parti avant la fin du cours	1
Ecole d'apprentissage:	
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1979/82)	
Inscriptions	51
Admis après l'examen d'entrée	15
Candidats non admis	36
2 ^e année d'apprentissage (cours 1978/81)	15
3 ^e année d'apprentissage (cours 1977/80), effectuant le stage pratique	11

Plan des cours et enseignement

La branche «Gestion de l'entreprise» a été dotée d'une heure supplémentaire, soustraite à l'enseignement de l'économie et du commerce en général. Plusieurs entretiens avec des experts aux examens de maîtrise ont sensiblement contribué à une meilleure coordination de l'enseignement et des exigences aux épreuves finales.

Examens, cours, réunions

Culture maraîchère (deux cours de cinq jours)	44
Floriculture (deux cours de trois jours)	83
Culture des baies (deux cours d'un jour et demi)	68
Candidature à l'examen de maîtrise (deux cours préparatoires d'un jour)	26
Examen d'admission pour apprentis (un jour)	41
Examen d'admission pour candidats à la maîtrise (demi-journée) (six candidats furent admis sans examen d'entrée)	29
Instruction des apprentis externes (quatre cours d'une journée)	150

Lehrabschlussprüfung (drei Tage)	75
Lehrabschlussfeier (ein halber Tag)	130
Kantonale Obstfachtagung (ein Tag)	55
Instruktorenkurs für Lehrlingskurse (ein Tag)	10
Studienkommission Verein ehemaliger Oeschbergsschüler (halber Tag)	18
Vier Tagungen «Neuer Normallehrplan für Gärtner» (ein Tag)	20
Tagung des Beratungsdienstes Verband Schweizerischer Gärtnermeister «Anzuchtgefässe»	70

Examens de fin d'apprentissage (trois jours)	75
Cérémonie de clôture de l'apprentissage (demi-journée)	130
Assemblée cantonale des arboriculteurs (un jour)	55
Cours destiné aux instructeurs des apprentis (un jour)	10
Commission d'études de l'Association des anciens élèves d'Oeschberg (demi-journée)	18
Quatre séances portant sur «Le nouveau programme standard pour jardiniers» (un jour)	20
Réunion du Service de vulgarisation de la Fédération suisse des maîtres-jardiniers, portant sur «Les récipients de culture des jeunes plants»	70

Gutsbetrieb

Die Erträge waren durchweg gut. Fleiss und Einsatz des Gutsverwalters lohnten sich. Die Rechnung schloss positiv ab. Durch den Bau der Gemeindekanalisationen und des regionalen ARA-Sammelkanals entstand erheblicher Landschaftsden. Das Oeschberggut wurde auf einer Länge von 700 m und einer Breite von 25 m betroffen. Der Ertragsausfall ist ordnungsgemäss geschätzt und entschädigt worden.

Neu- und Umbauten

Am 19. Februar 1979 stimmte der Grosse Rat dem Kreditbegehren von brutto 18,4 und netto 12,3 Mio. Franken für Neu- und Umbauten in Oeschberg einstimmig zu. Das Bernervolk unterstützte am 20. Mai diesen Beschluss mit 141 451 Ja gegen 56 727 Nein. Im November wurde mit den Infrastrukturarbeiten begonnen. Die Erneuerung der grossen Stützmauer und der beiden Pergolen ist seit 15. September im Gang.

2.2.2.2 Molkereischule Rütli

Im 1. Jahreskurs 1978/79 wurden 26, im 2. Jahreskurs 1978/79 22 Schüler diplomiert. Die Leistungen waren in beiden Klassen gut. Die nächsten drei Jahreskurse sind voll belegt und für die späteren Kurse schon 28 Schüler angemeldet.

Die Laboratorien wurden im Berichtsjahr erstmals der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern für die Ausbildung der Veterinärstudenten im Fach «Milchuntersuchung» gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

Kurse	Teilnehmer	Tage
Molkeristenlehrlingskurs	92	60
Käserlehrlinge	62	4
Laborübungen für Veterinärstudenten	35	9
Laborübungen für Agrotechniker	6	9
Vorbereitungskurs Käsermeister	44	6
Koordinatorientagung des Bern. Käservereins	35	3
Inspektorentagung	15	6

Betrieb

Nach wie vor ist der Qualitätsstand der Produkte gut. Das Betriebsergebnis ergab einen Überschuss. Für die Eidgenössische Forschungsanstalt Liebefeld wurden Käsuversuche durchgeführt. In sämtlichen Abteilungen erfolgten laufend Versuche für die Sicherung des Qualitätsstandes der Produkte.

Neu- und Umbauten

Nach Bewilligung des Kredites für die Erstellung der Turnhalle wurde der alte Schweinestall abgerissen. Der Neubau mit dem Einbezug einer Zivilschutzanlage für die Gemeinde Zollikofen wird im Februar 1980 begonnen. Die Lehrerkonferenz erarbeitete die Planungsgrundlagen für die Sanierung

Domaine

Toutes les cultures donnèrent de bons rendements. Le travail et l'application de l'intendant ont ainsi été récompensés. Le résultat d'exploitation fut positif. L'aménagement de canalisations communales et du canal collecteur de la station d'épuration des eaux, a provoqué des dommages considérables aux terres avoisinantes. Au domaine d'Oeschberg, la surface qui en a souffert était de 700 m de long sur 25 m de large. La perte de rendement subie fut estimée et indemnisée comme il se doit.

Constructions et transformations

Le 19 février 1979, le Grand Conseil approuva à l'unanimité l'octroi du crédit de 18,4 (brut) resp. de 12,3 (net) millions de francs sollicité pour des travaux de construction et de transformation à Oeschberg. Le 20 mai, par 141 451 oui contre 56 727 non, le souverain bernois entérina cette décision. En novembre, on commença les travaux d'infrastructure. La rénovation du grand mur de soutènement et des deux pergolas est en cours depuis le 15 septembre déjà.

2.2.2.2 Ecole de laiterie de la Rütli

Au terme du 1^{er} et du 2^e cours d'une année 1978/79, les élèves diplômés furent respectivement 26 et 22. Les prestations furent satisfaisantes dans les deux classes. Les trois prochains cours d'une année sont complets et il y a déjà 28 inscriptions pour ceux qui suivront.

Pour la première fois, les laboratoires ont été loués à la faculté de médecine vétérinaire de l'Université de Berne, pour le cours d'«analyse laitière» dispensé aux étudiants en art vétérinaire.

Cours	Participants	Jours
Cours pour apprentis-laitiers	92	60
Cours pour apprentis-fromagers	62	4
Exercices de laboratoire pour étudiants en médecine vétérinaire	35	9
Exercices de laboratoire pour agrotechniciens	6	9
Cours préparatoire pour maîtres-fromagers	44	6
Assemblée des coordinateurs de l'Association des fromagers bernois	35	3
Congrès des inspecteurs	15	6

Laiterie-fromagerie de l'Ecole

La qualité des produits fabriqués resta bonne, en 1979 comme toujours. Le résultat d'exploitation se solda par un bénéfice. On poursuivit les tests pour la Station fédérale de recherches de Liebefeld. En outre, tous les services effectuèrent régulièrement des essais visant au maintien de la qualité.

Constructions et transformations

Après l'approbation du crédit destiné à l'aménagement d'une halle de gymnastique, la vieille porcherie a été démolie pour faire place au nouveau bâtiment. Ce dernier, qui comprendra aussi les locaux et installations de protection civile de la commune de Zollikofen, sera commencé en février 1980.

des Internates. Im Betrieb wurde die Ice-Cream-Anlage modernisiert.

2.2.3 Haushaltungsschulen

2.2.3.1 Haushaltungsschule Schwand

Schülerinnenzahlen

	Sommerkurs 1979	Winterkurs 1979/80
a) Anmeldungen	59	64
b) Anmeldungen zurückgezogen	3	4
c) Zurückgestellte Kandidatinnen	8	12
d) Aufgenommen	48	48+1 Hosp.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Das Berichtsjahr hat mit den drei Kursen (Winterkurs 1978/79, Sommerkurs 1979, Winterkurs 1979/80) auch drei verschiedene Stundenpläne gebracht mit zeitlichen Verschiebungen bei den Übungsarbeiten in der Hauswirtschaft und im Backen. Dies war bedingt durch die sich immer wieder ändernde Zusammensetzung der Lehrkräfte. Die Hausordnung, welche als relativ streng empfunden, trotzdem aber recht gut befolgt wird, hat keine Änderung erfahren.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	189	9
Elternbesuchstag (Sommerkurs 1980)	74	1
Bäuerinnenprüfungen (Februar)	32	5
Bäuerinnenprüfungen (Dezember)	65	4
Vorbereitungskurs Bäuerinnenprüfung	29	1
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen:		
Kurs 1978/79, Kurstage 1979	48	7
Kurs 1979/80, Kurstage 1979	40	4
Sommertagung der ehem. Schwandschülerinnen	39	1
Herbsttagung der ehem. Schwandschülerinnen	270	3

2.2.3.2 Haushaltungsschule Waldhof.

Schülerinnenzahlen

	Anmeldungen	Rückzüge	Rückstellungen	Effektive Schulbesuche
Sommer: Erster Block	38	4	1	33
Sommer: Zweiter Block	31	2	1	27
Sommer: Dritter Block	29	1	1	27
Winter	50	2	11	37

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

In der Gestaltung von Lehrplan und Unterricht wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	141	7
Bäuerinnenprüfung	49	4
Vorbereitungskurs Bäuerinnenprüfung	35	2
BIGA-Kurs	50	1

La conférence des maîtres élaborera en outre des critères de base pour l'assainissement de l'internat. Au magasin, on a modernisé la machine à glaces (ice-cream).

2.2.3 Ecoles ménagères

2.2.3.1 Ecole ménagère de Schwand

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1979	Cours d'hiver 1979/80
a) Inscriptions	59	64
b) Inscriptions retirées	3	4
c) Candidatures différées	8	12
d) Élèves admises	48	48+1 aud.

Plan des cours et enseignement

Déjà subdivisée en trois cours (cours d'hiver 1978/79, cours d'été 1979, cours d'hiver 1979/80), l'année 1979 impliqua en outre l'élaboration de trois horaires différents, présentant divers décalages pour les travaux pratiques notamment (tenue du ménage, modes de cuisson). Ces variations s'imposèrent en raison de changements constants dans la composition du corps enseignant. Le règlement scolaire, ressenti comme assez sévère mais néanmoins bien observé, n'a pas été modifié.

Examens, cours, réunions

	Participant	Jours
Examens des apprenties	189	9
Journée de visite des parents (cours d'été 1980)	74	1
Examens de paysanne (février)	32	5
Examens de paysanne (décembre)	65	4
Cours préparatoire aux examens de paysanne	29	1
Cours de perfectionnement pour paysannes:		
Cours 1978/79, jours tombant en 1979	48	7
Cours 1979/80, jours tombant en 1979	40	4
Réunion d'été des anciennes élèves de Schwand	39	1
Réunion d'automne des anciennes élèves de Schwand	270	3

2.2.3.2 Ecole ménagère de Waldhof

Nombre d'élèves

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participant
Été: 1 ^{er} bloc	38	4	1	33
Été: 2 ^e bloc	31	2	1	27
Été: 3 ^e bloc	29	1	1	27
Hiver	50	2	11	37

Plan des cours et enseignement

Il n'y eut aucune modification importante en ce domaine.

Examens, cours, réunions

	Participant	Jours
Examens des apprenties	141	7
Examens des paysannes	49	4
Cours préparatoire à l'examen de paysanne	35	2
Cours de l'OFIAMT	50	1

Einsatz der Lehrkräfte und Zurverfügungstellung der Räume für die Ausbildung der Lehtöchter. Zurverfügungstellung der Räume und des Schulgartens für Kurse und Tagungen an verschiedene Landfrauenvereine.

2.2.3.3 Haushaltungsschule Hondrich

Schülerinnenzahlen

Frühjahrskurs (Januar bis Mai)	24
Herbstkurs (August bis Dezember)	24
Offener Kurs Bäuerinnen	12

Für den Frühjahrs- und Herbstkurs konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehtöchterprüfung	120	5
Weiterbildungskurs Bäuerinnen	16	5
Kurs Lehtöchter	11	2
Praktikumsleiterinnen	41	2
Brotbackkurs	66	1
Kochkurs	95	1

2.2.3.4 Haushaltungsschule Berner Jura

Aufsichtskommission

Die Kommission der landwirtschaftlichen Schule übernimmt ebenfalls die Aufsicht über die Haushaltungsschule.

Räumlichkeiten

Der Unterricht erfolgt im zweiten Stockwerk des Gebäudes der Haushaltungsschule Tavannes in Malleray. Wegen Platzmangel und der gemeinsamen Verwendung von verschiedenen Anlagen (Nähatelier und Glättraum, Wäscherei, Büro) ist die Situation noch nicht optimal.

Internat

Nicht alle Schülerinnen können am Abend nach Hause. Sie sind im Heim eines Unternehmens untergebracht (mit Frühstück und Nachtessen).

Schülerinnen

Der erste Kurs wurde von zwölf Schülerinnen besucht, die alle das Diplom erhielten. In den zweiten Kurs konnten wiederum zwölf Schülerinnen aufgenommen werden.

Lehrplan

Die Prüfungsergebnisse bestätigen die Richtigkeit des Lehrplanes. Die Kurse umfassen 47 Wochenstunden (Montag bis Freitag) und dauern 19 Wochen.

Versammlungen

Elterntag und Schlussfeier wurden zahlreich besucht.

2.2.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter

Im Berichtsjahr wurden an 77 Klassen 1275 (1978: 1418) Berufsschüler und an 39 Klassen 424 (1978: 414) bäuerliche Haushaltlehrtöchter unterrichtet. Wiederum konnten bei den

Le corps enseignant et les locaux furent également mis à disposition pour la formation des apprenties. Les locaux et le jardin de l'Ecole furent en outre utilisés pour les cours et les réunions de plusieurs associations paysannes.

2.2.3.3 Ecole ménagère de Hondrich

Nombre d'élèves

Cours de printemps (janvier à mai)	24
Cours d'automne (août à décembre)	24
Cours libre pour paysannes	12

Pour les cours de printemps et d'automne, on n'a pas pu tenir compte de toutes les inscriptions.

Examens, cours, réunions

	Participant	Jours
Examens des apprenties	120	5
Cours de perfectionnement pour paysannes	16	5
Cours pour les apprenties	11	2
Cours pour les chefs de stages	41	2
Cours de fabrication du pain	66	1
Cours de cuisine	95	1

2.2.3.4 Ecole ménagère du Jura bernois

Commission de surveillance

La commission de l'école d'agriculture assume aussi la surveillance de l'école ménagère rurale.

Locaux

Les cours sont dispensés dans les locaux du deuxième étage de l'école ménagère du Bas-de-la-Vallée-de-Tavannes, à Malleray. Le manque de place et l'utilisation en commun de certaines installations (salle de couture et de repassage, bureau) ne constituent pas une solution très heureuse.

Internat

Toutes les élèves ne peuvent pas rentrer chaque soir au domicile de leurs parents. Elles logent et prennent donc le petit déjeuner ainsi que le repas du soir au foyer d'une importante firme de la place.

Elèves

Le premier cours, terminé à fin mars, a été fréquenté par 12 élèves, qui ont toutes obtenu le diplôme de l'Ecole. Le second cours a débuté le 22 octobre, avec un effectif de 12 élèves également.

Plan d'enseignement

Le plan d'enseignement a donné satisfaction, comme en témoigne le résultat des examens. Les cours comptent 47 heures par semaine et sont donnés du lundi au vendredi pendant 19 semaines.

Réunions

La journée des parents et la cérémonie de clôture ont été très fréquentées; elles ont remporté un vif succès.

2.2.4 Ecoles professionnelles agricoles et écoles ménagères rurales

En 1979, il y eut en tout 1275 (1978: 1418) jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles, répartis en 77 classes, et 424 (1978: 414) jeunes filles inscrites aux

Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Tavannes, eine französischsprachige Klasse in Münsingen und je eine französischsprachige Klasse in Grafenried und Hindelbank geführt werden.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1979

Gemeindeverband	Lehrlinge	Heimlehrlinge	Schüler ohne Lehrvertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haushaltstochter
Aaretal	212	64	23	299	93
Emmental	112	85	19	216	54
Berner Jura	10	28	14	52	4 ¹
Laufental	1	1	1	3	1
Mittelland	344	30	7	381	184
Oberaargau	110	14	9	133	62
Oberland	24	26	68	118	11
Seeland	47	12	14	73	15
Total	860	260	155	1 275	424¹

¹ + 4 ohne Lehrvertrag

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 1120 Schüler oder 88 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte/Unterricht: Den Fachunterricht erteilten zehn vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern, die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von einigen Förstern erteilt.

Die Zahl der bäuerlichen Haushaltstochter ist im Steigen und die Zahl der Berufsschüler und Lehrlinge im Sinken begriffen.

2.2.5 Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die kantonale Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung beaufsichtigt die Lehrverhältnisse, organisiert Kurse und Prüfungen, vermittelt freie Lehrstellen und genehmigt die neuen Lehrverträge. Sie stützt sich in ihrer Tätigkeit auf die Verordnung des Regierungsrates vom 17. April 1974 und die Reglemente über die Berufslehre und Lehrlingsprüfung sowie die Fähigkeitsprüfung für Landwirte.

Im Sommer 1979 zählte man im Kanton Bern 1115 Lehrverhältnisse. Jeder Lehrling wurde durch einen beauftragten Berufsschullehrer besucht. Je nach Alter und Lehrjahr erhält der Lehrling einen Barlohn und zusätzlich einen Naturallohn in Form von Verpflegung/Unterkunft. Die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung verpflichtet den Lehrmeister, die Lohnskala einzuhalten.

Nach Abschluss der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch absolvierten im Berichtsjahr 610 Kandidaten (im Frühjahr 539, im Herbst 71) die Lehrlingsprüfung. Die Prüfung wurde wie gewohnt in zwei Teilen durchgeführt. Von den 610 Kandidaten haben zehn die Prüfung nicht bestanden; sie können ein weiteres Mal antreten. 15 Burschen entschlossen sich, die Prüfung für Bergbauern abzulegen. Die erfolgreichen Absolventen erhielten den Lehrbrief, eingetragen im Berufsausweis des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins (SLV) und das Zeugnis der Abschlussprüfung.

In der Absicht, die landwirtschaftliche Berufslehre zu fördern und die Lehrmeister in ihren Aufgaben zu unterstützen, wurden zahlreiche Kurse für Lehrmeister durchgeführt.

écoles ménagères rurales, réparties en 39 classes. Pour les jeunes gens, il fut à nouveau possible d'organiser une classe de langue allemande à Tavannes ainsi que trois de langue française dans la partie alémanique du canton, respectivement à Münsingen, Grafenried et Hindelbank.

Nombre d'élèves au 30 novembre 1979

Syndicat de communes	Apprentis	Apprentis au domaine paternel	Elèves sans contrat d'apprentissage	Total des élèves	Total des apprentis ménagères rurales
Vallée de l'Aar	212	64	23	299	93
Emmental	112	85	19	216	54
Jura bernois	10	28	14	52	4*
Laufonnais	1	1	1	3	1
Mittelland	344	30	7	381	184
Haute-Argovie	110	14	9	133	62
Oberland	24	26	68	118	11
Seeland	47	12	14	73	15
Total	860	260	155	1 275	424*

* + 4 sans contrat

En 1979, 1120 élèves, soit 88% des jeunes gens fréquentant l'école professionnelle agricole, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Corps enseignant/cours: L'enseignement professionnel est dispensé par dix maîtres d'agronomie permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires, le machinisme par plusieurs maîtres-agriculteurs spécialistes et l'économie forestière par des gardes-forestiers.

L'effectif des apprentis ménagères rurales continue de s'accroître; celui des jeunes gens, élèves de l'école professionnelle agricole et apprentis, tend par contre à diminuer.

2.2.5 Apprentissage agricole et examens de capacité

La Commission cantonale pour la formation professionnelle agricole surveille les conditions d'apprentissage et organise les cours et les examens. Elle procure des places aux jeunes candidats à l'apprentissage agricole et ratifie les nouveaux contrats d'apprentissage. Son activité est basée sur l'ordonnance du Conseil-exécutif du 17 avril 1974 et sur les règlements en vigueur pour l'apprentissage et les examens de fin d'apprentissage et de capacité des agriculteurs.

En 1979, en été, on comptait dans le canton de Berne 1115 apprentis agricoles. Un maître de l'école professionnelle a effectué une inspection pour chaque apprentissage en cours. Selon son âge et l'année d'apprentissage qu'il accomplit, chaque apprenti touche un salaire en espèces ainsi qu'une rétribution en nature (logé/nourri). Le maître d'apprentissage doit s'engager, auprès de la Commission pour la formation professionnelle agricole, à bien observer les tarifs salariaux fixés.

Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'école professionnelle, 610 candidats (539 au printemps et 71 en automne) se présentèrent en 1979 aux examens finaux. Ceux-ci se déroulèrent comme toujours en deux parties. Dix candidats ont échoué, mais ils pourront se représenter. Quinze jeunes gens décidèrent de passer l'examen pour agriculteurs de montagne. Tous ceux qui passèrent ces épreuves avec succès ont reçu le diplôme, attestant la réussite de l'apprentissage et inscrit dans leur livret de la formation professionnelle (délivré par la Société Suisse d'Agriculture - SSA), ainsi que le certificat des examens.

Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die kantonale Kommission ist dafür verantwortlich, dass an den einzelnen Prüfungsorten nach gleichem Programm gearbeitet wird und dass die Leistungen nach einheitlichen Richtlinien beurteilt werden. Die Organisation der Prüfungen ist Sache der einzelnen Landwirtschaftsschulen. Die Vorbereitung und Durchführung der Fähigkeitsprüfung für Landwirte erfolgte nach dem Reglement vom 1. 2. 1976 und den durch die Landwirtschaftsdirektion genehmigten Weisungen der kantonalen Kommission.

Im Jahr 1979 haben sich 295 Kandidaten der Fähigkeitsprüfung unterzogen. 17 Prüflinge waren den Anforderungen nicht gewachsen. Somit haben 277 junge Landwirte das Examen erfolgreich bestanden.

An 469 Expertentagen erledigten die Prüfungsexperten ihre Arbeit.

Zahl der Absolventen nach Prüfungsorten

Hondrich, Bergbauernschule	24
Ins, Landw. Schule Seeland	24
Langenthal, Landw. Schule Waldhof	42
Bärau, Landw. Schule Langnau	30
Münsingen, Landw. Schule Schwand	66
Zollikofen, Landw. Schule Rütli	91
Total (bestanden)	277

2.2.6 *Berufsbildung der Bäuerin**Bäuerliche Haushaltlehre*

Dem Verband bernischer Landfrauenvereine obliegen zwei Bereiche der Ausbildung zur bäuerlich-hauswirtschaftlichen Angestellten. Einerseits betreut er die Lehrstellen (vermittelt sie, bildet die Lehrmeisterinnen weiter aus, wacht über die Einhaltung der gesetzlichen Erlasse und steht mit Rat und Tat den Vertragspartnern zur Verfügung) und andererseits führt er die Lehrabschlussprüfungen durch (Ausbildung von Experten, Aushändigung der Fähigkeitszeugnisse). Im Berichtsjahr haben diese Aufgaben den bisherigen Höchststand erreicht. Ende Jahr zählte man insgesamt 428 Lehrvertragsverhältnisse. Lehrabschlussprüfungen fanden im Frühjahr an 18 Tagen wie folgt statt: Schule Hondrich 120, Schule Waldhof 141 und Schule Schwand 155 Absolventinnen. Von den insgesamt 416 Absolventinnen haben zehn die Prüfung nicht bestanden. Im Herbst traten zudem an der Schule Schwand weitere 34 Töchter zur Lehrabschlussprüfung an. Die 20 Prüfungstage machten 392 Expertentage erforderlich. Für Lehrmeisterinnen und Lehrtöchter wurden zudem spezielle Kurse durchgeführt.

Berufsprüfungen für Bäuerinnen

Seit die Bäuerinnenprüfungen auf die Monate Dezember, Januar und Februar angesetzt sind, beginnt die Prüfungssaison im April mit der Ausschreibung. Die Sichtung der Anmeldeunterlagen und die Instruktionkurse über die Sommer- und Herbstmonate gehören ebenfalls zur Prüfungsvorbereitung. Die Organisation für die eigentlichen (zweiteiligen) Prüfungen an den Schulen nimmt weiter viel Zeit in Anspruch. Die Arbeit mit den Berufsprüfungen ist zu einer Ganzjahresaufgabe geworden. Zu den Prüfungen traten an: 57 Kandidatinnen für die reguläre Berufsprüfung und 2 Kan-

De nombreux cours furent en outre organisés pour les maîtres d'apprentissage, afin de les aider dans leur tâche et de promouvoir aussi l'apprentissage professionnel agricole en général.

Examens de capacité pour agriculteurs

La Commission cantonale doit veiller à ce que les examens de capacité pour agriculteurs s'effectuent partout selon le même programme et à ce que les prestations des candidats soient également jugées d'après des critères uniformes. L'organisation même des examens est confiée aux écoles d'agriculture. Préparation et déroulement en sont régis par le règlement du 1^{er} février 1976 ainsi que par les directives de la Commission cantonale, ratifiées par la Direction de l'agriculture.

En 1979, 295 candidats se sont annoncés aux examens de capacité. Dix-sept d'entre eux ne les ont pas réussis. 277 jeunes agriculteurs reçurent donc en 1979 le certificat fédéral de capacité. Les experts ont accompli leur tâche pendant 469 journées d'expert.

Nombre des candidats diplômés par école

Ecole d'agriculture de montagne à Hondrich	24
Ecole d'agriculture du Seeland à Anet	24
Ecole d'agriculture de Waldhof à Langenthal	42
Ecole d'agriculture de Langnau à Bärau	30
Ecole d'agriculture de Schwand à Münsingen	66
Ecole d'agriculture de la Rütli à Zollikofen	91
Total	277

2.2.6 *Formation professionnelle de la paysanne**Apprentissage ménager agricole*

Dans la formation de l'employée ou collaboratrice ménagère agricole, la Fédération des Associations de paysannes bernoises doit se consacrer à la fois à deux domaines connexes mais assez différents. D'une part, elle doit s'occuper en effet des places d'apprentissage (service de placement, perfectionnement des maîtresses d'apprentissage, contrôle de l'observation des prescriptions et exigences légales, conseils et appui aux deux partenaires contractuels) et, d'autre part, elle organise les examens de fin d'apprentissage (formation d'experts, établissement des certificats de capacité). En 1979, ces tâches furent plus astreignantes que jamais. A la fin de l'année, on comptait en tout 428 apprentissages en cours. Les examens finaux eurent lieu au printemps, répartis sur 18 jours et sur les trois écoles suivantes: Hondrich (120 candidates), Waldhof (141) et Schwand (155). Sur les 416 candidates qui se présentèrent, dix ont échoué. 34 jeunes filles passèrent encore ces examens de fin d'apprentissage en automne, à l'école de Schwand. En tout, les 20 journées d'examen exigèrent 392 jours d'expert. On organisa en outre plusieurs cours spéciaux, pour les maîtresses d'apprentissage et pour les apprenties.

Examens professionnels de paysanne

Depuis que les examens pour la formation de paysanne ont été fixés respectivement dans le courant de décembre, janvier et février, la période préparatoire commence déjà en avril, lors de la publication dans la presse. Ensuite, font également partie de la préparation des examens: la vérification et l'enregistrement des dossiers d'inscription, ainsi que les cours proprement dits (en été et en automne). Enfin, il y a les épreuves mêmes, dans les différentes écoles, exigeant toujours beaucoup de temps et de travail pour leur organisation. C'est même devenu une tâche de toute l'année. En 1979, il y

didatinnen für die Zusatzprüfung in den bäuerlichen Fächern (zur Erlangung des Lehrmeisterinnenausweises). Von diesen 59 Kandidatinnen stammten 53 aus dem Kanton Bern, vier aus dem Kanton Freiburg (zum Prüfungskreis gehörend) und zwei aus Solothurn, mit speziellem Gesuch. Die Prüfungen fanden an den Schulen Schwand, Waldhof und Uttewil statt. Für die vier Prüfungen waren 183 Expertentage notwendig. Für die neue Berufsprüfung vom Dezember/Januar 1980 interessierten sich insgesamt 75 Frauen. An vier ganztägigen Instruktionkursen wurden sie mit allen Prüfungsgebieten bekanntgemacht.

2.2.7 Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft.

	Anzahl Gruppen Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet	Anzahl Teilnehmer Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet
Rütti	10	1	352	71
Schwand	62	3	1 499	80
Waldhof	36	–	674	–
Hondrich	173	–	3 335	–
Seeland	1	25	14	1 428 ¹
Langnau	44	–	982	–
Berner Jura	36	–	680	–
Kanton	362	29	7 536	1 579

¹ Interessentengruppen für Gemüse- und Zuckerrübenbau.

Pro Gruppe werden durchschnittlich drei bis vier Informationstagungen abgehalten. Neben der Gruppenberatung besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Einzelberatung. Sowohl bei der Gruppen- wie Einzelberatung liegt das Schwergewicht eindeutig bei betriebswirtschaftlichen Fragen.

Im landwirtschaftlichen Beratungswesen kommt der Buchführung durch die Landwirte grosse Bedeutung zu. Gegenwärtig werden von den Buchstellen der landwirtschaftlichen Schulen 1411 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ZH wurden für die Berater verschiedene Weiterbildungskurse durchgeführt. Die Hauptthemen waren:

Zu- und Nebenerwerbslandwirtschaft

Landwirtschaftliche Beratung in Zeiten begrenzter Agrarmärkte

Das landwirtschaftliche Versicherungswesen

Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich sechs Tage.

Für die Beratungsperiode 1977/78 sind im Berichtsjahr im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene 3 326 780 Franken Bundesbeiträge ausgerichtet worden.

Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

eut: 57 candidates aux examens professionnels ordinaires et 2 candidates aux épreuves complémentaires dans les branches agricoles (pour le certificat de maîtresse d'apprentissage). Sur ces 59 jeunes femmes, 53 étaient du canton de Berne, quatre venaient du canton de Fribourg (relevant du même cercle d'examen) et deux de Soleure (sur demande spéciale). Les examens se déroulèrent aux écoles de Schwand, Waldhof et Uttewil; ils exigèrent 183 journées d'expert. 75 jeunes femmes se sont en outre intéressées aux nouveaux examens professionnels de décembre 1979 et janvier 1980; pendant quatre journées d'instruction complètes, elles furent initiées à tous les domaines d'examen.

2.2.7 Office de vulgarisation agricole

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi sur l'agriculture du 25 septembre 1960, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette fonction est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assume la surveillance et fonctionne comme centre de coordination. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe:

	Nombre de groupes Régions de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine	Nombre de participants Régions de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	1	352	71
Schwand	62	3	1 499	80
Waldhof	36	–	674	–
Hondrich	173	–	3 335	–
Seeland	1	25	14	1 428 ¹
Langnau	44	–	982	–
Jura bernois	36	–	680	–
Canton	362	29	7 536	1 579

¹ Groupes s'occupant de culture maraîchère et des betteraves sucrières.

La moyenne est de trois à quatre réunions d'information par groupe. Le besoin de conseils ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi, tout spécialement, sur le plan des consultations individuelles. Dans les deux modes de vulgarisation, les questions à traiter portent principalement sur des problèmes d'ordre économique.

Dans la vulgarisation proprement agricole, la tenue d'une comptabilité par les exploitants agricoles requiert beaucoup d'attention. Actuellement, les services comptables rattachés aux écoles d'agriculture s'occupent de 1411 exploitations avec comptabilité. Entre autres, la vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau/ZH, divers cours de perfectionnement furent organisés à l'intention des vulgarisateurs, sur les thèmes principaux suivants:

– «L'agriculture en tant que source de revenu accessoire ou complémentaire»

– «La vulgarisation agricole face aux difficultés d'écoulement sur les marchés agricoles»

– «Les assurances dans l'agriculture»

En 1979, chaque vulgarisateur a consacré six jours en moyenne à son perfectionnement professionnel.

Concernant la période de vulgarisation 1977/78, la Confédération a versé en 1979 un total de 3 326 780 francs de subventions pour les régions de montagne bernoises en vue de l'amélioration des conditions de garde et d'hygiène du bétail. De plus amples renseignements sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

2.3 Zentralstellen

2.3.1 Acker- und Rebbau

Ackerbau

Die Witterung des Berichtsjahres zeichnete sich durch einen späten Frühling sowie einen wüchsigen Sommer und Herbst mit normalen Temperaturen und Niederschlägen aus. Die Ernten sind – mit regionalen Unterschieden – gut bis sehr gut ausgefallen.

Unter ausgezeichneten Bedingungen konnte bis Mitte August der überwiegende Teil der Brotgetreideernte mit hohem Hektolitergewicht unter Dach gebracht werden. Die nach Mitte August einsetzende Regenperiode benachteiligte aber einmal mehr die höheren und späteren Lagen. Die Ablieferungen von Brotgetreide an den Bund erreichten rund 390 000 Tonnen gegenüber 384 000 Tonnen im Jahre 1978. Davon entfallen 8400 Tonnen auf Auswuchsgetreide.

Die Flächenbeiträge für das in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen angebaute Brotgetreide erfuhren im Vergleich zu 1978 keine Änderung. Sie betragen:

	Fr./ha
In der Übergangszone	400.–
Für Hanglagen innerhalb und ausserhalb der Übergangszone	550.–
In der voralpinen Hügellzone	550.–
Für Betriebe innerhalb des Viehwirtschaftskatasters bis 1000 m über Meer	700.–
Für Betriebe, die auf 1000 m über Meer und höher liegen	900.–

Die im Kanton Bern ausgerichteten Beiträge erreichten für nachstehende Brotgetreideflächen insgesamt 3 747 363.50 Franken (1978: 6 977,67 Hektaren; Fr. 4 024 439.50).

	ha
Hanglagen Talgebiet und Übergangszone	286,94
Übergangszone	1 444,16
Hügellzone	2 541,89
Viehwirtschaftskataster bis 1000 m	2 115,77
Viehwirtschaftskataster über 1000 m	147,56
Total	6 536,32

Wenn der anhaltende Rückgang des Brotgetreideanbaues in den ackerbaulichen Randgebieten aufgehalten werden soll, ist eine vermehrte Förderung unumgänglich.

Eine geringfügige Ausdehnung von 470 Hektaren erfuhren die Futtergetreideflächen. Die Anbauprämien wurden vom Bundesrat im Zusammenhang mit den landwirtschaftlichen Preisbeschlüssen gegenüber 1978 für Gerste, Hafer und Körnermais um 100 und für Ackerbohnen um 300 Franken je Hektare erhöht. Sie betragen:

	Fr./ha
a) für Hafer und Gerste	900.–
b) für Ackerbohnen	1 100.–
c) für Körnermais, nach Fläche abgestuft	
pro Betrieb für die ersten 5 Hektaren	850.–
die Fläche von 5,01 bis 10 Hektaren	550.–
die Fläche über 10 Hektaren	300.–

Die Bergzuschläge erfuhren eine Erhöhung um 50 Franken; sie wurden für Betriebe, die bis 1000 m über Meer liegen auf

2.3 Offices et services centraux

2.3.1 Culture des champs et viticulture

Culture des champs

Les conditions climatiques de l'année 1979 se distinguèrent par un printemps tardif, suivi d'un été et d'un automne très favorables au développement de la végétation, avec des températures et des précipitations tout à fait normales. Les récoltes furent bonnes à très bonnes, avec quelques variations de région à région.

A la mi-août, la majeure partie des céréales panifiables avaient pu être rentrées par un temps idéal et avec un excellent rendement par hectolitre. Mais la période pluvieuse qui intervint aussitôt après, défavorisa une fois de plus les régions plus élevées ou moins bien exposées (maturation tardive). Les céréales panifiables livrées à la Confédération en 1979 ont atteint un total de près de 390 000 tonnes, contre 384 000 tonnes en 1978. 8400 tonnes provenaient de cultures atteintes de germination.

Les contributions à la surface s'appliquant aux céréales panifiables plantées dans des régions où leur culture est particulièrement difficile, restèrent inchangées par rapport à 1978. Ainsi, leurs taux 1979 étaient les suivants:

	Fr./ha
Dans la zone intermédiaire	400.–
Pour les terrains en pente, tant à l'intérieur qu'à l'extérieur de la zone intermédiaire	550.–
Dans la zone préalpine des collines	550.–
Pour les exploitations des zones du cadastre de la production animale, jusqu'à 1000 m d'altitude	700.–
Pour les exploitations sises à 1000 m d'altitude et plus	900.–

Sur cette base, les subsides alloués dans le canton de Berne pour les surfaces de céréales panifiables citées ci-après ont atteint un total de 3 747 363.50 francs (1978: 6 977,67 hectares et 4 024 439.50 fr.).

	ha
Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	286,94
Zone intermédiaire	1 444,16
Zone préalpine des collines	2 541,89
Cadastre de la production animale jusqu'à 1000 m	2 115,77
Cadastre de la production animale au-dessus de 1000 m	147,56
Total	6 536,32

Si l'on veut arrêter la régression constante qui affecte les céréales panifiables dans les zones à la limite de leur culture, il est indispensable d'intensifier les mesures de promotion prises à cet égard.

La surface de céréales fourragères s'est quelque peu accrue en 1979, soit de 470 hectares en tout. Dans le cadre de ses décisions sur les prix agricoles, le Conseil fédéral a augmenté les primes de culture par rapport à 1978, soit de 100 francs par hectare pour l'orge, l'avoine et le maïs-grain et de 300 francs par hectare pour la féverole; en 1979, les taux des primes de culture étaient donc les suivants:

	Fr./ha
a) pour l'avoine et l'orge	900.–
b) pour la féverole	1 100.–
c) pour le maïs-grain, en fonction de la surface par exploitation:	
pour les 5 premiers hectares	850.–
pour la surface de 5,01 à 10 hectares	550.–
pour la surface dépassant 10 hectares	300.–

Une augmentation de 50 francs fut également accordée sur les suppléments de montagne. Ces derniers furent ainsi por-

550 Franken und für höher gelegene auf 700 Franken je Hektare festgesetzt. Für das in ausgesprochenen Hanglagen ausserhalb des Berggebietes angebaute Futtergetreide gelangte ebenfalls ein Zuschlag von 550 Franken je Hektare zur Auszahlung.

Die im Kanton Bern ausgerichteten Anbauprämien erreichten den Betrag von 15 412 755 Franken (1978 ohne Kanton Jura: 14 230 ha; Fr. 13 153 100). Die Entwicklung des Futtergetreideanbaues ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Anbau von Futtergetreide

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs			Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Total	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglage en déclivité	Total
1970	9 979	5 379	15 358	10 277,95	4 059,51	916,45	15 253,91
1972	9 498	5 033	14 531	11 829,72	3 966,79	977,79	16 774,30
1974	9 481	4 843	14 324	14 433,79	4 337,04	1 121,71	19 892,54
1976	8 698	4 719	13 417	13 132,77	4 221,01	985,27	18 339,05
1978	8 898	4 648	13 546	13 382,92	4 427,89	1 024,38	18 835,19
1979*	7 911	3 839	11 750	10 595,50	3 109,74	994,41	14 699,65

* ohne Kanton Jura

*sans le canton du Jura

Bei den Kartoffeln fielen mittlere bis gute Erträge befriedigender Qualität an.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten gestörter Zufuhren wurden im Berggebiet und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes wiederum Beiträge an die erhöhten Produktionskosten von 1500 bzw. 1200 Franken je Hektare gewährt. Die gesamthaft zur Auszahlung gelangten Beiträge erreichten 3 048 903 Franken (1978 ohne Kanton Jura: 2178 ha; Fr. 3 068 790). Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich.

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée			Total	Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Bergstufe I unter 1000 m Zone de montagne I au-dessous de 1000 m	Bergstufe II über 1000 m Zone de montagne II au-dessus de 1000 m	Hanglagen Terrains en pente		
1970	8 628	1 648,51	273,93	958,54	2 880,98	603 589.—
1972	7 870	1 397,79	211,39	803,34	2 412,52	503 228.—
1974	7 392		1 599,05	734,17	2 333,22	2 645 376.—
1976	7 302		1 579,86	697,15	2 277,01	3 046 108.—
1978	7 128		1 596,41	661,77	2 258,18	3 188 132.—
1979*	6 750		1 528,53	630,09	2 158,62	3 048 903.—

* ohne Kanton Jura

*sans le canton du Jura

Im Kanton Bern wurden 3127 Hektaren Zuckerrüben (1978: 3046 ha) angebaut. Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche 13 756 Hektaren (1978: 13 090 ha). Total wurden 781 399 Tonnen Rüben an die beiden Zuckerfabriken abgeliefert (in Aarberg 414 292, in Frauenfeld 367 107 Tonnen). Das ist die grösste in der Schweiz je produzierte Menge. Einen weiteren Rekord stellt mit durchschnittlich 56,8 Tonnen der Hektarertrag dar, derweil der Zuckergehalt mit 16,2 Prozent im Mittel die Ergebnisse der beiden Vorjahre nicht erreichte (1977 = 16,7 und 1978 = 17,7%).

Zu Beunruhigungen kam es bei den Zuckerrübenproduzenten gegen Ende der Verarbeitungskampagne als sich eine Überschreitung des vom Bundesrat bewilligten Kontingentes

tés à 550 francs per hectare pour les exploitations sises jusqu'à 1000 m d'altitude et à 700 francs par hectare pour celles situées plus haut. Quant aux céréales fourragères cultivées en forte pente mais en dehors de la région de montagne, elles bénéficièrent aussi d'un supplément de 550 francs par hectare.

Les primes de culture allouées dans le canton de Berne en 1979 s'élevèrent en tout à 15 412 755 francs (1978, sans le canton du Jura: 14 230 ha et 13 153 100 fr.). L'évolution de la culture des céréales fourragères ressort du tableau suivant:

Cultures de céréales fourragères

La récolte de pommes de terre fut de quantité moyenne à bonne, suivant les régions, et de qualité satisfaisante.

Afin de promouvoir la culture de la pomme de terre, à titre préventif notamment pour les temps de crise ou de guerre, et afin de lui assurer une bonne productivité, les cultures entraînant des frais de production plus élevés parce que situées en région de montagne ou sur des terrains en forte pente en dehors de cette région, ont de nouveau fait l'objet, en 1979, de l'octroi d'une prime de 1500 resp. 1200 francs par hectare. En tout, les primes versées se montèrent à 3 048 903 francs (1978, sans le canton du Jura: 2178 ha et 3 068 790 fr.). La répartition des surfaces de pommes de terre donnant droit à la prime pour culture en région de montagne ou en déclivité, ainsi que le nombre des cultivateurs ressortent du tableau suivant:

Cultures de pommes de terre en région de montagne et sur terrains en pente

Dans le canton de Berne, 3127 hectares furent cultivés en betteraves sucrières au cours de l'exercice 1979 (1978: 3046 ha) et pour l'ensemble du pays, la surface en fut de 13 756 hectares (1978: 13 090 ha). En tout, 781 399 tonnes de betteraves furent livrées aux deux sucreries suisses (414 292 tonnes à Aarberg et 367 107 tonnes à Frauenfeld); cela représente la plus grande quantité jamais produite en Suisse. Autre record réalisé en 1979 dans ce domaine: le rendement moyen de 56,8 tonnes par hectare. La teneur moyenne en sucre, de 16,2%, n'a toutefois pas atteint les résultats des années précédentes (1977: 16,7% et 1978: 17,7%).

Vers la fin des opérations d'utilisation, une certaine inquiétude s'empara des producteurs de betteraves sucrières

von 660 000 Tonnen abzuzeichnen begann und zudem sehr spät bekannt gegeben wurde, dass für die mehr als 10 Prozent über das Kontingent abgelieferte Menge nur noch rund ein Drittel des Grundpreises ausbezahlt werde. Ausserordentlich gute Erträge, die Propaganda für den Zuckerrübenanbau und die Beschränkung der Milchproduktion durch die Kontingentierung führten zur Übermenge.

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1978/79 ein Rapskontingent von 2634 Hektaren (inklusive Jura) zugeteilt. Die Erträge fielen mit durchschnittlich 26 Kilogramm je Are sehr gut aus (Zehnjahresmittel: 22,3 kg/Are).

Das Angebot an Saisongemüse verzögerte sich im Frühjahr, fiel aber während der Sommermonate um so reichlicher aus und zog spürbare Preisreduktionen mit sich. Beim Lagergemüse haben zum Teil erheblich reduzierte Anbauflächen die Verwertung erleichtert. Die Ernte von Konservengemüse war befriedigend, wenn auch die letztjährigen Ergebnisse nicht ganz erreicht wurden.

Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone

An 14 110 Betriebe im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone (1978: 15 282 inkl. Jura) konnten im Berichtsjahr für 148 459 Grossvieheinheiten 29 770 572 Franken (1978: Fr. 32 657 612) Kostenbeiträge ausbezahlt werden.

Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion

Für das Beitragsjahr 1978/79 (1. November 1977 bis 31. Oktober 1978) sind an 3189 Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion (1978: 3843 inkl. Jura) als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 9 613 598 Franken (1978: Fr. 11 352 732) zu Lasten der Milchrechnung ausbezahlt worden.

Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft

In der Dezember-Session haben die eidgenössischen Räte der Vorlage über Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft zugestimmt. Gestützt auf dieses neue Bundesgesetz können im Jahre 1980 erstmals Flächenbeiträge für Hang- und Steillagen sowie Beiträge für gealpte Tiere (Kühe, Pferde, Jung- und Kleinvieh) ausbezahlt werden.

Mit Beschluss vom 8. Mai 1979 ermächtigte der Grosse Rat die Landwirtschaftsdirektion, die Vorbereitungen für die Ausrichtung der Flächenbeiträge in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Vermessungsamt durchzuführen. Gleichzeitig bewilligte er zu diesem Zwecke einen Gesamtkredit von 3 000 000 Franken.

Die Blitzaktion zur Beschaffung der für die Flächenermittlung notwendigen Planunterlagen in den noch unvermessenen oder nur zum Teil vermessenen Gemeinden konnte vor Wintereinbruch abgeschlossen werden.

Die vermessungstechnische Ausscheidung der Hang- und Steillagen ist im ganzen Kantonsgebiet im Gange und verläuft planmässig; sie ist jedoch mit einem beträchtlichen Arbeitsaufwand verbunden.

Rebbau

Der Austrieb der Reben erfolgte spät. Der Traubenschuss wurde im Frühling beim Blauburgunder als befriedigend beurteilt, beim Gutedel dagegen war er sehr unterschiedlich. Der Blühet verlief unter günstigen Bedingungen. Während des Sommers beeindruckten die Reben durch ihr gefreutes Wachstum. Mitte August verursachte ein Hagelschlag von ungeahnter Heftigkeit im Rebberg von Spiez schwere Schäden.

Ende September haben die reichlichen Niederschläge namentlich in den frühreifen Lagen die Fäulnis gefördert, so dass der Lesebeginn früher als vorgesehen festgesetzt werden musste. Die Ernte konnte dann aber im grossen und gan-

lorsqu'ils s'aperçurent que le contingent de 660 000 tonnes fixé par le Conseil fédéral serait dépassé et, surtout, lorsqu'il ressortit des communiqués assez tardifs que tout excédent de plus de dix pourcent ne serait plus payé qu'un tiers du prix de base ordinaire. Cette production excédentaire s'explique tout d'abord de par des récoltes d'une abondance exceptionnelle, mais aussi de par la propagande faite en faveur de la culture des betteraves sucrières ainsi qu'en raison du contingentement très restrictif de la production laitière.

Pour la période de culture 1978/79, le contingent de colza attribué à notre canton fut de 2634 hectares (y compris le canton du Jura). Le rendement moyen de cette culture fut très satisfaisant: 26 kg/are (moyenne des dix dernières années: 22,3 kg/are).

Au printemps, les légumes de saison arrivèrent sur le marché avec un peu de retard, mais l'offre n'en fut que plus abondante pendant les mois d'été; malheureusement, il s'ensuivit des baisses sensibles dans les prix. En réduisant suffisamment les surfaces de culture des légumes de garde, on a pu faciliter leur écoulement. La récolte des légumes de conserve fut satisfaisante, bien que légèrement inférieure aux résultats de l'année précédente.

Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines

14 110 exploitations (1978: 15 282, y compris le canton du Jura) des régions susmentionnées purent bénéficier en 1979 de contributions pour 148 459 unités de gros bétail, soit d'un montant global de 29 770 572 francs (1978: 32 657 612 francs).

Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé

Pour la période de contribution 1978/79 (du 1^{er} novembre au 31 octobre), les contributions allouées en tout s'élevèrent à 9 613 598 francs (1978: 11 352 732 francs) pour un effectif de 3189 détenteurs de vaches ne commercialisant pas leur production laitière (1978: 3843, y compris le canton du Jura); il s'agit là d'une mesure destinée à alléger le marché du lait et dont les subsides sont portés au débit du compte laitier.

Contributions à l'exploitation agricole du sol

Dans leur session de décembre, les Chambres fédérales approuvèrent le projet de loi instituant des contributions à l'exploitation agricole du sol. Ces nouvelles dispositions fédérales permettront de verser à partir de 1980 des contributions à la surface pour les terrains en pente et en forte pente, ainsi que des contributions à l'estivage pour les vaches, les chevaux, le jeune et le menu bétail.

Par arrêté du 8 mai 1979, le Grand Conseil chargea la Direction de l'agriculture d'entreprendre les préparatifs pour l'octroi desdites contributions en collaboration avec l'Office cantonal du cadastre. En même temps, il accorda à cet effet un crédit global de 3 millions de francs.

Grâce à une opération de collectage accéléré, il fut possible de se procurer avant l'hiver tous les plans nécessaires pour déterminer les surfaces donnant droit aux contributions dans les communes où les données cadastrales sont encore inexistantes ou insuffisantes.

Les mensurations permettant de distinguer entre terrains en pente et en forte pente, sont en cours dans l'ensemble du canton et vont bon train; elles exigent cependant beaucoup de travail.

Viticulture

Les vignes se développèrent assez tard. Au printemps, les pousses du raisin furent satisfaisantes pour le pinot noir; pour le chasselas, par contre, elles s'avèrent très inégales. La floraison bénéficia d'un temps favorable. L'été fut marqué

zen bei schönem, warmem Wetter eingebracht werden. Die Erträge fielen hingegen kleiner aus als erwartet und erreichten gesamthaft 12 941 Hektoliter.

Die obligatorische Qualitätskontrolle ergab beim Weisswein einen durchschnittlichen Oechslegrad von 70,24 und beim Rotwein von 79,66.

Im Berichtsjahr wurde eine Rebfläche von 10,30 Hektaren erneuert. Die hierfür an die Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 184 394,65 Franken; der Bund übernahm davon 107 600,35 Franken.

Die Rebsteuer von 80 Rappen pro Are für Öffnung des Rebfonds brachte 17 087,90 Franken ein. Der Staat leistete seinerseits eine Einlage von 70 000 Franken. Das Fondsvermögen betrug Ende 1979 94 491,70 Franken.

Hagelversicherung

	1979	1978
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	13 999	15 476
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	203 841 470.–	219 870 160.–
Nettoprämien	4 862 585,10	5 274 085,30
Kantonsbeitrag	332 694,40	358 575,40

2.3.2 Tierzucht

Die Ergebnisse der repräsentativen Viehzählung vom 21. April 1979 wiesen im Vergleich zum Vorjahr gesamt-schweizerisch tiefere Schweine-, Hühner-, Schaf- und Pferdebestände, aber einen höheren Rindviehbestand aus. Mit 2,038 Mio. Tieren wurde beim Rindvieh sogar eine neue Rekordhöhe erreicht; infolge der Milchkontingentierung nahm die Zahl der Masttiere um 11 Prozent zu. Demgegenüber wurden weniger Aufzuchtälber und Rinder gezählt. Der Kuhbestand erhöhte sich gesamt-schweizerisch um 0,4 Prozent auf 896 600 Tiere. Die Zahl der Mutterschweine stieg um 0,8 Prozent, während der Bestand an Ferkeln und Fasel-schweinen um 3,3 Prozent zurückging.

Pferdezucht

Der Landespferdebestand hat sich seit 1975 trotz ständig zunehmender Mechanisierung der Landwirtschaft um 45 000 stabilisiert. Dies war nur möglich dank der Förderungsmassnahmen der Öffentlichkeit. In den letzten Jahren erfolgte allerdings eine bedeutende Zunahme der Haltung von Reit- und Sportpferden auf Kosten der Arbeitspferde (Freibergerrasse). Diese Tatsache erklärt den vorhandenen Mangel an militärdiensttauglichen Trainpferden.

Dank einer strengen Marktüberwachung und einer rührigen Verkaufsorganisation konnten die Pferde guter Qualität zu kostendeckenden Preisen abgesetzt werden.

Im Zeitalter der Überproduktion von Milch und Fleisch stellt die Pferdezucht und -haltung eine kleine Alternative für die Bauernbetriebe dar. Bei einer Verschärfung der Energiekrise könnte die vorhandene Zugkraftreserve willkommen sein.

par une période de croissance très abondante et vraiment réjouissante des vignes. Les vignobles de Spiez subirent malheureusement de graves dommages à la mi-août, à la suite de chutes de grêle d'une rare violence.

Les pluies abondantes tombées à fin septembre accentuèrent le danger de pourriture des grappes dans les vignobles à maturation précoce. C'est pourquoi il fallut anticiper le début des vendanges. Dans l'ensemble, cependant, celles-ci purent se faire par temps beau et chaud. Le rendement fut inférieur aux prévisions, soit 12 941 hectolitres en tout.

Au contrôle obligatoire de la qualité, le vin blanc avait en moyenne 70,24 degrés Oechsle et le vin rouge 79,66.

En 1979, 10,30 hectares de vigne furent reconstitués. Les contributions versées aux viticulteurs pour cette opération ont atteint un total de 184 394,65 francs; la Confédération en a assumé une quote-part de 107 600,35 francs.

La taxe de 80 centimes par are destinée à alimenter le Fonds cantonal des vignes a produit 17 087,90 francs. De son côté, le canton y a ajouté une contribution de 70 000 francs. A fin 1979, la fortune du Fonds s'élevait à 94 491,70 francs.

Assurance-grêle

	1979	1978
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	13 999	15 476
	Fr.	Fr.
Somme assurée	203 841 470.–	219 870 160.–
Primes nettes	4 862 585,10	5 274 085,30
Subvention cantonale	332 694,40	358 575,40

2.3.2 Elevage du bétail

Conformément au recensement fédéral du bétail effectué le 21 avril 1979, les effectifs de porcs, de poules, de moutons et de chevaux ont diminué en Suisse par rapport à 1978, alors que le cheptel bovin a encore augmenté. Avec un total de 2,038 millions de bovidés, on a même atteint un nouveau record; d'autre part, en raison du contingentement laitier, le bétail d'engraissement s'est accru de 11%. Par contre, on a dénombré moins de veaux d'élevage et de génisses. En 1979, l'effectif des vaches en Suisse était de 896 600, soit 0,4% de plus qu'une année auparavant. Le nombre des truies s'est également accru de 0,8%, alors que porcelets et porcelets sevrés ont diminué de 3,3%.

Elevage chevalin

Malgré un accroissement constant et irréversible de la mécanisation dans l'agriculture, l'effectif chevalin a pu se stabiliser en Suisse depuis 1975 à 45 000 unités. Un tel résultat n'a été possible que grâce aux mesures d'encouragement du secteur public. Ces dernières années, il a cependant fallu constater une augmentation considérable des chevaux de selle et de sport au détriment de la garde des chevaux de trait (race franc-montagnarde). Cette évolution explique la pénurie de chevaux du train aptes au service.

Grâce à une surveillance très stricte du marché et à une organisation de vente des plus entreprenantes, les chevaux de bonne qualité purent être écoulés à des prix couvrant au moins les frais.

Face à la surproduction de lait et de viande, l'élevage et la garde des chevaux représentent aujourd'hui une petite solution de remplacement pour l'entreprise paysanne. D'autre part, si la crise de l'énergie devait encore s'aggraver, ces réserves potentielles de force de traction seraient certes les bienvenues.

Umfang der Pferdezucht:

23 Pferdezuchtgenossenschaften hielten 3574 Zuchttiere, wovon	
2 443 Freiberger	= 68,35%
867 Warmblut	= 24,26%
264 Haflinger	= 7,39%

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 225 321 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstprämien und diverse andere Beiträge zusammen 438 472 Franken.

Rindviehzucht

Die Rindviehzucht und -haltung ist die wichtigste Einnahmequelle der Berg- und Hügellandwirtschaft. Mehr als die Hälfte der bernischen Betriebe liegen in diesem Gebiet. Sie werden von den zunehmenden Schwierigkeiten bei der Milchverwertung besonders hart betroffen.

Dank der Aufnahmefähigkeit des Schlachtviehmarktes und der Anwendung sämtlicher gesetzlicher Massnahmen zur Förderung des Viehabsatzes verlief der Absatz der Tiere aus dem Berggebiet befriedigend. Eine Reduktion der Viehbestände, insbesondere im Unterland, ist aber notwendig, wenn die Überproduktion von Milch und Fleisch nicht zu einem Dauerzustand werden soll.

Die Züchter bemühen sich mit modernen Hilfsmitteln, wie künstliche Besamung und Nachzuchtprüfungen von Stieren, wirtschaftliche Tiere zu erzeugen. Für unsere Verhältnisse bewährt sich die Zweinutzungs Kuh (Milch/Fleisch) nach wie vor am besten.

Umfang der Rindviehzucht:

373 Viehzuchtgenossenschaften der Simmentalerrasse hielten	96 353 weibl. Zuchttiere
27 Viehzuchtgenossenschaften der Braunviehrasse hielten	6 074 weibl. Zuchttiere
8 Viehzuchtgenossenschaften der Schwarzfleckviehrasse hielten	4 346 weibl. Zuchttiere
408 Viehzuchtgenossenschaften betreuen	106 773 weibl. Zuchttiere

8565 Zuchtbetriebe, wovon 5763 im Berggebiet liegen, sind einer Viehzuchtgenossenschaft angeschlossen. Gegenwärtig werden im Kanton Bern 75,8 Prozent der Kühe und Rinder künstlich besamt.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 681 848 Franken, Schaukosten 221 128 Franken, Milchleistungsprüfungen 1 114 912 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 24%) 1 844 519 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 322 146 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 239 215 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 76%) 5 875 806 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 69 018 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Importance de l'élevage chevalin

En 1979, 23 sociétés d'élevage chevalin détenaient 3574 sujets d'élevage, dont:	
2 443 franc-montagnards	= 68,35%
867 demi-sang	= 24,26%
264 Hafling	= 7,39%

Prestations du canton

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, les frais de concours, primes de nourrisseur et autres se sont élevés au total à 225 321 francs.

Prestations de la Confédération

La Confédération versa en tout 438 472 francs, sous forme de primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, ainsi que de primes d'élevage, de contributions pour étalons et de divers autres subsides.

Elevage bovin

L'élevage et la garde des bovidés constituent la principale source de revenu de l'agriculture de montagne ou de la zone des collines. Or, plus de la moitié des domaines agricoles bernois appartiennent à l'une ou à l'autre de ces deux régions et se trouvent très durement frappés par les entraves croissantes restreignant la mise en valeur du lait.

Grâce à la bonne capacité d'absorption dont jouissait le marché du bétail de boucherie et en ayant recours à toutes les mesures légales de promotion des ventes, il fut possible d'assurer un écoulement satisfaisant du bétail de la région de montagne. Une réduction des troupeaux s'impose néanmoins, surtout en plaine, si l'on veut éviter que la surproduction de lait et de viande ne devienne chronique.

Par des procédés modernes, tels que l'insémination artificielle ou les contrôles de la descendance des taureaux, les éleveurs s'efforcent de produire du bétail de bonne rentabilité. Pour nos conditions, la vache à double rendement (lait/viande) reste toujours le type de bête le plus indiqué.

Importance de l'élevage bovin:

373 syndicats d'élevage de la race tachetée rouge du Simmental détenaient en 1979:	96 353 sujets d'élevage fem.
27 syndicats d'élevage de la race brune détenaient:	6 074 sujets d'élevage fem.
8 syndicats d'élevage de la race tachetée noire détenaient	4 346 sujets d'élevage fem.
408 syndicats d'élevage bovin détenaient en tout	106 773 sujets d'élevage fem.

8565 exploitations d'élevage, dont 5763 en région de montagne, sont affiliées à un syndicat d'élevage bovin. Aujourd'hui, 75,8% des vaches et des génisses du canton de Berne sont inséminées artificiellement.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses 681 848 francs, frais de concours 221 128 francs, contrôles de rendement laitier 1 114 912 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton 24%) 1 844 519 francs, contributions aux frais de remonte, d'expositions et autres 322 146 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses 239 215 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (part de la Confédération 76%) 5 875 806 francs, contributions aux frais d'achat et de remonte 69 018 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats et les associations.

*Kleinviehzucht**Schweinezucht*

Die Schweineproduktion ist eine ideale Möglichkeit zur Verbesserung des Einkommens von kleineren Landwirtschaftsbetrieben. Aus diesem Grunde ist eine Eindämmung der grossen Produktionsbetriebe, die weitgehend auf fremde Futtermittel angewiesen sind, notwendig.

Die bernische Schweinezucht steht seit Jahren mit ihren Leistungen hinsichtlich Gesundheit, Fruchtbarkeit und Mastqualität der Tiere an der Spitze des Fortschrittes.

Umfang der Schweinezucht:

40 Genossenschaften und 5 Zuchtstationen

Schafzucht

Die Schafhaltung ermöglicht die Nutzung von «Grenzböden», die sonst verwildern würden. Dies gilt besonders für hoch gelegene Alpweiden. Im Unterland werden zahlreiche Schafe als «natürliche» Mähmaschinen für steile Flächen gehalten.

Umfang der Schafzucht:

89 Genossenschaften hielten 13 232 Zuchttiere.

Ziegenzucht

Die Ziegen werden in kleinen Beständen gehalten. Schlachtgitzli und Ziegenkäse gelten als Spezialitäten, die leicht vermarktet werden können. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, hat nun die künstliche Besamung bei den Ziegen ebenfalls Fuss gefasst. Dank dieser Zuchtmethodik kann das oft schwierige Problem der Bockhaltung (Ausdünnung!) entschärft werden.

Umfang der Ziegenzucht:

58 Genossenschaften hielten 4260 Zuchttiere. 2019 Ziegen standen im Berichtsjahr unter der amtlichen Milchkontrolle.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 218 043 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 41 094 Franken, Wollprüfungen und Kosten für Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 40 210 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 30 225 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 87 928 Franken, Sömmerungs-, Winterungs- und diverse andere Beiträge 96 122 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 74 400 Franken, Sömmerungs- und Winterungsbeiträge 73 161 Franken. Beiträge zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Im übrigen wird auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschauen verwiesen.

Staatsbeiträge an Viehschauplätze

Im Jahr 1979 wurden an fünf Gemeinden für vier Viehschauplätze 9910 Franken Staatsbeiträge ausbezahlt.

Bewilligung von Stallbauten

Gestützt auf die Verordnung vom 21. Dezember 1977 wurden im Berichtsjahr 251 Stallbaugesuche für Rindviehmast sowie Schweine- und Geflügelhaltung behandelt und an die

*Elevage du menu bétail**Elevage porcin*

Cette production fournit aux petites exploitations agricoles une excellente possibilité d'améliorer leur revenu. C'est pourquoi il s'impose absolument de mettre un frein à l'expansion des exploitations porcines industrielles, dépendant dans une très large mesure des fourrages achetés.

Depuis des années, l'élevage porcin bernois se place à l'avant-garde, aussi bien en ce qui concerne la santé, la fécondité ou les qualités d'engraissement de ce bétail.

Importance de l'élevage porcin:

Il y avait en 1979 40 syndicats et 5 stations d'élevage.

Elevage ovin

La garde des moutons permet d'exploiter aussi des terres difficilement utilisables, qui se trouveraient sans cela à l'abandon. Cette constatation s'applique en particulier aux pâturages de haute montagne. En plaine, beaucoup de moutons remplissent la fonction de «faucheuses naturelles» des prés en forte pente.

Importance de l'élevage ovin:

En 1979, 89 syndicats détenaient 13 232 sujets d'élevage.

Elevage caprin

La garde des chèvres se fait en petits troupeaux. Les cabris de boucherie et les fromages de chèvre sont considérés comme des spécialités et s'écoulent aisément. Après quelques difficultés au départ, l'insémination artificielle des chèvres a également fait ses preuves. Grâce à cette méthode de reproduction, il est maintenant possible de résoudre le problème parfois épineux des nuisances (fortes odeurs) provoquées par la garde des boucs.

Importance de l'élevage caprin:

58 syndicats détenaient en 1979 4260 sujets d'élevage. 2019 chèvres étaient soumises au contrôle officiel du rendement laitier.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours 218 043 francs, contribution à l'Office suisse de menu bétail 41 094 francs, analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton 40 210 francs, contrôle du rendement laitier des chèvres 30 225 francs, enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin 87 928 francs, subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 96 122 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses 74 400 francs, subsides d'estivage et d'hivernage 73 161 francs. Les contributions concernant les enquêtes sur la productivité du menu bétail sont réglées directement avec les associations et les syndicats. Nous renvoyons en outre aux rapports séparés sur les concours de chevaux, de bovins et de menu bétail.

Subventions de l'Etat aux places de marché-concours

En 1979, cinq communes reçurent des subventions cantonales, d'un montant de 9910 francs en tout, pour l'aménagement de quatre places de marché-concours.

Autorisation en matière d'étables et de poulaillers

En application de l'ordonnance du 21 décembre 1977, 251 demandes d'autorisation pour l'agrandissement ou la construction d'étables d'engraissement des bovidés, de porche-

zuständige Bundesstelle weitergeleitet. Die Übergangsordnung soll ab 1. Januar 1980 durch die neuen eidgenössischen Verordnungen betreffend Höchstbestände in der Tierproduktion und Bewilligungspflicht für Stallbauten abgelöst werden.

2.3.3 Pflanzenschutz

Ausbildung

Neben zwei viertägigen Grundkursen für angehende Spritzenführer mit 18 bzw. 17 Teilnehmern wurde ein Repetitionskurs für Kandidaten, die sich für die Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer angemeldet hatten, durchgeführt. Ein Kurs fand statt für alle am Pflanzenschutz interessierten Personen. An den drei Kursorten Ins, Langenthal und Zollikofen erschienen insgesamt 619 Teilnehmer.

Prüfung

Die Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer absolvierten 19 Kandidaten. Nur einer erfüllte die im Prüfungsreglement festgelegten Anforderungen nicht. Somit konnten 18 neue Fähigkeitsausweise abgegeben werden. Insgesamt haben damit genau 100 Spritzenführer diesen Ausweis durch Bestehen einer Prüfung erworben.

Beratung

Während der Vegetationsperiode wurden im «Schweizer Bauer» unter der Rubrik «was nicht warten kann» 26 Bulletins veröffentlicht. Daneben waren wiederum zahlreiche telefonische Auskünfte zu erteilen. Beratungen auf dem Feld müssen aus Zeitgründen leider auf ein Minimum beschränkt werden.

Verfügungen

Wegen dem Auftreten von Kartoffelnematoden mussten auf einem Betrieb einige Schläge für die Dauer von vier respektive acht Jahren für den Kartoffelanbau gesperrt werden (gemäss BRB vom 5. 3. 1962 über die Bekämpfung des Kartoffelkrebses und des Kartoffelnematoden).

«Biologischer» Landbau

Gestützt auf die überwiesene Motion Bärtschi (Lützelflüh) wurde eine Kommission eingesetzt, mit dem Ziel, umweltschonende Produktionsformen in der Landwirtschaft weiter zu fördern.

2.3.4 Obstbau

Anbauentwicklung

Die obstbaulichen Intensivkulturen haben sich im Kanton um 174 Aren (a) auf 12 462 a reduziert. Die Äpfel sind auf 8902 a (-352 a) zurückgegangen; die Kirschen nahmen um 83 a zu und umfassten am Jahresende 1919 a. Interesse besteht weiterhin für den Anbau von spezifischem Mostobst. Ende 1979 waren davon 1650 a gepflanzt, weitere 550 a sind geplant. Die Verwertungsbetriebe sind an diesen Kulturen u. a. aus folgenden Gründen interessiert: der Feldobstbau geht weiter zurück; es müssen jährlich bedeutende Mengen Mostobst aus anderen Produktionsgebieten zugeführt werden; frisch ab Baum verarbeitetes Obst gibt eine bessere Ausbeute.

ries et de poulaillers, furent traitées en 1979 et transmises à l'autorité fédérale compétente. A partir du 1^{er} janvier 1980, la réglementation provisoire en vigueur jusque-là sera remplacée par les nouvelles ordonnances fédérales concernant les effectifs maximum admis dans la production animale et le régime de l'autorisation en matière d'étables et de poulaillers.

2.3.3 Office central phytosanitaire

Formation

En plus des deux cours de base, de quatre jours chacun, destinés aux futurs conducteurs de motopompes et suivis respectivement par 18 et 17 candidats, l'Office organisa un cours de répétition pour tous ceux qui s'étaient inscrits à l'examen de capacité. En outre, un cours phytosanitaire fut mis sur pied à l'intention de tous les milieux s'y intéressant; organisé dans trois localités différentes, soit Anet, Langenthal et Zollikofen, il totalisa 619 participants.

Examen

19 candidats se présentèrent à l'examen de capacité pour conducteurs de motopompes. Un seul ne parvint pas à remplir les exigences requises par le règlement d'examen. 18 nouveaux certificats purent donc être délivrés en 1979. Ainsi, il y a aujourd'hui en tout 100 conducteurs de motopompes qui ont obtenu le certificat de capacité par la voie de cet examen.

Vulgarisation

Pendant la période de végétation, 26 bulletins d'instructions furent publiés dans le «Paysan Suisse», à la rubrique «Ce qui ne saurait attendre!». En outre, il fallut de nouveau donner une foule de renseignements téléphoniques. Les consultations sur place doivent par contre être réduites au minimum, par manque de temps.

Décisions

Des nématodes de la pomme de terre ayant été décelés dans une exploitation, il a fallu interdire la culture de ce tubercule dans plusieurs champs, respectivement pendant quatre et huit ans (en application de l'arrêté du Conseil fédéral du 5 mars 1962 concernant la lutte contre le cancer et les nématodes de la pomme de terre).

Cultures «biologiques»

Sur la base de la motion Bärtschi (Lützelflüh), une commission spéciale a été instituée en vue d'encourager plus avant les diverses formes de production agricole préservant tout particulièrement l'équilibre écologique.

2.3.4 Arboriculture fruitière

Développement

En 1979, les cultures arboricoles intensives ont diminué dans le canton de Berne de 174 ares et couvraient une surface de 12 462 ares. Alors que la culture des pommiers diminuait aussi de 352 ares et passait à une étendue globale de 8902 ares, les cerisiers augmentaient eux de 83 ares et totalisaient à la fin de l'année une surface de 1919 ares. Les arboriculteurs continuent de s'intéresser de très près aux fruits se prêtant tout spécialement à la fabrication du cidre. Ainsi, à fin 1979, il y avait dans notre canton 1650 ares de plantations de fruits à cidre et 550 ares supplémentaires étaient prévus. Les entreprises d'utilisation sont très intéressées à ce type de culture et notamment pour la raison suivante: la culture fructicole en verger continue de diminuer et chaque année il faut faire venir de grandes quantités de fruits à cidre d'autres régions, alors que des fruits fraîchement cueillis donneraient un rendement bien supérieur.

Förderung des Obstbaues

Zur Aus- und Weiterbildung von Obstproduzenten wurden 1979 neben 25 Spezialkursen mit über 1100 Teilnehmern verschiedene Fach- und Weiterbildungskurse durchgeführt. Die Beratung wird in zunehmendem Masse in Anspruch genommen. Fachtechnische und marktwirtschaftliche Ratschläge werden durch Zirkulare (Oeschberg-Mitteilungen), über die Presse, durch Radio und mittels des automatischen Telefonbeantworters verbreitet. Im Grünen Zentrum an der BEA 1979 war ein Beratungsstand installiert. Diese Massnahmen werden aufgrund des Alkoholgesetzes mit rund 40 000 Franken unterstützt.

Produktion und Verwertung

Die schweizerische Kernobsternte war auch 1979 grösser als der Bedarf des Marktes. Für den Kanton Bern mussten wiederum grössere Mengen aus den Hauptanbaugebieten zugeführt werden. Die Tafelapfelüberschüsse wurden mit finanzieller Hilfe der Alkoholverwaltung technisch verwertet. Die Produzentenpreise für Tafeläpfel lagen deutlich unter den Notierungen der Vorjahre.

1979 konnte eine gute Kirschernte eingebracht werden. Die Frühkirschen mussten wegen des ungünstigen Erntewetters grösstenteils gebrannt werden. Dagegen fiel die Haupternte in eine niederschlagsarme Zeit, so dass der Markt mit frischen Früchten zu angemessenen Produzentenpreisen bedient werden konnte. Zeitweise Überschüsse konnten mit finanzieller Hilfe der Alkoholverwaltung verwertet werden (Gebirgsaktionen und Export). Die Beerenernte war 1979 kleiner als im Vorjahr; die Produzentenpreise blieben unverändert.

2.3.5 *Gemüsebau* (vgl. auch Beratungstätigkeit der Landwirtschaftlichen Schule Seeland)

Seit vier Jahren ist an der Landwirtschaftlichen Schule Seeland ein Bodenlabor eingerichtet und ausgebaut worden, dessen Tätigkeit bisher hauptsächlich dem Sektor Gemüsebau zugute kam. Pro 1979:

330 Bodenanalysen (N, P, K, Mg, Mn, Ca, pH)

220 Stickstoffuntersuchungen (inkl. N-min Methode).

In Zusammenarbeit mit dem Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften (VLG-Bern) laufen umfangreiche Nitratuntersuchungen (N) bei verschiedenen Gemüsearten. Es soll der Einfluss von Bodenart, Düngung und Wetter auf den Nitratgehalt der Ernteprodukte abgeklärt werden. Im Berichtsjahr wurden 330 Pflanzenproben untersucht. Die Untersuchungen sollen Unterlagen für die gezielte Beratung der Produzenten liefern. Nötig wäre der Aufbau eines Labors mit der Möglichkeit eines Schnelltestes für die N-Versorgung der Böden. Der Landwirt sollte vor Kopfdüngergaben in 24 Stunden Auskunft über Notwendigkeit und Höhe der vorgesehenen N-Gaben erhalten. Auf diese Art liessen sich Fehl- und Überdüngung vermeiden (hierzu fehlt aber vorläufig das erforderliche Personal).

In Zusammenarbeit mit den Produzenten waren folgende Erhebungen und Berichte zu erstellen:

6 Anbauerhebungen (Freiland, unter Glas und Folien)

5 Ernteerhebungen für Lagergemüse

3 Lagerbestandeserhebungen

22 Situationsberichte

Promotion

Afin d'assurer la formation et le perfectionnement professionnels des producteurs de fruits de notre canton, l'office central responsable organisa en 1979 non seulement 25 cours spéciaux avec plus de 1100 participants mais encore de nombreux cours de spécialisation et de perfectionnement. Instructions et conseils sont de plus en plus demandés. Dans les domaines des techniques arboricoles et de l'économie de marché, la vulgarisation s'effectue par le truchement de circulaires (communiqués d'Oeschberg), de la presse, de la radio et du répondeur téléphonique automatique. Un stand de consultation fut en outre aménagé au Centre vert de la BEA 1979. Ces diverses mesures de promotion bénéficient d'une subvention de près de 40 000 francs, en application de la loi sur les alcools.

Production et utilisation

En 1979 également, la récolte des fruits à noyau fut plus importante, en Suisse, que les besoins du marché. Dans le canton de Berne, par contre, il fallut de nouveau en importer de grandes quantités des cantons à forte production. Les excédents de pommes de table purent être affectés à la fabrication du cidre, grâce à l'appui financier de la Régie des alcools. Les prix payés aux producteurs pour les pommes de table furent nettement inférieurs à ceux de l'année précédente.

La récolte des cerises fut satisfaisante en 1979. Il fallut certes distiller la majeure partie des cerises précoces en raison du mauvais temps pendant la récolte. Mais pour la production normale, la cueillette se fit par temps sec; les cerises arrivèrent donc bien fraîches sur le marché et à des prix appropriés pour producteurs et consommateurs. Quelques excédents momentanés purent être écoulés avec l'appui financier de la Régie des alcools (campagnes en région de montagne et exportation).

La récolte des baies fut moins riche en 1979 qu'une année auparavant; les prix payés aux producteurs restèrent inchangés.

2.3.5 *Cultures maraîchères* (cf. ch. «Vulgarisation» de l'Ecole d'agriculture d'Anet/Seeland)

Depuis quatre ans, un laboratoire technique des sols a été aménagé et développé à l'Ecole d'agriculture d'Anet/Seeland; son activité a porté jusqu'ici principalement sur les cultures maraîchères. En 1979, il a effectué:

330 analyses de sols (N, P, K, Mg, Mn, Ca, pH)

220 enquêtes sur l'utilisation de l'azote (y compris la méthode N-min).

En collaboration avec la Fédération des associations agricoles (FAA-Berne), plusieurs expériences de grande envergure sont en cours quant à l'emploi de nitrates (N) pour la culture de divers légumes. Il s'agit d'examiner par là l'influence que le type du sol, la fumure et le temps peuvent exercer sur la teneur en nitrates des légumes récoltés. En 1979, on analysa 330 échantillons de plantes. Ces recherches ont pour but de fournir des preuves et des exemples concrets pour une vulgarisation efficace. A cet effet, il s'imposerait en fait d'aménager un laboratoire permettant des tests immédiats de l'alimentation en nitrates du sol. Dans l'espace de 24 heures, il faudrait être à même de renseigner l'agriculteur qui désire procéder à des fumures de couverture, aussi bien sur l'opportunité que sur la concentration appropriée de ces apports en nitrates. De cette manière, il serait possible d'éviter des erreurs de fumure (pour l'instant, il manque cependant le personnel nécessaire).

En collaboration avec les producteurs, le Service central de culture maraîchère a dû établir en outre les enquêtes et rapports suivants:

Diese dienen für die korrekte Handhabung des Dreiphasensystems.

Leider traten auch im Berichtsjahr im Gemüsebau immer wieder Situationen mit Marktüberlieferung und Preiszerfall auf.

2.4 Veterinäramt

2.4.1 Tierseuchenpolizei

Im abgelaufenen Jahr übten 142 Tierärzte und 4 Tierärztinnen im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, davon 11 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis). 105 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	1979	1978
Rindvieh	–	183
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	86	–
Schlachtschweine	–	–

Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland

Pferde: 401; Ponys: 5; Widder: 2; Zuchteber: 3; Küken: 683 300.

Anzeigepflichtige Krankheiten

Rauschbrand

Ein Fall (Alp Riedern) in der Gemeinde Oberried am Brienzsee. Im Ganzen fielen drei Tiere dem Rauschbrand zum Opfer. Die Entschädigungssumme betrug 4486 Franken.

Maul- und Klauenseuche

Der Schutzimpfung wurden 19811 Betriebe mit 324 603 Tieren unterworfen (1978: 21 572 Betriebe mit 362 825 Tieren).

Die Amtsbezirke Courtelary, La Neuveville, Laufen und Moutier, sowie die Gemeinden Ligerz, Twann und Tüscherz vom Amtsbezirk Nidau und der Amtsbezirk Oberhasli, wurden mit Mono-Vakzine OAC geimpft, der restliche Kanton Bern mit kombinierter Vakzine Aftorab (MKS und Tollwut).

Mit kombinierter Vakzine wurden 289 632 Tiere geimpft, mit reiner MKS-Vakzine 34 971 Tiere. Von den 17 gemeldeten Impfschadenfällen wurden 7 ganz und 3 teilweise entschädigt mit einem Aufwand von 18 780.20 Franken. Sieben Meldungen erwiesen sich als unbegründet. Der Einsatz der Kombinationsvakzine in der von der Tollwut am meisten bedrohten Region hat sich offensichtlich bewährt, wurden doch verschiedene von tollwütigen Wildtieren verletzte Rinder (vorgeimpfte) durch sofortige Nachimpfung vor einem Ausbruch der Krankheit geschützt.

Faulbrut, Sauerbrut und Milbenkrankheit der Bienen

	1979	1978	1977
Fälle von Faulbrut	13	33	26
Fälle von Sauerbrut	2	2	2
Fälle von Milbenkrankheit	10	13	2

6 enquêtes concernant le mode de culture (en pleine terre, sous verre et sous plastique)

5 enquêtes concernant la récolte des légumes de garde

3 enquêtes concernant les légumes gardés en stock

22 rapports de situation

Les résultats obtenus sont utilisés pour une application correcte du système de l'assolement triennal.

Malheureusement, les situations de saturation du marché et d'effondrement des prix se reproduisirent souvent également pour la production maraîchère de 1979.

2.4 Office vétérinaire

2.4.1 Police des épizooties

En 1979, 146 vétérinaires, dont quatre femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne. Onze étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 105 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Importation de bétail de boucherie vivant

	1979	1978
Bétail bovin	–	183
Chevaux et poulains de boucherie	86	–
Porcs de boucherie	–	–

Importation d'animaux de rente et d'élevage

Chevaux: 401; poneys: 5; béliers: 2; verrats d'élevage: 3; poussins: 683 300.

Maladies devant être déclarées

Charbon symptomatique

Un cas se déclara au pâturage de montagne « Riedern », dans la commune d'Oberried, au bord du lac de Brienz. Trois bêtes périrent de cette maladie. L'indemnité allouée en dédommagement s'éleva à 486 francs.

Fièvre aphteuse

Furent vaccinés préventivement: 19811 troupeaux, soit 324 603 animaux (1978: 21 572 troupeaux comptant en tout 362 825 animaux).

Dans les districts de Courtelary, La Neuveville, Laufen et Moutier, ainsi que dans les communes de Gléresse, Douanne et Daucher (district de Nidau) et dans le district d'Oberhasli, on utilisa le mono-vaccin OAC; dans le reste du canton, on eut recours au vaccin ambivalent Aftorab (fièvre aphteuse et rage).

Ainsi, 289 632 animaux furent immunisés à l'aide du vaccin combiné et 34 971 avec celui s'appliquant seulement à la fièvre aphteuse. Des 17 sinistres annoncés suite à la vaccination, dix furent dédommagés (sept intégralement et trois en partie) à raison de 18 780.20 francs en tout. Sept avis de sinistre s'avérèrent infondés. Le recours au vaccin ambivalent dans la région la plus menacée par la rage se justifie vraiment, puisqu'il a suffi de répéter immédiatement la vaccination préventive pour sauver plusieurs bovidés mordus par des bêtes sauvages enragées.

Maladies des abeilles

	1979	1978	1977
Nombre de cas de loque américaine	13	33	26
Nombre de cas de loque européenne	2	2	2
Nombre de cas d'acariose	10	13	2

Tollwut

Die Tollwut hat sich auch im Kanton Bern, trotz intensivster jagdlicher Bemühungen, weiter ausgebreitet.

Die Zahl der von der Tollwutzentrale Bern untersuchten Tiere betrug 1200 (1978: 1243). Hievon erwiesen sich 234 (1978: 277) als positiv und zwar: Füchse 158 (1978: 115), Dachse 18 (7), Marder 10 (1), Rehe 16 (9), Gamsen 1 (0), Rinder 4 (19), Pferde 0 (2), Schafe 11 (7), Ziegen 2 (5), Hunde 1 (1), Katzen 13 (11).

Obgleich diverse Hunde (schutzgeimpfte) mit tollwütigen Füchsen Kontakt hatten, ist bisher im Kanton Bern kein geimpfter Hund an Tollwut erkrankt. Der Kontrolle der vorgeschriebenen Schutzimpfung der Hunde ist seitens der Gemeinden nach wie vor alle Aufmerksamkeit zu schenken. Eine stete Sorge sind die Katzen, besonders, wenn sie ungeimpft und nicht stets unter Kontrolle sind.

Nach wie vor sind die wesentlichsten Bekämpfungsmassnahmen:

– Reduktion des Fuchsbestandes durch verschiedene jagdliche Massnahmen.

– Schutzimpfung der möglichen Zwischenglieder in der Infektionskette:

a) Schutzimpfung aller Hunde: Seit 1975 im Kanton Bern obligatorisch.

b) Schutzimpfung der Katzen: Im Hinblick auf den sehr engen Kontakt zum Menschen dringlichst empfohlen.

c) Schutzimpfung der Rinderherden mit Aftorab (Kombinierte Vakzine MKS-Tollwut) in und vor der Tollwutfront.

– Aufklärung der Bevölkerung: Im Berichtsjahr hat der Kantonstierarzt in 21 Aufklärungsvorträgen (mit Film) verschiedene Kantonsgebiete betreut. Merkblätter (deutsch und französisch) wurden laufend gestreut.

– Schutzimpfungen besonders gefährdeter Risikopersonen. Die Zusammenarbeit aller interessierten Kreise (Kantonarzt, Polizei, Jagdinspektorat, Tierärzte, Amt für Information und Dokumentation, Presse) war ausgezeichnet.

Die Tierentschädigungen für Tierverluste zufolge Tollwut betrugen 31 449 Franken (1978: 60 491 Franken).

Die Untersuchungskosten der Tollwutzentrale für unsern Kanton betrugen 81 750 Franken (1978: 85 950 Franken).

Dazu mussten beträchtliche Unkosten für Transporte, Desinfektionen, Abklärungen, Porti, übernommen werden.

IBR-IPV

Am 10. Mai 1979 trat die Eidgenössische Vollziehungsverordnung über die Bekämpfung der IBR-IPV in Kraft. Auf das gleiche Datum erliess der Regierungsrat des Kantons Bern eine kantonale Vollziehungsverordnung.

Bis 31. Dezember 1979 wurden total 2310 Tiere wegen IBR-IPV übernommen.

Die Entschädigungssumme hierfür betrug 3 225 366.95 Franken. Von den Laborkosten von 322 577 Franken verursachte.

Das vom Kanton Bern gewählte Bekämpfungsverfahren scheint sich zu bewähren und auch gesamtschweizerisch durchzusetzen. Neue Alpfahrtsvorschriften des Bundes und der Kantone für 1980 sollen die möglichst einheitliche Bekämpfung der Seuche gewährleisten helfen.

Vom Kantonstierarzt und Adjunkten wurden total 22 öffentliche Vorträge über IBR-IPV gehalten.

Rage

En dépit des mesures de lutte très intensives prises sur le plan de la chasse, la rage a continué de s'étendre également dans le canton de Berne.

Pour notre canton, le Centre de diagnostic de la rage à Berne examina en tout 1200 animaux (1978: 1243). 234 (1978: 277) se révélèrent positifs, soit 158 renards (1978: 115), 18 blaireaux (7), 10 martres (1), 16 chevreuils (9), 1 chamois (0), 4 bovidés (19), 0 chevaux (2), 11 moutons (7), 2 chèvres (5), 1 chien (1), 13 chats (11).

Bien que plusieurs chiens (vaccinés préventivement) aient déjà été en contact avec des renards atteints de la rage, il n'y a encore jamais eu, dans notre canton, de chien vacciné qui ait attrapé la rage. Il est donc très important que les communes continuent de vouer toute leur attention au contrôle de la vaccination obligatoire des chiens. Les chats non vaccinés et échappant à la surveillance de leur maître constituent un souci et un risque permanents.

Les principales mesures adoptées contre la rage demeurent les suivantes:

– Réduction de l'effectif de renards par diverses mesures de chasse.

– Vaccination préventive de tout vecteur virtuel entre le gibier, le bétail et l'homme:

a) vaccination préventive de tous les chiens (obligatoire dans le canton de Berne depuis 1975);

b) vaccination préventive des chats (vivement recommandée en raison de l'étroit contact avec l'homme);

c) vaccination préventive des troupeaux bovins avec «Aftorab», le vaccin ambivalent contre la rage et la fièvre aphteuse, dans les régions contaminées ainsi que le long du «front».

– Information de la population: En 1979, le vétérinaire cantonal organisa 21 conférences (avec film) dans les diverses régions du canton. Des feuillets d'information bilingues (français/allemand) furent distribués régulièrement.

– Vaccination préventive des personnes particulièrement exposées à la contagion.

Tous les milieux concernés de près ou de loin ont parfaitement collaboré (médecin cantonal, police, inspection de la chasse, vétérinaires, service cantonal d'information et de documentation, presse).

Les indemnités versées pour les pertes de bétail causées par la rage s'élevèrent en 1979 à 31 449 francs (1978: 60 491 francs). Il fallut assumer en outre des frais considérables pour des transports, désinfections, examens, ports, etc. Les frais d'analyse que notre canton occasionna au Centre de diagnostic s'élevèrent en 1979 à 81 750 francs (1978: Fr. 85 950 francs).

IBR-IPV

Le 10 mai 1979 entra en vigueur l'ordonnance fédérale d'exécution concernant la lutte contre l'IBR-IPV. Pour la même date, le Conseil-exécutif du canton de Berne édicta une ordonnance cantonale portant exécution de celle fédérale.

Jusqu'au 31 décembre 1979, 2310 animaux durent être pris en charge pour cause d'IBR-IPV. Les indemnités versées à cet effet s'élevèrent en tout à 3 225 366.95 francs. Les laboratoires procédèrent à l'analyse de 32 257 prélèvements sanguins, ce qui a coûté 322 577 francs.

La méthode prophylactique adoptée par le canton de Berne semble donner de bons résultats, aussi bien au niveau cantonal que fédéral. De nouvelles prescriptions d'estivage promulguées par la Confédération et les cantons pour l'année 1980 devraient contribuer aussi à une lutte compacte et générale contre l'IBR-IPV.

En 1979, le vétérinaire cantonal et son adjoint organisèrent en tout 22 conférences d'information du public sur l'IBR-IPV.

Stand und Aussichten für unsern Kanton lassen für die Zukunft eine baldmögliche Tilgung der Seuche erwarten.
 Bisher (seit Mai 1979) ausgemerzte
 IBR-IPV-verseuchte Tiere 2 346
 Bisher (seit 1955) wegen Bang
 ausgemerzte Tiere 13 374
 Bisher (seit 1954) wegen Tuberkulose
 ausgemerzte Tiere 50 298
 Die Tilgung jeder Seuche hat und wird auch fernerhin grosse Opfer und gute Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordern. Fünf Schatzungs-Experten haben einen eidgenössischen Instruktionkurs besucht.

Salmonellose

Beim Auftreten von Salmonellen-Erkrankungen in landwirtschaftlichen Betrieben ergeben sich zwangsläufig einschneidende Sperrmassnahmen (Milchablieferung).
 Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst, Milchverband, Kantonschemiker und Kantonstierarzt haben sich vermehrt dieser Problematik angenommen.
 Im Berichtsjahr mussten 19 landwirtschaftliche Betriebe wegen Salmonellenbefund zeitweise gesperrt werden.
 Das Infektionsrisiko durch Düngung mit Klärschlamm ist zum Teil recht erheblich und die Hygienisierung des Klärschlammes ist auch weiterhin gründlich zu studieren.

Lungenwurmseuche

Da sich die vorbeugende Behandlung wirtschaftlich sehr günstig ausgewirkt hat, wurde sie weitergeführt.
 Behandelt wurden 23 338 Rinder (1978: 31 178). Die Tierseuchenkasse übernahm die Hälfte der Medikamentenkosten mit 203 040.60 Franken.

Fischseuchen

Im Berichtsjahr mussten elf Sperren verhängt werden.

Überwachung des Viehverkehrs und allgemeine seuchenpolizeiliche Verrichtungen;

Viehinspektoren

Für neuernannte Viehinspektoren und Stellvertreter wurde ein Kurs für 40 Teilnehmer in Bern durchgeführt.

Kadaverbeseitigung

Das Extraktionswerk Lyss ist voll funktionstüchtig.
 Weitere regionale Sammelstellen konnten erstellt werden und haben ihren Betrieb aufgenommen.
 Dr. H. von Arx hat unter Mitarbeit des kantonalen Veterinär-amtes seine Dissertation über das Thema «Tierkörperbeseitigung im Kanton Bern» erstellt.

Die tierseuchenpolizeiliche Überwachung der Viehmärkte
 Schlachtviehannahmen, Ausmerzaktionen, Tierschauen und Schafannahmen gaben zu keinen Bemerkungen Anlass.
 Durch die IBR-IPV-Seuche verursacht, wurden auch von Bundesseite verschärfte Bestimmungen über Reinigung und Desinfektion erlassen.

La situation et les perspectives pour notre canton sont favorables; elles permettent de compter sur une disparition prochaine de cette épizootie.

Animaux malades éliminés depuis mai 1979
 pour cause d'IBR-IPV 2 346
 Animaux malades éliminés depuis 1955
 pour cause de brucellose 13 374
 Animaux malades éliminés depuis 1954
 pour cause de tuberculose 50 298
 Extirper une épizootie a toujours exigé de lourds sacrifices et une étroite collaboration de tous les intéressés. Ce principe s'applique à chaque maladie contagieuse et demeure inchangé.
 Cinq experts en estimation du bétail ont suivi le cours d'instruction fédéral.

Salmonellose

Lorsque des cas de salmonellose se déclarent dans une exploitation agricole, il en résulte obligatoirement des mesures de séquestre très strictes (livraison du lait).
 Le Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière, la Fédération laitière, le chimiste et le vétérinaire cantonaux se sont tous penchés plus attentivement sur ce problème.
 En 1979, il fallut mettre temporairement sous séquestre 19 exploitations agricoles suite à la détection de salmonelles dans leur cheptel.
 L'emploi de boues d'épuration pour la fumure comporte en partie de sérieux risques de contamination; c'est pourquoi il faut poursuivre intensivement les recherches d'un système d'hygiénisation de ces boues.

Vermiense pulmonaire

Au vu des résultats économiquement très favorables du traitement prophylactique adopté, il fut poursuivi en 1979 également.
 En tout, 23 338 bovidés y furent soumis (1978: 31 178). La Caisse des épizooties assumait la moitié des frais de médicaments, soit un montant de 203 040.60 francs.

Epizooties des poissons

Onze mesures de séquestre durent être prononcées en 1979.

Surveillance du trafic de bétail et activité générale de la police des épizooties

Inspecteurs du bétail

Un cours d'introduction fut organisé à Berne pour les nouveaux inspecteurs et les nouveaux suppléants (40 participants).

Elimination des cadavres d'animaux

En 1979, l'usine d'extraction de Lyss entra entièrement en fonction.
 De nouveaux centres de ramassage régionaux purent être aménagés et commencèrent à fonctionner.
 Avec l'aide de l'Office vétérinaire cantonal, le Dr. H. von Arx a terminé sa dissertation portant sur l'«élimination des dépouilles d'animaux dans le canton de Berne.»

Surveillance des marchés de bétail

Les réceptions de bétail de boucherie et de moutons, les campagnes d'élimination et les marchés-concours de bétail ne donnèrent lieu à aucune réclamation.
 A cause de l'IBR-IPV, la Confédération édicta également des dispositions plus sévères en matière de nettoyage et de désinfection.

2.4.2 Schweinegesundheitsdienst

1979 konnten 519 Betriebe betreut werden. Untersuchungen: Sektionen: Ferkel: 873; Schlachtkontrollen: 5461; Organe: 114. Anerkannte Betriebe: 331; angeschlossene Betriebe: 130; Vorprüfbetriebe: 33; gesperrte Betriebe: 25.

Entstandene Kosten:

	Fr.
Beitrag an Zentralstelle für Kleinviehzucht	82 039.90
Laboruntersuchungen	26 929.–
Total	108 968.90

2.4.3 Fleischhygiene

Überwachung des Fleisch- und Fleischwarenverkehrs

Zahlreiche Bau- und Einrichtungsplanungen waren erneut zu prüfen. Daneben wurden viele Renovationen bestehender Betriebe vorberaten und in der Planung begutachtet. Diese Tätigkeit hat erneut viele Betriebsbesichtigungen bedingt. Es wurden 62 fleischverarbeitende Betriebe besucht. Die Einrichtungen mussten nur in wenigen Einzelfällen beanstandet werden. Die rapide technologische Entwicklung schafft dauernd neue Problemkreise, welche in Verbindung mit andern Fachinstanzen (Bundesamt für Veterinärwesen, Speziallabor) studiert werden. Die Gefährdung der menschlichen Gesundheit durch genussuntaugliches Fleisch oder Fleischwaren auszuschliessen und den Konsumenten auch vor möglichen Täuschungen zu schützen, ist eine wichtige Aufgabe der Fleischhygiene. Telefonische und schriftliche Beratungen in Fleischhygiene gehören zum täglichen Pensum. Verschiedene Notschlachthäuser konnten neu erstellt oder zeitgemäss renoviert werden, weitere stehen im Planungsstadium.

Fleischhygieneunterricht wird vom Kantonstierarzt an der Wirteschule des Kantons Bern erteilt.

Illegale, unsachgemässe Schlachtungen und Fleischverkäufe kommen leider immer noch vor.

Kurse für Fleischschauer

Im Berichtsjahr fanden zwei Kurse für Laienfleischschauer am Schlachthof Bern statt mit 16 Teilnehmern in deutscher Sprache.

Tätigkeit der Fleischschauer

Die Fleischschauer haben 1979 640 751 Tiere kontrolliert. Dabei mussten bei einem Tier Organveränderungen von Tuberkulose festgestellt werden. Wegen anderer Veränderungen wurden 216 982 einzelne Organe beseitigt. Rinderfinnen wurden bei 545 Stück gefunden (395 tote, 146 lebende, 4 Stück mit vielen Rinderfinnen).

Bakteriologische Fleischschau (BFU)

1979 wurden total 2651 (1978: 3034) Untersuchungen verlangt. Entstandene Kosten 1979: 79 930 Franken (1978: 92 960 Franken).

Gleichzeitig mit der bakteriologischen Fleischuntersuchung werden zwingend die eingesandten Proben auf Hemmstoffe (Antibiotika-Rückstände) untersucht.

2.4.2 Service d'hygiène porcine

En 1979, le Service a pu s'occuper de 519 exploitations. Analyses effectuées: 873 dissections de porcelets; 5461 contrôles d'abattage; 114 examens d'organes. Exploitations reconnues: 331, associées: 130, à l'examen: 33, exclues: 25.

Frais:

	Fr.
Contribution à l'Office central pour l'élevage du menu bétail	82 039.90
Analyses de laboratoire	26 929.–
Total	108 968.90

2.4.3 Hygiène des viandes

Suveillance du commerce des viandes et des préparations de viande

En 1979 aussi, il fallut examiner de nombreux plans pour la construction ou l'aménagement de boucheries. Des conseils et des préavis furent en outre requis pour beaucoup de rénovations d'anciens magasins. Cela exigea de nouveau maintes visites des lieux. 62 entreprises d'utilisation des viandes firent l'objet d'une inspection. Dans quelques cas seulement, les installations donnèrent lieu à des critiques ou des réclamations. Les rapides progrès de la technique amènent constamment de nouveaux problèmes, qu'il s'agit d'étudier de près en collaboration avec les autres autorités compétentes (Office vétérinaire fédéral, laboratoires spécialisés). Protéger la santé du consommateur – en excluant la vente de tout produit inconsommable ou altéré – et empêcher toute erreur ou duperie à ses dépens, voilà la principale tâche de l'hygiène des viandes; il faut ainsi impartir chaque jour de nombreux conseils et recommandations.

Divers établissements d'abattage d'urgence ont pu être reconstruits ou modernisés; d'autres sont projetés.

L'hygiène des viandes est notamment enseignée par le vétérinaire cantonal à l'École professionnelle des restaurateurs du canton de Berne.

Malheureusement, il se produit encore des cas d'abattage et de vente illicites.

Cours pour inspecteurs des viandes

En 1979, deux cours d'instruction furent organisés aux abattoirs de Berne, en langue allemande, pour 16 inspecteurs non vétérinaires.

Activité des inspecteurs des viandes

En 1979, les inspecteurs des viandes examinèrent 640 751 animaux bouchoyés. Ils constatèrent ainsi un cas d'organes altérés par suite de tuberculose. En raison d'autres altérations, il fallut procéder en outre à l'élimination de 216 982 organes d'animaux abattus. Des cysticerques furent décelés sur 545 bêtes (395 larves mortes, 146 vivantes et 4 animaux en comportant plusieurs).

Inspection bactériologique des viandes (IBV)

2651 analyses (1978: 3034) furent requises en 1979; elles coûtèrent 79 930 francs (1978: 92 960 fr.).

Parallèlement à cette inspection, les échantillons prélevés sont soumis d'office à l'analyse de détection des substances inhibitrices (résidus d'antibiotiques).

2.4.4 *Viehhandel*

Es wurden zwei Einführungskurse mit insgesamt 32 Teilnehmern durchgeführt.

Im Berichtsjahr gelangten 891 (1978: 982) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 71 (1978: 87) waren für alle Tiergattungen gültig. 673 (1978: 741) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 147 (1978: 154) zum Handel mit Kleinvieh.

Die Nettoeinnahmen aus Viehhandelsgebühren ergaben die Summe von Fr. 362 703.- (1978: Fr. 366 887.-).

Gemäss den Eintragungen in den Viehhandelskontrollen für das Jahr 1978 sind durch den gewerbmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1978	1977
Pferde und Fohlen	1 547	1 555
Rindvieh (Grossvieh)	52 085	52 097
Kälber	147 969	138 405
Schweine	385 746	390 293
Fasel/Ferkel	248 016	246 731
Ziegen und Schafe	1 768	1 924
Total Tiere	837 131	831 005

2.4.5 *Viehversicherung*

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. 1 freiwillige Versicherungskasse)	439
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen	33
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften und -gesellschaften	22
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	19 632
Ziegen	1 346
Schafe	1 977
Pferde	5 350
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	331 064
Ziegen	4 341
Schafe	15 539
Gebrauchstiere und Fohlen	6 696
Zuchtstuten	1 124
Zuchthengste	37
Kantonsbeitrag	Fr. 1 221 907.65

2.4.6 *Tierseuchenkasse*

Verursacht unter anderem durch die Bekämpfung der IBR/IPV-Seuche hat der Kapitalbestand der Tierseuchenkasse stark abgenommen (vgl. dazu auch 2.4.1 Tierseuchenpolizei). Im kommenden Jahr werden daher gestützt auf die kantonale Tierseuchen-Vollziehungsverordnung wiederum Eigentümerbeiträge erhoben werden müssen.

Rechnungsergebnis für das Jahr 1979

	Fr.
Ertrag	4 179 441.15
Aufwand	7 363 021.25
Mehraufwand	3 183 580.10
Kapitalbestand am 1. Januar 1979	8 808 923.40
Kapitalbestand am 31. Dezember 1979	5 625 343.30

2.4.4 *Commerce du bétail*

Deux cours d'introduction furent organisés en 1979, pour un total de 32 participants.

En 1979, 891 patentes de marchand de bétail (1978: 982) ont été délivrées: 71 (1978: 87) pour toutes les catégories de bétail, 673 (1978: 741) pour le gros et le menu bétail, et 147 (1978: 154) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes et les transactions de bétail s'élevèrent en tout à 362 703 francs (1978: 366 887 fr.).

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1978, le commerce du bétail s'est réparti comme suit:

	1978	1977
Chevaux et poulains	1 547	1 555
Bovidés (gros bétail)	52 085	52 097
Veaux	147 969	138 405
Porcs	385 746	390 293
Porcelets et porcelets sevrés	248 016	246 731
Chèvres et moutons	1 768	1 924
Effectif total	837 131	831 005

2.4.5 *Assurance du bétail*

Nombre de caisses d'assurance pour bovidés (y compris une caisse d'assurance facultative)	439
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins	33
Nombre de coopératives et de sociétés d'assurance pour chevaux	22
Troupeaux assurés:	
Bovidés	19 632
Caprins	1 346
Ovins	1 977
Chevaux	5 350
Animaux assurés:	
Bovidés	331 064
Caprins	4 341
Ovins	15 539
Chevaux de service et poulains	6 696
Juments poulinières	1 124
Etalons reproducteurs	37
Subvention cantonale	Fr. 1 221 907.65

2.4.6 *Caisse des épizooties*

En raison notamment de la lutte contre l'IBR-IPV, l'avoir de la Caisse des épizooties a fortement diminué (cf. à ce propos: 2.4.1 Police des épizooties). C'est pourquoi il s'imposera en 1980, conformément à l'ordonnance cantonale d'exécution en matière d'épizooties, de percevoir à nouveau des primes des propriétaires de bétail.

Résultat de l'exercice 1979

	Fr.
Recettes	4 179 441.15
Dépenses	7 363 021.25
Excédent de dépenses	3 183 580.10
Avoir en caisse le 1 ^{er} janvier 1979	8 808 923.40
Fortune le 31 décembre 1979	5 625 343.30

2.5 Grundlagenverbesserungen und landwirtschaftliche Strukturfragen

2.5.1 Meliorationsamt

2.5.1.1 Allgemeines

Im Projektjahr konnte der Regierungsrat auf den 1. Juli 1979 das neue Meliorationsgesetz vom 13. November 1978 samt dem vom Grossen Rat am 12. Februar 1979 gutgeheissenen Meliorationsdekret und der Meliorationsverordnung vom 6. Juni 1979 in Kraft setzen.

Durch das neue Gesetz wird das Zustandekommen von Güterzusammenlegungen erleichtert werden und der Kanton erhält die Möglichkeit, Projekte in eigener Kompetenz, d. h. unabhängig vom Bund zu prüfen und zu unterstützen. Dies ist besonders dann wichtig, wenn der Bund aus finanziellen Gründen seine Beitragsmöglichkeiten einschränken muss. Es kann schon heute festgestellt werden, dass sich die Bestimmungen der neuen Meliorationsgesetzgebung bewähren.

Vom Bund wurden Zusicherungskredite in der Höhe von 17 790 663 Franken zur Verfügung gestellt (im Vorjahr Fr. 19 587 276).

Der Kanton sicherte in der gleichen Zeit Beiträge in der Höhe von 23 468 060 Franken zu (im Vorjahr Fr. 23 104 060).

Die Baukosten der von Bund und Kanton subventionierten Projekte belaufen sich auf rund 59 Millionen Franken. Dazu kommen noch die vom Kanton allein unterstützten Projekte mit einer Bausumme von rund 7,5 Millionen Franken.

2.5.1.2 Güterzusammenlegungen

Der Grosse Rat genehmigte die generellen Projekte der Gesamtmeliorationen Hasle bei Burgdorf, Radelfingen, Röthenbach-Heimenhausen-Wanzwil und Rumisberg-Wolfisberg. Er ermächtigte den Regierungsrat, diese Unternehmen im Rahmen des Budgetkredites etappenweise zu subventionieren. Der Regierungsrat genehmigte den neuen Bestand folgender Unternehmungen:

Güterzusammenlegung Ins, Gampelen und Gals

Güterzusammenlegung Brüttelen und Siselen

Landumlegung Holzmatt in der Gemeinde Urtenen

Gegründet wurde die Gesamtmeliorationsgenossenschaft Ballmoos-Iffwil-Scheunen-Zuzwil.

2.5.1.3 Wegbauten

Gebaut oder ausgebaut wurden insgesamt 161,3 km Wege. Davon entfielen auf Güterzusammenlegungsunternehmen 73,1 km. 104,5 km Wege wurden mit einem Schwarzbelag und 4,7 km mit einem Betonbelag versehen.

2.5.1.4 Landwirtschaftlicher Hochbau

Im Berichtsjahr wurden 174 Gesuche eingereicht. 93 Gesuchsteller liessen ihre Projekte bis zur Baureife weiterbearbeiten. Diese 93 Bauvorhaben wurden auch subventioniert.

2.5 Améliorations des bases de production et questions de structure agricole

2.5.1 Améliorations foncières

2.5.1.1 Considérations générales

En 1979, le Conseil-exécutif a pu mettre en vigueur, dès le 1^{er} juillet, la nouvelle loi sur les améliorations foncières du 13 novembre 1978 avec le décret correspondant, approuvé par le Grand Conseil le 12 février 1979, ainsi que l'ordonnance sur les améliorations foncières du 6 juin 1979.

Grâce à cette nouvelle législation, il sera désormais plus aisé de réaliser des remaniements parcellaires, et le canton pourra examiner et subventionner des projets en étant seul et pleinement compétent, c.-à-d. indépendamment de la Confédération. Cette nouvelle liberté est particulièrement déterminante dans les cas où l'autorité fédérale doit restreindre ses subventions par manque de fonds.

Dès maintenant, l'on est en droit de reconnaître l'effet profitable des dispositions de la nouvelle législation en vigueur.

En 1979, les crédits d'engagement accordés par la Confédération en faveur d'améliorations foncières s'élevèrent en tout à 17 790 663 francs (1978: 19 587 276 fr.). Pendant la même période, le canton alloua des subventions d'un montant global de 23 468 060 francs (1978: 23 104 060 fr.).

Les frais de construction des projets ainsi subventionnés par la Confédération et le canton se chiffèrent à près de 59 millions de francs. Il faut en outre y ajouter les 7,5 millions, en chiffres ronds, des projets subventionnés uniquement par le canton.

2.5.1.2 Remaniements parcellaires

Le Grand Conseil approuva en 1979 les projets de base des améliorations intégrales suivantes: Hasle bei Burgdorf, Radelfingen, Röthenbach-Heimenhausen-Wanzwil et Rumisberg-Wolfisberg. Il autorisa le Conseil-exécutif à subventionner ces entreprises par étapes, dans les limites des crédits budgétaires.

Le Conseil-exécutif donna son accord au nouvel état des remaniements suivants:

Remaniement parcellaire d'Anet, Champion et Gals

Remaniement parcellaire de Brüttelen et Siselen

Transfert de terrains «Holzmatt», dans la commune d'Urtenen

Un seul syndicat d'amélioration foncière intégrale a été fondé, celui de Ballmoos-Iffwil-Scheunen-Zuzwil.

2.5.1.3 Construction de chemins

Dans l'ensemble du canton, 161,3 km de chemins ruraux furent construits ou améliorés en 1979, dont 73,1 km dans le cadre de remaniements parcellaires. 104,5 km furent pourvus d'un revêtement de goudron et 4,7 km d'une couche de béton.

2.5.1.4 Bâtiments agricoles

174 demandes de subventionnement furent présentées en 1979.

Les projets de 93 requérants furent traités jusqu'à la réalisation et bénéficièrent des subventions requises.

2.5.1.5 Subventionsrückerstattungen

1979 mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen im Totalbetrag von 399 047 Franken geleistet werden. Davon konnten dem Meliorationsfonds 247 801 Franken überwiesen werden. An Gebühren wurden 47 713 Franken eingekommen.

Insgesamt wurden 602 Gesuche behandelt. Die zweckentfremdete Fläche erreicht 37,31 ha.

2.5.1.5 Restitutions de subventions

En 1979, les propriétaires durent restituer à la Confédération et au canton un total de 399 047 francs, dont 247 801 francs furent versés au Fonds des améliorations foncières. Furent en outre perçus: 47 713 francs de taxes et émoluments.

En tout, il fallut se pencher sur 602 demandes de dérogation à l'interdiction de désaffectation. 37,31 ha de terres furent ainsi détournés de leur affectation première.

2.5.1.6 Tabellen

In Ausführung stehende Projekte

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis	Zugesicherte Beiträge Subventions promises	Entreprise
		Fr.	Fr.	
<i>Tiefbau</i>				<i>Génie civil</i>
Wegebauten	177	66 303 300.—	22 023 100.—	Routes et chemins
Wasserversorgungen	45	14 395 870.—	4 817 720.—	Adductions d'eau
Entwässerungen	22	3 724 300.—	1 181 200.—	Drainages
Gesamtmeliorationen	55	17 712 000.—	6 232 210.—	Améliorations intégrales
Unwetterschäden	2	350 000.—	111 250.—	Dommmages dus aux intempéries
Kanäle	1	240 000.—	55 200.—	Canaux
Elektrizitätsversorgungen	8	859 000.—	180 600.—	Alimentations en électricité
Rutschsanierungen	5	119 800.—	41 600.—	Défenses anti-glislements
Bachverbauungen	2	56 000.—	17 300.—	Aménagements de rives de ruisseaux
Brücken	3	294 000.—	104 500.—	Ponts
Amt Erlach	27	35 095 000.—	12 949 250.—	District de Cerlier
Total	347	139 149 270.—	47 713 930.—	Total
<i>Hochbau</i>				<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen	79	17 426 850.—	5 586 300.—	Rationalisations de bâtiments
Alpgebäude	10	1 528 500.—	462 100.—	Bâtiments d'alpages
Stallsanierungen	50	7 051 100.—	1 916 050.—	Assainissements d'étables
Hofsanierungen	8	2 187 000.—	608 400.—	Assainissements de fermes isolées
Siedlungen	3	1 517 000.—	391 000.—	Colonisations
Käsereien	4	1 224 000.—	306 000.—	Fromageries
Total	154	30 934 450.—	9 269 850.—	Total
Gesamttotal	501	170 083 720.—	56 983 780.—	Total général

2.5.1.6 Tableaux

Projets en cours d'exécution

Verteilung der Projekte auf die einzelnen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis	Zugesicherte Beiträge Subventions promises	Verpflichtungen am 31. Dezember 1979 Engagements au 31 décembre 1979	Région
		Fr.	Fr.	Fr.	
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Oberland	124	47 595 100.—	15 365 450.—	6 411 302.—	Oberland
Mittelland	52	11 636 500.—	3 877 700.—	1 834 200.—	Mittelland
Emmental	84	26 347 100.—	9 372 300.—	3 542 820.—	Emmental
Seeland	31	10 165 000.—	3 236 010.—	1 173 009.—	Seeland
Jura	29	8 310 570.—	2 913 220.—	1 147 420.—	Jura
Amt Erlach	27	35 095 000.—	12 949 250.—	4 399 105.—	District de Cerlier
Total	347	139 149 270.—	47 713 930.—	18 507 856.—	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Oberland	40	7 412 000.—	2 333 000.—	937 000.—	Oberland
Mittelland	36	6 464 000.—	1 798 000.—	780 900.—	Mittelland
Emmental	65	13 218 450.—	4 041 350.—	1 591 450.—	Emmental
Seeland	5	1 946 000.—	508 500.—	268 500.—	Seeland
Jura	8	1 894 000.—	589 000.—	331 000.—	Jura
Total	154	30 934 450.—	9 269 850.—	3 908 850.—	Total
Gesamttotal	501	170 083 720.—	56 983 780.—	22 416 706.—	Total général

Im Jahre 1979 an die verschiedenen Meliorationsarten zugesicherte Beiträge

Subventions promises en 1979 pour les différentes catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Kosten- voranschlag Kanton Devis canton Fr.	Beitrag Kanton Subvention canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Kosten- voranschlag Bund Devis Confédération Fr.	Beitrag Bund Subvention Confédération Fr.	Genre d'amélioration
<i>Tiefbau</i>							
Wegebauten	88	23 745 680.—	8 813 868.—	60	20 568 974.—	5 914 254.—	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	16	5 232 405.—	1 968 592.—	11	5 047 721.—	1 967 059.—	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	21	3 909 300.—	1 344 650.—	19	3 880 300.—	1 137 900.—	Alimentations en eau
Entwässerungen	10	541 015.—	162 300.—	4	406 800.—	91 400.—	Drainages
Rutschsanierungen	3	45 500.—	18 000.—	—	—	—	Défenses anti-glissements
Bachverbauungen	3	63 500.—	19 800.—	—	—	—	Aménagements de rives de ruisseaux
Brücken	2	74 000.—	27 000.—	—	—	—	Ponts
Elektrizitätsversorgungen	3	210 000.—	49 000.—	2	171 000.—	41 000.—	Alimentations en électricité
Amt Erlach	15	15 010 000.—	5 342 000.—	16	12 810 000.—	4 782 300.—	District de Cerlier
Total	161	48 831 400.—	17 745 210.—	112	42 884 795.—	13 933 913.—	Total
<i>Hochbau</i>							
Gebäuderationalisierungen	47	10 634 350.—	3 678 100.—	44	10 078 850.—	2 481 800.—	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	38	5 215 600.—	1 445 850.—	26	4 141 000.—	884 070.—	Assainissements d'étables
Alpgebäude	3	523 000.—	160 600.—	3	523 000.—	160 680.—	Bâtiments d'alpages
Hofsanierungen	3	556 400.—	216 800.—	3	556 400.—	166 200.—	Assainissements de fermes isolées
Käsereien	1	240 000.—	60 000.—	1	240 000.—	60 000.—	Fromageries
Siedlungen	1	530 000.—	161 500.—	1	530 000.—	104 000.—	Colonisations
Total	93	17 699 350.—	5 722 850.—	78	16 069 250.—	3 856 750.—	Total
Gesamttotal	254	66 530 750.—	23 468 060.—	190	58 954 045.—	17 790 663.—	Total général

Im Jahre 1979 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge

Subventions versées en 1979 pour les différentes catégories d'améliorations

Art der Meliorationen	Anzahl Kanton Nombre canton	Auszahlungen Kanton Versements canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Auszahlungen Bund Versements Confédération Fr.	Genre d'amélioration
<i>Tiefbau</i>					
Wegebauten	183	7 624 834.—	162	5 881 982.—	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Wasserversorgungen	42	1 399 660.—	46	1 549 473.—	Adductions d'eau
Entwässerungen	24	397 742.—	16	355 357.—	Drainages
Rutschsanierungen	11	100 400.—	3	50 000.—	Défenses anti-glissements
Gesamtmeliorationen	69	4 679 850.—	65	4 515 391.—	Améliorations intégrales
Brücken	4	90 000.—	2	70 000.—	Ponts
Unwetterschäden	2	27 500.—	3	60 000.—	Dommages dus aux intempéries
Kanäle	1	25 000.—	1	25 000.—	Canaux
Elektr. Versorgungen	1	9 000.—	—	—	Alimentations en électricité
Total	337	14 353 986.—	298	12 507 203.—	Total
<i>Hochbau</i>					
Gebäuderationalisierungen	92	2 790 000.—	90	2 505 900.—	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	61	1 153 700.—	50	888 800.—	Assainissements d'étables
Hofsanierungen	10	285 000.—	11	287 300.—	Assainissements de fermes isolées
Käsereien	5	250 000.—	7	355 000.—	Fromageries
Alpgebäude	9	276 000.—	9	291 000.—	Bâtiments d'alpages
Düngeranlagen	1	5 000.—	1	5 000.—	Fumières
Siedlungen	1	41 000.—	3	164 000.—	Colonisations
Total	179	4 800 700.—	171	4 497 000.—	Total
Gesamttotal	516	19 154 686.—	469	17 004 203.—	Total général

2.5.2 Planungsfragen

In enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Meliorationsamt wurden wiederum zahlreiche Ortsplanungen der Vorprüfung unterzogen sowie verschiedene Zonenplanänderungsbegehren überprüft.

Es ist leider nicht selten der Fall, dass Gemeinden bereits unmittelbar nach Genehmigung des Zonenplanes durch die Gemeindeversammlung und die Baudirektion wieder neue

2.5.2 Aménagement agricole

En étroite collaboration avec le Service cantonal des améliorations foncières, le Service d'aménagement agricole soumit à nouveau un grand nombre de plans d'aménagement local et de demandes de modification du plan de zones à l'examen préalable requis.

Malheureusement, il n'est pas rare qu'aussitôt après l'approbation du plan de zones, les autorités communales sollicitent

Zonenplanänderungen beantragen. Durch solches Gebahren wird der Sinn und Zweck einer Planung zumindest in Frage gestellt.

Noch vermehrt Beachtung geschenkt werden muss zukünftig beim Ausscheiden von Bauzonen und dem Erstellen der Gemeindebauvorschriften den gegenseitigen Immissionen Landwirtschaft/Nichtlandwirtschaft. Auf landwirtschaftlicher Seite erweisen sich diesbezüglich vor allem die Zucht- und Mastbetriebe von Schweinen und Hühnern als recht problematisch.

Im Mitberichtsverfahren mit der Baudirektion wurden insgesamt 183 Ausnahmegesuche für nichtlandwirtschaftliche Bauten im übrigen Gemeindegebiet zur Stellungnahme unterbreitet, wovon 69 Prozent durch unsere Direktion befürwortet werden konnten.

Hier gilt es, über die Gesetzgebung Mittel und Wege zu finden, um die recht häufige Abparzellierung und Zweckentfremdung von Wohnbauten verhindern zu können.

Weiter wurden zahlreiche Mitberichte und Stellungnahmen, verschiedene Sachgebiete betreffend, zuhanden der Baudirektion, der Justizdirektion, des Wasser- und Energiewirtschaftsamtes sowie von Gemeinden und Privatpersonen ausgearbeitet und abgegeben.

2.5.3 *Bodenamt*

2.5.3.1 *Verhütung der Überschuldung landwirtschaftlicher Liegenschaften*

Unterstellung

Nach dem bernischen Einführungsgesetz vom 19. Dezember 1948 zum Bundesgesetz vom 12. Dezember 1940 über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen entscheidet der Regierungsstatthalter über die Unterstellung oder Nichtunterstellung einer Liegenschaft unter das obenerwähnte Bundesgesetz. Von der Unterstellung dürfen nur Liegenschaften befreit werden, welche die Voraussetzungen als landwirtschaftliche Liegenschaften im Sinne von Art. 1 der Verordnung des Bundesrates vom 16. November 1945 über die Verhütung der Überschuldung landwirtschaftlicher Liegenschaften nicht erfüllen. Ein einziger Rekurs gegen die Ablehnung eines Freistellungsbegehrens wurde eingereicht und vom Regierungsrat im Einvernehmen mit den Direktionen der Justiz und der Landwirtschaft gutgeheissen.

Belastungsgrenze

Landwirtschaftliche Liegenschaften können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen nur bis zur Höhe des Schätzwertes mit Grundlasten und Pfandrechten belastet werden. Der Schätzwert entspricht dem Ertragswert (im Kanton Bern aus praktischen Gründen der amtliche Wert) mit einem allfälligen Zuschlag von höchstens 25 Prozent. Die Festsetzung dieses Zuschlages wird durch das Grundbuchamt veranlasst und kann an unsere Direktion weitergezogen werden. Aufgrund dieser Bestimmung wurde uns ein Rekurs eingereicht, der gutgeheissen werden konnte.

2.5.3.2 *Pachtzinskontrolle*

Trotz der Ausscheidung der bisherigen Amtsbezirke Delsberg, Freiberge und Pruntrut erfuhr die Zahl der im Berichtsjahr behandelten Geschäfte mit 337 (im Vorjahr 342) praktisch keine Änderung. Es wurden 281 Pachtzinsgenehmigungen erteilt. In 36 Fällen musste der Pachtzins zum Teil im Einvernehmen mit den Verpächtern selber, herabgesetzt werden und in 20 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins

déjà de nouvelles modifications par l'entremise de leur assemblée et de la Direction des travaux publics. Une telle attitude ne peut que remettre en question, à tout le moins, le sens et le but de la planification voulue.

A l'avenir, lors de la délimitation de zones de construction ou de l'établissement de dispositions communales, il faudra vouer encore davantage d'attention au problème des nuisances réciproques entre les secteurs agricole et non agricole. Du côté de l'agriculture, les exploitations d'élevage et d'engraissement des porcs ou pratiquant l'aviculture se sont avérées les plus difficiles à ce point de vue.

Par procédure de double consultation, des Directions de l'agriculture et des travaux publics, 183 demandes de dérogation pour la construction de bâtiments non agricoles dans le reste du territoire communal furent présentées en 1979 à ce Service, qui put en admettre le 69%.

En ce domaine, il s'agit notamment d'appliquer la législation de façon à empêcher la séparation et désaffectation par trop fréquentes de maisons d'habitation.

En outre, de nombreux corapports et prises de position furent établis à l'intention de la Direction des travaux publics, de la Direction de la justice, de l'Office de l'économie hydraulique et énergétique, ainsi que de communes et de personnes privées.

2.5.3 *Office foncier rural*

2.5.3.1 *Mesures de prévention contre le surendettement de biens-fonds agricoles*

Assujettissement

Vu la loi bernoise du 19 décembre 1948 portant introduction de la loi fédérale du 12 décembre 1940 sur le désendettement de domaines agricoles, le préfet statue sur l'assujettissement ou le non assujettissement d'un bien-fonds à la loi fédérale précitée. Ne peuvent être déclarés non assujettis que les biens-fonds qui ne répondent pas à la notion de bien-fonds agricole, telle qu'elle est définie à l'article premier de l'ordonnance du Conseil fédéral du 16 novembre 1945 visant à prévenir le surendettement de biens-fonds agricoles. Un seul recours contre une décision d'assujettissement a été déposé devant le Conseil-exécutif, qui l'a admis d'entente avec les Directions de la justice et de l'agriculture.

Charge maximum

Sous réserve des exceptions légales, les biens-fonds agricoles ne peuvent être grevés de droits de gage immobilier et de charges foncières qu'à concurrence de leur valeur d'estimation. Celle-ci équivaut à la valeur de rendement, soit dans le canton de Berne pour des raisons pratiques à la valeur officielle, augmentée, s'il y a lieu, d'un supplément de 25% au maximum. La fixation de ce supplément s'effectue par l'entremise du conservateur du registre foncier et peut être attaquée devant notre Direction. En vertu de cette disposition, nous avons été saisis d'un recours qui a pu être admis.

2.5.3.2 *Contrôle des fermages*

Malgré la scission des districts de Delémont, des Franches-Montagnes et de Porrentruy, le nombre des affaires traitées n'a pratiquement pas changé puisqu'il atteint 337, alors qu'il était de 342 l'année précédente. Le fermage contractuel a été approuvé dans 281 cas. Dans 36 autres, il a dû être réduit, d'entente parfois avec les bailleurs eux-mêmes. En outre, 20 décisions ont été prises à la suite de demandes de fixation

als Folge von Pachtzinsfestsetzungs- bzw. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die Überprüfung der Pachtzinse bezog sich auf 159 Heimwesen sowie 178 andere landwirtschaftlich genutzte Liegenschaften. 34 Expertisen wurden angeordnet, wovon noch 12 ausstehen.

Die Eidgenössische Pachtzinskommission hat fünf Rekurse gegen Pachtzinsentscheide unserer Direktion abgewiesen und einen gutgeheissen. Zudem wurde eine noch beim Bundesgericht hängige Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen einen Rekursentscheid der obenerwähnten Kommission erhoben.

Seit 1973 beträgt der gesetzliche Pachtzinssatz in der Regel 5½ Prozent des Ertragswertes. Massgebend für die Berechnung des Ertragswertes ist das Eidgenössische Schätzungsreglement. Dieses wurde mit Wirkung ab 1. Juli 1979 einer umfassenden Revision unterzogen.

2.5.3.3 *Liegenschaftsverkehr*

Neun Kaufgeschäfte, gegen welche Einspruch im Sinne von Art. 19 des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind uns von den Regierungsstatthaltern in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechtes unterbreitet worden. In einem einzigen Fall sahen wir uns veranlasst, den Entscheid des Regierungsstatthalters an den Regierungsrat weiterzuziehen. Letzterer wies indessen unseren Rekurs ab, so dass der grundbuchlichen Behandlung des in Frage stehenden Kaufgeschäftes nichts mehr im Wege stand. Mit dem Verzicht auf die Ausübung unseres Rekursrechtes in den übrigen acht Fällen erwuchs der Entscheid des Regierungsstatthalters, der auf Ablehnung der Einsprache des Grundbuchverwalters lautete, ebenfalls in Rechtskraft.

Rekurse gegen Entscheide der Regierungsstatthalter i. S. Abkürzung der Sperrfrist gemäss Art. 218 bis OR sind im Berichtsjahr keine eingereicht worden.

2.5.4 *Bauern- und Dorfkultur*

Die Tätigkeit der Stelle hat sich im vergangenen Jahr mit zwei vollamtlichen Mitarbeitern folgenden Tätigkeiten gewidmet:

Baubewilligungsverfahren

Mitberichte für Baudirektion, Regierungsstatthalter und Gemeinden, hauptsächlich im Bereich der Artikel 23 und 24 BauG, ca. 200 Mitberichte.

Ortsplanungen

Im vergangenen Jahr hauptsächlich aus dem Oberland, 10 Mitberichte.

Restaurierungen von Einzelobjekten

Neben zahlreichen kleineren Beratungen für Private und Gemeinden wurden 45 Denkmalpflegeobjekte durch SEVA-Beiträge und 20 weitere mit Direktionsbeiträgen subventioniert. Diese Bauten sind zum Teil ausgeführt, zum Teil in Ausführung und wurden besonders intensiv begleitet.

ou d'augmentation de fermage. L'examen des fermages a porté sur 159 domaines agricoles et 178 autres biens-fonds affectés à l'agriculture. Il a nécessité 34 expertises dont douze sont encore en suspens.

La Commission fédérale des fermages a repoussé cinq recours contre des décisions de notre Direction et en a admis un. Par ailleurs, le Tribunal fédéral a été saisi d'un recours de droit administratif contre une décision de la commission précitée, recours qui est encore en suspens.

Depuis 1973, le taux de fermage légal s'élève, en règle générale, à 5½ % de la valeur de rendement. Cette dernière est calculée sur la base du règlement fédéral d'estimation, lequel a fait l'objet d'une révision intégrale à partir du 1^{er} juillet 1979.

2.5.3.3 *Transactions immobilières*

Neuf ventes frappées d'opposition au sens de l'article 19 de la loi fédérale du 12 juin 1951 sur le maintien de la propriété foncière rurale, nous ont été soumises en vertu de notre droit de recours. Dans un seul cas, nous avons dû porter la décision du Préfet devant le Conseil-exécutif. Ce dernier ayant écarté notre recours, la vente en question a pu être inscrite finalement au registre foncier. Dans les huit autres cas, nous avons pu nous rallier d'emblée à la décision préfectorale tendant au rejet de l'opposition du Conservateur du registre foncier. Aucun recours ne nous est parvenu en matière de revente avant l'expiration du délai d'interdiction de dix ans (art. 218 CO).

2.5.4 *Protection du patrimoine rural*

En 1979, les deux collaborateurs à plein temps du Service cantonal pour la protection du patrimoine rural consacrèrent leur activité aux principaux domaines suivants:

Procédures d'autorisation de construire

Le Service a dû établir de très nombreux rapports, à l'intention de la Direction des travaux publics et de diverses communes, principalement en matière d'application des articles 23 et 24 de la loi sur les constructions (près de 200 avis donnés à ce propos).

Plans d'aménagement local

En 1979, les cas soumis concernaient principalement des communes de l'Oberland (10 rapports).

Restaurations

Outre de nombreuses consultations de moindre importance à l'adresse de particuliers et de communes, le Service s'est occupé de 45 objets sous protection en tant que monuments historiques, restaurés à l'aide de contributions de la loterie SEVA, et de 20 autres objets restaurés avec l'appui des subventions de la Direction de l'agriculture. Ces réalisations sont en partie terminées et en partie en cours d'exécution; elles furent suivies très attentivement par les deux experts du Service.

Dokumentation und Bauernhausforschung

Im vergangenen Jahr wurde die fotografische Dokumentation und Diasammlung vollständig aufgearbeitet und allgemein zugänglich gemacht. Als Endziel wird hier ein Hinweisinventar historischer Einzelbauten im ländlichen Bereich entstehen, welches der denkmalpflegerischen Arbeit dienen soll. Von sechs wichtigen Bauten wurden vollständige Planaufnahmen erstellt, bevor sie verändert oder abgebrochen wurden.

Von unserer Stelle wurde auch die Bearbeitung der Bauernhausforschung im Berner Oberland (A. von Känel) begleitet.

2.5.5. *Naturschadenfonds*

Am 8. Mai 1979 verabschiedete der Regierungsrat die neue Verordnung über die ordentlichen Beiträge aus dem Naturschadenfonds. Mit der Änderung der Verordnung wurden die Richtlinien über die Selbstbehalte den heutigen Einkommens- und Vermögensverhältnissen angepasst.

Durch die Abtrennung des Kantons Jura musste dem neuen Kanton aus dem Fondsvermögen der anteilmässig entsprechende Betrag von 215 766.40 Franken überwiesen werden. Gestützt auf Artikel 2 Buchstabe b des Dekretes vom 7. November 1974 über den Naturschadenfonds bewilligte der Regierungsrat dem Schweizerischen Roten Kreuz für die Erdbebenschäden in Jugoslawien 50 000 Franken.

Im Berichtsjahr sind aus 90 Gemeinden 532 Beitragsgesuche für nicht versicherbare Elementarschäden eingegangen. Zu Lasten der Rechnung 1979 wurden ausbezahlt:

Für Schäden aus dem Jahr	Berücksichtigte Gesuche	Betrag Fr.
1977	381	296 012.-
1978	602	211 968.20
1979	105	95 222.-
1979	Schätzungs- und Verwaltungskosten	18 090.35
Total		621 292.55
Einnahmen: Fondszinsen und Anteil am Wasserzins		530 806.15
Mehrausgaben		90 486.40

Zu den Leistungen des Kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des Schweizerischen Elementarschadenfonds von rund 1,2 Millionen Franken.

Um den Betrag der Mehrausgaben und den Anteil für den Kanton Jura vermindert sich das Fondsvermögen von 3 573 771.10 auf 3 267 518.30 Franken.

2.6 **Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)***Milchqualität*

Aus den Ergebnissen der monatlichen Verkehrsmilchuntersuchungen für die individuelle, abgestufte Qualitätsbezahlung darf auf einen recht hohen Qualitätsstand der Milch geschlossen werden.

In der Keimklasse I (weniger als 80 000 Keime/ml) liessen sich 94,1 Prozent der Milchproben einordnen (1978: 94,5%).

Documentation et études sur la maison paysanne

En 1979, toute la documentation photographique ainsi que la collection de diapositives furent remises à jour et ouvertes à la consultation des services et milieux intéressés. L'objectif final de ce travail est de mettre sur pied un inventaire indicatif des bâtiments historiques à caractère rural, propre à rendre service dans la protection des monuments et des sites. Le Service retraça en outre les plans complets de six bâtiments importants, voués à une modification fondamentale ou à la démolition.

Ce service cantonal collabora également aux travaux de recherche et d'étude concernant la maison paysanne de l'Oberland bernois (A. von Känel).

2.5.5 *Fonds des dommages causés par les éléments naturels*

Le 8 mai 1979, le Conseil-exécutif entérina la nouvelle ordonnance concernant les contributions ordinaires du Fonds. De par les modifications ainsi apportées à l'ordonnance, les dispositions déterminant les franchises sont maintenant adaptées aux revenus et aux situations de fortune actuels dans l'agriculture. En raison de la séparation du Jura-Nord et de la création du nouveau canton, une part proportionnelle du capital du Fonds, soit un montant de 215 766.40 francs, a été prélevée et remise aux autorités jurassiennes compétentes. En vertu de l'article 2, lettre b du décret du 7 novembre 1974 relatif au Fonds, le Conseil-exécutif approuva l'octroi d'un don de 50 000 francs à la Croix Rouge Suisse en faveur des sinistrés du séisme survenu en Yougoslavie.

En 1979, 90 communes ont transmis au Fonds 532 demandes de contributions pour des dommages non assurables causés par les éléments. Les montants suivants furent ainsi versés au débit du compte 1979:

Pour des dommages survenus en	Nombre de requêtes acceptées	Montant versé Fr.
1977	381	296 012.-
1978	602	211 968.20
1979	105	95 222.-
1979	Frais d'estimation et d'administration	18 090.35
Total		621 292.55
Recettes: Intérêts du capital et quote-part de la taxe sur l'eau		530 806.15
Excédent de dépenses		90 486.40

Aux prestations du Fonds cantonal bernois s'ajoutèrent comme toujours celles du Fonds fédéral, d'un montant de 1,2 million de francs en chiffres ronds.

Après déduction de l'excédent de dépenses et de la part revenant au canton du Jura, la fortune du Fonds passe de 3 573 771.10 francs à 3 267 518.30 francs.

2.6 **Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICMEL)***Qualité du lait*

Des analyses du lait commercial, effectuées chaque mois en vue du paiement individuel et échelonné du lait selon ses qualités, il résulte un niveau qualitatif élevé.

94,1% des échantillons laitiers examinés (1978: 94,5%) purent être rangés en classe I (moins de 80 000 germes/ml). Le pourcentage des cas de lait positif à l'épreuve à la soude

Der Anteil an laugentestpositiver Milch war etwas höher als im Vorjahr (1979: 13,0%) gegenüber 12,6 Prozent im Jahre 1978.

Geschmacksfehler (Futtergeschmack!) nahmen zu (1979: 4,6%, 1978: 4,3%) und die ermittelten Antibiotikafälle nahmen gesamthaft gegenüber 1978 zu.

Käsequalität

Die sehr gute Käsequalität konnte bei allen Käsetypen weitgehend gehalten werden. Auch wenn vereinzelt wieder Käsefehler, wie Nachgärung, auftraten und das Spitzenergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden konnte, liegt das Qualitätsergebnis über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. (Detaillierte Angaben sind im separaten Jahresbericht des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes enthalten.)

3. **Parlamentarische Vorlagen**

12. Februar 1979: Dekret zum Gesetz über Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten (Meliorationsdekret)

5. November 1979: Dekret über die Kantonsbeiträge zur Förderung der anerkannten Pferde-, Rindvieh- und Kleinvieh-rassen (Änderung)

8. Mai 1979: Verordnung über die ordentlichen Beiträge aus dem Naturschadensfonds

8. Mai 1979: Verordnung zu der Verordnung des Bundesrates über Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion

9. Mai 1979: Verordnung über die Bekämpfung der Rinderseuche IBR-IPV

6. Juni 1979: Meliorationsverordnung

21. November 1979: Verordnung über die Bekämpfung der Rinderseuche IBR-IPV (Änderung)

4. **Motionen und Postulate**

Über die hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate kann folgendes mitgeteilt werden:

Unkrautbekämpfung

Motion Michel vom 19. September 1978, Ergänzung der kantonalen Rechtsgrundlagen für eine obligatorische Bekämpfung von Problemunkräutern.

Zuhanden der Polizeidirektion wurde ein Textvorschlag für ein Muster-Ortspolizeireglement ausgearbeitet. Das Muster-Ortspolizeireglement soll demnächst den Gemeinden zugestellt werden.

«Biologischer» Landbau

Motion Bärtschi (Lützelflüh) vom 29. November 1978 betreffend biologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe.

Zur Förderung umweltschonender Produktionsformen und zur Abklärung von Fragen des «biologischen» Landbaus wurde eine Kommission eingesetzt. Diese wird auch Beratungen im Zusammenhang mit dem «biologischen» Landbau vornehmen.

Bäuerliches Boden- und Pachtrecht

Motion von Siebenthal vom 20. Februar 1979 betreffend Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes.

caustique fut de 13,0%, soit à peine supérieur à celui de 1978 (12,6%).

Les défauts de saveur (goût de fourrage) augmentèrent légèrement (1979: 4,6% et 1978: 4,3%), de même que les cas de lait contenant des substances inhibitrices.

Qualité du fromage

En 1979 également, il fut possible de maintenir l'excellente qualité réalisée pour l'ensemble de nos fromages.

Ainsi, même si l'on n'arriva pas jusqu'au record de 1978 et s'il y eut à nouveau quelques défauts (postfermentation par exemple), la qualité obtenue n'en fut pas moins supérieure à la moyenne suisse.

(Des indications plus détaillées figurent dans le rapport annuel séparé du SICMEL bernois.)

3. **Projets parlementaires**

12 février 1979: Décret relatif à la loi sur les améliorations foncières et les bâtiments ruraux (Décret sur les améliorations foncières)

5 novembre 1979: Décret concernant les subventions cantonales destinées à la propagation des races reconnues de chevaux, bovidés et de menu bétail (Modification)

8 mai 1979: Ordonnance sur les contributions ordinaires du Fonds des dommages causés par les éléments naturels

9 mai 1979: Ordonnance sur les mesures à prendre pour combattre l'épizootie IBR-IPV

6 juin 1979: Ordonnance sur les améliorations foncières

21 novembre 1979: Ordonnance sur les mesures à prendre pour combattre l'épizootie IBR-IPV (Modification)

4. **Motions et postulats**

Quant aux motions et postulats jugés pertinents et encore en suspens, il convient de les commenter comme suit:

Lutte contre les mauvaises herbes

Motion Michel du 19 septembre 1978, sollicitant un complément aux bases juridiques existantes pour instituer dans notre canton des mesures de lutte obligatoires contre les mauvaises herbes les plus nuisibles.

Un projet a été élaboré à l'intention de la Direction de la police, lui proposant un modèle de règlement de police communal. Il est maintenant prévu de distribuer ce dernier aux communes.

Cultures «biologiques»

Motion Bärtschi (Lützelflüh) du 29 novembre 1978, concernant les exploitations agricoles qui ont adopté les méthodes de culture dites «biologiques». Une commission spéciale a été instituée afin d'encourager les formes de production agricole qui préservent l'équilibre écologique et afin d'examiner certains problèmes propres aux cultures «biologiques». Ce nouveau groupe de travail donnera aussi des instructions et des conseils en la matière.

Droit foncier et des baux en agriculture

Motion von Siebenthal du 20 février 1979, concernant la loi portant introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale. Motion Theiler du 20 février 1979,

Motion Theiler vom 20. Februar 1979 betreffend Schaffung eines kantonalen Gesetzes zur Bekämpfung der Spekulation mit landwirtschaftlichem Boden und zur Entschuldung der bäuerlichen Betriebe (als Postulat überwiesen).

Postulat Kaufmann vom 22. Mai 1979 betreffend bedrohte Entwicklungsmöglichkeit im Berggebiet.

Postulat Burkhard vom 20. Februar 1979 betreffend Pachtzinskontrolle.

Die Vorstösse im Bereich des bäuerlichen Bodenrechtes lassen sich nur durch eine Revision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes verwirklichen. Dabei müssen aber die Revisionsarbeiten, die gegenwärtig auf Bundesebene im Gange sind, abgewartet werden. Eine vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement eingesetzte Expertenkommission hat Ende Jahr einen Gesetzesentwurf für ein neues Pachtrecht an den Bundesrat abgeliefert. Die Revision des bäuerlichen Bodenrechtes im engeren Sinne (Vorkaufsrecht usw.) soll demnächst auf Bundesebene ebenfalls an die Hand genommen werden.

Landwirtschaftlicher Hochbau

Motion Michel (Gasel) vom 20. Februar 1979 betreffend Erhebung über den baulichen Zustand landwirtschaftlicher Gebäude im Kanton Bern (Annahme als Postulat).

Die ersten Abklärungen haben ergeben, dass allein mit den bereits vorhandenen Daten (Protokolle amtlicher Bewertung, Daten aus Entwicklungskonzepten usw.) keine signifikanten Aussagen über den Investitionsbedarf der landwirtschaftlichen Gebäude gemacht werden können. Inzwischen ist mit dem Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum in Zollikofen Kontakt aufgenommen worden und voraussichtlich wird nun im Rahmen von Diplomarbeiten anhand von Testgemeinden oder -regionen der Gebäudezustand erfasst und der Investitionsnachholbedarf nachgewiesen werden. Die ersten Arbeiten dürften bis im Herbst 1980 vorliegen.

Bewirtschaftungsbeiträge

Motion Bärtschi vom 27. August 1979 betreffend Auszahlung von Bewirtschaftungsbeiträgen für landwirtschaftlich genutzte Steillagen mit 35 und mehr Prozent Hangneigung. Die Vorbereitungsarbeiten zur erstmaligen Ausrichtung von Bewirtschaftungsbeiträgen 1980 sind im Gange. Ein Gesetzesentwurf für zusätzlich kantonale Beiträge ist in Vorbereitung.

Viehversicherungskasse

Motion Klopfenstein vom 22. November 1979 betreffend kantonale Beiträge an die obligatorische Viehversicherungskassen im Kanton Bern (Annahme als Postulat).

Es wird gegenwärtig abgeklärt, ob die Beitragskürzungen des Bundes zu Härtefällen führen. Je nachdem müsste eventuell die Revision des Viehversicherungsdekretes eingeleitet werden.

Pferdezucht

Postulat Schüpbach vom 6. November 1979, Förderung der Pferdezucht. Es wird geprüft, ob die rechtlichen Grundlagen ausreichen, zusätzlich Förderungsmassnahmen zu ergreifen.

Bern, 11. April 1980

Der Landwirtschaftsdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 6. Mai 1980

demandant la création d'une loi cantonale instituant des mesures de lutte contre la spéculation avec des biens-fonds agricoles et de désendettement des entreprises paysannes (motion transmise à titre de postulat).

Postulat Kaufmann du 22 mai 1979, concernant le développement rural menacé en région de montagne.

Postulat Burkhard du 20 février 1979, concernant le contrôle des fermages. Les interventions ayant trait au droit foncier rural ne pourront être satisfaites resp. concrétisées que par le biais d'une révision de la loi portant introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale. Cependant, il convient d'abord d'attendre le résultat des travaux de révision déjà en cours à ce propos au niveau fédéral. Une commission d'experts spécialement constituée par le Département fédéral de justice et police a en effet présenté au Conseil fédéral, à fin 1979, un projet de loi visant l'introduction d'un nouveau droit des baux dans l'agriculture. Quant au droit foncier rural proprement dit (droit de préemption, etc.), il fera aussi l'objet d'une révision prochaine au niveau fédéral.

Bâtiments agricoles

Motion Michel (Gasel) du 20 février 1979, sollicitant une enquête sur l'état des bâtiments agricoles dans le canton de Berne (motion admise à titre de postulat).

Il est résulté des premières recherches entreprises à ce propos que les indications déjà disponibles (procès-verbaux des estimations officielles, données consignées dans les concepts de développement, etc.) ne permettraient guère de tirer des conclusions probantes quant aux investissements nécessaires pour un assainissement général des bâtiments agricoles bernois. Entretiens, le Technicum agricole suisse à Zollikofen, consulté à ce sujet, a prévu de faire enregistrer l'état des bâtiments agricoles et leurs besoins d'investissements dans des communes ou des régions type, par des étudiants, à titre de travail de diplôme. Les premiers résultats devraient être disponibles à l'automne 1980.

Contributions à l'exploitation agricole du sol

Motion Bärtschi du 27 août 1979, proposant de verser des contributions à l'exploitation pour les cultures réalisées sur des terrains d'une déclivité de 35% ou plus.

Les contributions à l'exploitation seront allouées pour la première fois en 1980; les travaux préparatoires à cet effet vont bon train. Est également en cours un projet de loi prévoyant le versement de contributions cantonales complémentaires.

Caisses d'assurance du bétail

Motion Klopfenstein du 22 novembre 1979, sollicitant l'octroi de subventions cantonales accrues aux caisses d'assurance du bétail obligatoires du canton de Berne (motion admise à titre de postulat).

Des examens sont en cours pour déterminer si les subventions fédérales supprimées peuvent provoquer des cas de rigueur. Dans cette éventualité, il faudrait engager une révision du décret sur l'assurance du bétail.

Élevage chevalin

Postulat Schüpbach du 6 novembre 1979, visant l'encouragement de l'élevage chevalin.

On est en train d'examiner si les bases juridiques actuelles permettraient de prendre des mesures de promotion supplémentaires.

Berne, le 11 avril 1980

Le Directeur de l'agriculture: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 6 mai 1980

